



Destination Regensburg Nachhaltigkeitsbericht 2025

„Was wir heute tun, entscheidet darüber,
wie die Welt morgen aussieht.“

Marie von Ebner-Eschenbach



Impressum

Standortname: Regensburg Tourismus GmbH
Straße: Prinz-Ludwig-Straße 9
PLZ, Ort: 93055 Regensburg
Tel.: +49 941 507 5562
E-Mail: RTG@Regensburg.de
www: www.regensburg.de/tourismus
www.tourismuskonzept-regensburg.de
www.regensburg-nachhaltig.de
www.regensburg-tourismus.gmbh

Nachhaltigkeits-
Beauftragte:r: Katharina Dommer
Tel.: +49 941 507-5562
E-Mail: dommer.katharina@regensburg.de
Jahr der Datenerfassung ist 2022 - 2024

Inhaltsverzeichnis	
Vorwort der Geschäftsführung	5
1. Management: Strategie und Planung	6
1.1 Politische Entscheidung	6
1.2 Tourismusstrategie	7
1.3 Nachhaltigkeitsrat	8
1.4 Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur	9
1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug	10
1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte:r	12
1.7 Partnerinnenbetriebe	13
1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen	15
1.9 Nachhaltigkeitskommunikation	16
1.9.1 Qualitätsmonitoring	17
1.9.2 Nachhaltigkeits-Index aus der Gästeinformations-Bewertung	18
1.10 Nachhaltigkeitsbericht	20
1.11 Rechtskonformität	22
1.12 Rahmenbedingungen Standortentwicklung	23
1.13 Verbesserungsmanagement	24
2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung	25
2.1 Gästezufriedenheit und -feedback	25
2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation	26
2.3 Gästeinformation	27
2.4 Werbe- und Informationsmaterial	28
2.5 Erläuterung der Stätten	29
2.6 Barrierefreiheit	30
2.7 Nachhaltige Produktbausteine	31
3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung	32
3.1 Wirtschaftliche Stabilität	32
3.2 Saisonalität	35
3.3 Zufriedenheit mit der DMO	36
4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand	37
4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe	37
4.2 Öko-faire Beschaffung	39
4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung	41
5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft	42
5.1 Auswirkungen auf Natur & Umwelt	42
5.2 Kooperation mit Naturschutzakteuren	44
5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt	45
5.4 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild	45
5.5 Regional abgestimmte Besucher:innen-Lenkung	46
5.6 Naturnahe Flächen und Außenanlagen	47
5.7 Artenausbeutung und Tierschutz	47



6. Umwelt: Ressourcenmanagement	48
6.1 Handlungsfelder des Klimawandels	48
6.1.1 Anpassung an den Klimawandel	49
6.2 Umweltschonende Mobilitätskonzepte	50
6.3 Umweltschonende An- und Abreise	51
6.4 Umweltschonende Mobilität vor Ort	52
6.5 Klima- und Umweltschutz in Betrieben	53
6.6 Wasserverbrauch und Wasserrisiko	54
6.7 Wasserqualität	54
6.8 Abwasser	55
6.9 Licht- und Lärmverschmutzung	56
6.10 Energieeffizienz	57
6.11 Abfall	58
6.12 Papier	58
6.13 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten	60
7. Soziales: Kultur und Identität	61
7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern	61
7.2 Kulturelle Artefakte	61
7.3 Geistiges Eigentum	62
7.4 Kulturelle Identität	63
7.5 Zugang zu natürlichen und kulturellen Stätten	64
8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität	65
8.1 Menschenrechte	65
8.2 Risikomanagement	66
8.3 Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen	67
8.4 Tourismusakzeptanz der Lokalbevölkerung	67
8.5 Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement	68
8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO	69
8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO	70
8.8 Toleranz und Inklusion	71
8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit	71
9. Abschluss und Ausblick	73



Vorwort der Geschäftsführung

Als Welterbestadt, Wissenschaftsstandort und Reiseziel mit internationaler Strahlkraft tragen wir in Regensburg eine besondere Verantwortung, Ökonomie, Ökologie und Soziales in Einklang zu bringen, zum Wohle der Bürger:innen, unserer Gäste und der zukünftigen Generationen.

Die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) hat sich seit Ihrer Gründung 2005 verpflichtet, nachhaltige Praktiken in Tourismusedwicklung, Marketing und Eventmanagement zu integrieren. Dies umfasst konkrete Maßnahmen zur Reduzierung von CO²-Ausstoß, Strom- und Wasserverbrauch, zur Förderung der regionalen Unternehmen und zur Verbesserung der Lebensqualität der Mitarbeiter und Anwohner. Die aktuelle Gemeinwohlökonomie-Bilanz, die jährliche Green Globe Zertifizierung (seit 2019), die Umsetzung der Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus mit Einführung der TourCert-Zertifizierung sowie die konsequente Förderung von Chancengerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion sind sichtbare Zeichen dieser Haltung.

Zum 1. April 2025 ging die Geschäftsführung der RTG in neue Hände über. Mit diesem Wechsel verbindet sich kein Wandel der Werte, sondern die klare Zusage, die herausragende Nachhaltigkeitsarbeit meiner Vorgängerin mit derselben Entschlossenheit fortzuführen und weiterzuentwickeln. Nachhaltigkeit verstehen wir nicht als Abschluss eines Projekts, sondern als laufenden Prozess, der stetig überprüft, verbessert und neu gedacht werden muss, gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Partner:innen, Gästen und der Stadtgesellschaft.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert eindrucksvoll, wie tief das Thema in unserer Organisation verankert ist - von der verantwortungsvollen Unternehmensführung über nachhaltige Mobilitätsangebote und faire Arbeitsbedingungen bis hin zur aktiven Beteiligung der Bevölkerung an Tourismusstrategien. Besonders stolz bin ich auf die vielen Menschen hinter den Prozessen, die mit Leidenschaft, Fachwissen und Offenheit täglich dazu beitragen, diese Werte zu leben.

Unser Ziel ist es, bis 2028 spezifische Maßnahmen in den Bereichen soziale Gerechtigkeit (z.B. Mitarbeiter:innen Benefits), ökologische Verträglichkeit (z.B. Ermittlung und Reduzierung unseres CO² Fußabdruckes) und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit (z.B. transparente, jährliche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit) im Tourismus umzusetzen. Diese Maßnahmen werden durch unsere Nachhaltigkeitsmanagerin dokumentiert und deren Fortschritte regelmäßig überprüft.

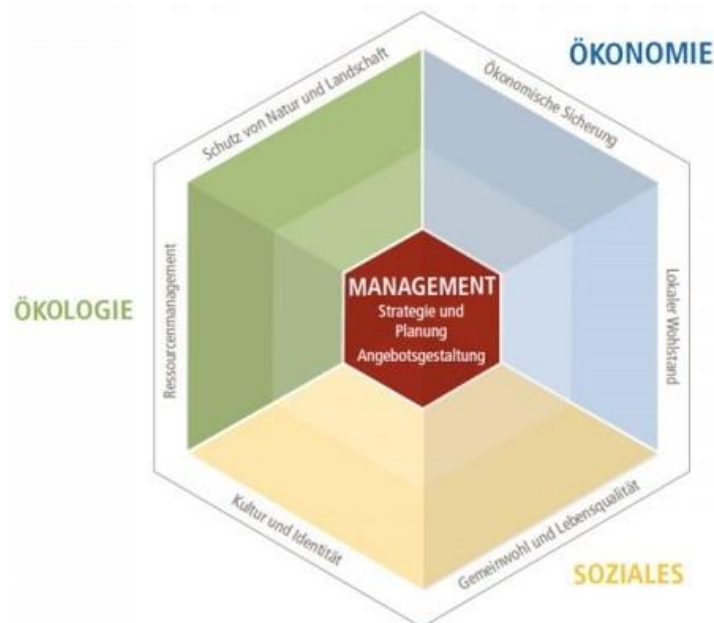
Ich danke allen Partner:innen, Mitarbeitenden und Unterstützer:innen, die diesen Weg mitgestalten, und lade Sie ein, gemeinsam mit uns an einer touristischen Zukunft zu arbeiten, die Lebensqualität, kulturelles Erbe und Umwelt gleichermaßen schützt und stärkt.

Mit herzlichen Grüßen

Jakob E. Reitingner

Geschäftsführung Regensburg Tourismus GmbH (RTG)

Regensburg, Januar 2026



1. Management: Strategie und Planung

1.1 Politische Entscheidung

Die Stadt Regensburg bekennt sich ausdrücklich zur nachhaltigen Entwicklung des Tourismus und fördert aktiv die kontinuierliche Umsetzung entsprechender Maßnahmen. Mit dem Stadtratsbeschluss zum Tourismuskonzept Regensburg im Herbst 2018 wurde der Grundstein für eine zukunftsorientierte und verantwortungsvolle Tourismusstrategie gelegt.

Die Umsetzung des Konzepts erfolgt seither durch den Tourismusbeirat unter der Leitung des Kulturreferats in enger Zusammenarbeit mit der Regensburg Tourismus GmbH (RTG). In diesem Gremium wirken Vertreter:innen der Stadtpolitik, der Tourismuswirtschaft, der Kulturinstitutionen sowie zivilgesellschaftliche Akteur:innen aktiv mit. Dadurch ist der Nachhaltigkeitsprozess fest in die kommunale Entscheidungsstruktur eingebunden und wird gemeinsam gesteuert.

Auf Basis des Tourismuskonzepts wurde 2020 die „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ initiiert, ein destinationsweites Projekt, das die nachhaltige Entwicklung in sämtlichen Handlungsfeldern des Tourismus fördert. Das Vorhaben wurde von Beginn an durch die Oberbürgermeisterin sowie die Referenten für Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen sowie Kultur der Stadt Regensburg unterstützt. Ihr Engagement zeigte sich u. a. in einem Motivationsschreiben an die Tourismusakteur:innen und im Grußwort zur Kick-off-Veranstaltung am 17. September 2020.

Seit 2022 ist die Nachhaltigkeitsoffensive fester Bestandteil des städtischen „Green Deal Regensburg“. Bis Ende 2024 wird sie durch die RTG in Kooperation mit lokalen Partner:innen fortgeführt und weiterentwickelt. Der Fokus liegt auf den Themen Besucher:innenlenkung, nachhaltige Mobilität, ressourcenschonende Angebotsentwicklung und Qualifizierung der Partnerbetriebe – immer mit dem Ziel, touristische Qualität, Umweltverträglichkeit und Lebensqualität in Einklang zu bringen.

Darüber hinaus hat sich die Stadt Regensburg per Stadtratsbeschluss den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen verpflichtet. Als städtische Tochtergesellschaft trägt die RTG zur Erreichung dieser Ziele in ihren Wirkungskreisen bei.

1.2 Tourismusstrategie

In einem gemeinsamen Prozess mit Vertreter:innen der am Tourismus beteiligten Unternehmen und Institutionen, der Stadtpolitik und der RTG wurde unter Federführung des Tourismusbeirats das Tourismuskonzept Regensburg entwickelt und im Herbst 2018 vom Stadtrat beschlossen (www.tourismuskonzept-regensburg.de). Mit der Begleitung und Evaluation wurde die Agentur dwif GmbH beauftragt, sie unterstützt den Prozess fortlaufend und leitete auch das Update 2022. Der Prozess ist inklusiv angelegt: Einbezogen sind Gäste der Stadt, die Regensburger Bevölkerung sowie die touristischen Branchen. Über Befragungen, Experteninterviews und Workshops werden Bedürfnisse erhoben und priorisiert, sodass sich die Akteur:innen im Konzept wiederfinden und dessen Umsetzung aktiv mitgestalten.

Seit 2019 befindet sich das Tourismuskonzept in der Umsetzung. 2022 wurde gemeinsam mit dem dwif eine Evaluierung durchgeführt, die insbesondere das Querschnittsthema Nachhaltigkeit weiter geschärft hat. Das aktualisierte Konzept wird seither fortlaufend umgesetzt und in Teilbereichen schrittweise weiterentwickelt, die laufende Fortschreibung (2023-2024) fokussiert u. a. nachhaltige Mobilität, Besucherlenkung, barrierearme Angebote und die Stärkung regionaler Wertschöpfung. In den Handlungsfeldern des Tourismuskonzepts werden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, dafür stehen jeweils eigene Budgets zur Verfügung. Regelmäßige Treffen sichern die Steuerung und Qualität. Durchgeführte Maßnahmen in den einzelnen Handlungsfeldern sind auf der Website www.tourismuskonzept-regensburg.de einsehbar.

Während die RTG als Unternehmen und „Regensburg als MICE-Destination“ in Sachen Nachhaltigkeit bereits frühzeitig gut aufgestellt waren, liegt seit 2020 der Schwerpunkt zusätzlich darauf, die touristischen Partner:innen im Freizeittourismus für nachhaltiges Wirtschaften zu sensibilisieren, konkrete Qualifizierungen anzubieten und für Gäste sichtbare, möglichst buchbare nachhaltige Angebote bereitzustellen.

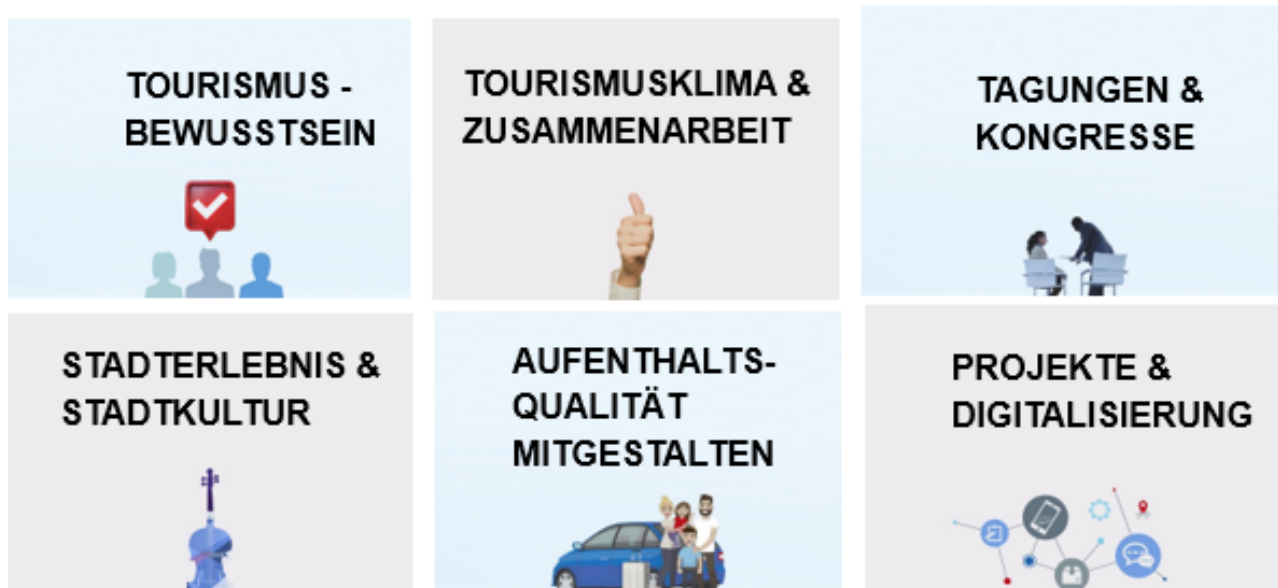
Ein zentraler Schritt für Reisende ist die Webseite <https://regensburg-nachhaltig.de/>, die entlang der Customer Journey Orientierung bietet und einen niederschweligen, transparenten Zugang für teilnehmende Betriebe schafft. Flankiert wird dies durch Marketingmaßnahmen (z. B. Social-Media-Formate wie „Green Monday“) und die TourCert-Zertifizierung „Nachhaltiges Reiseziel“ mit einem wachsenden Partnernetzwerk. Die nachhaltige Destination Regensburg arbeitet mit einem integrierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP), der 2023-2024 durch Netzwerkformate, Audits und Partnerqualifizierungen weiter vertieft wurde.

1.3 Nachhaltigkeitsrat

Der Tourismusbeirat fungiert als Nachhaltigkeitsrat der Destination. Dadurch wird das Querschnittsthema Nachhaltigkeit kontinuierlich und abgestimmt mit den relevanten Akteur:innen des Regensburger Tourismus bearbeitet.

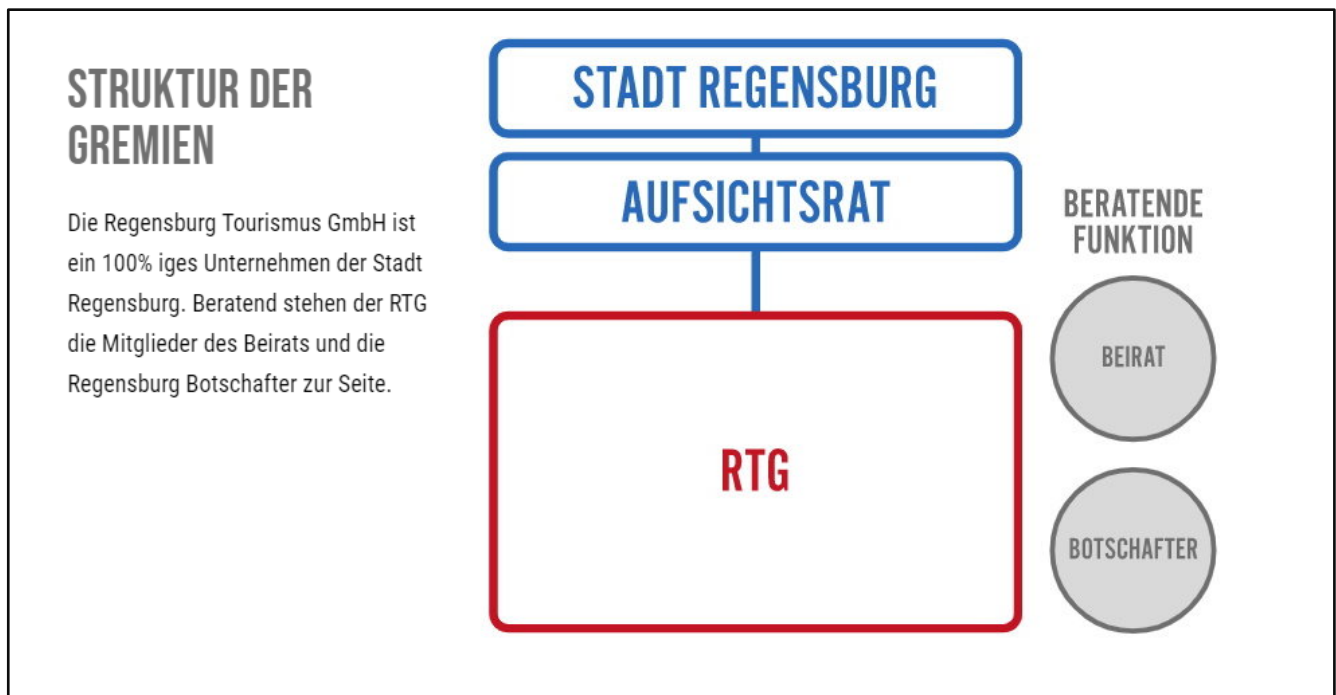
Der Beirat tagt regulär mehrmals im Jahr. Zusätzlich arbeiten die Handlungsfeld-Gruppen des Tourismuskonzepts in eigenen Treffen an der Umsetzung. In den Beiratssitzungen werden übergreifende Aktivitäten und Ergebnisse aus den Handlungsfeldern berichtet, neue Maßnahmen priorisiert und Budgets gesteuert. Die Beiratsordnung ist im TourCert-Cockpit hinterlegt. Die einzelnen Handlungsfelder treffen sich bedarfsgerecht in unterschiedlicher Frequenz und berichten dem Beirat fortlaufend zum aktuellen Stand. Durchgeführte Maßnahmen in den Handlungsfeldern sind auf der Website www.tourismuskonzept-regensburg.de einsehbar.

DIE HANDLUNGSFELDER:



1.4 Tragfähigkeit der Destinationsmanagement-Struktur

Die Destination Regensburg verfügt über eine angemessen finanzierte und klar strukturierte Organisationsform, die eine abgestimmte, zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung des Tourismus sicherstellt. Das Destinationsmanagement basiert auf einer engen Zusammenarbeit zwischen Stadtpolitik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.



Die vier zentralen Gremien des kommunalen Destinationsmanagements sind:

1. Stadt Regensburg ist 100% Gesellschafterin der RTG
2. Aufsichtsrat der RTG (Stadträt:innen der Stadt Regensburg)
3. Tourismusbeirat (Vertreter:innen der Branche, Stadtpolitik, Kulturschaffende, Einzelhandel, Multiplikator:innen und Verbände)
4. RTG als Destinationsmanagementorganisation (DMO)

Diese Struktur ermöglicht eine kooperative und abgestimmte Steuerung der Tourismusedwicklung innerhalb klar definierter Zuständigkeiten und Schnittstellen.

Die RTG wurde am 1. April 2005 als 100 %iges Tochterunternehmen der Stadt Regensburg gegründet und ist über einen Betrauungsakt seit 2012 rechtskonform mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben im Tourismus betraut. Der aktuell gültige Betrauungsakt läuft bis Ende 2025, eine Fortschreibung ist bereits in Vorbereitung.

Die RTG verfolgt eine hohe Transparenzkultur: Informationen zu Organisationsstruktur, Beteiligungen, Gremienarbeit und Nachhaltigkeitsaktivitäten sind öffentlich zugänglich auf der Unternehmenswebsite www.regensburg-tourismus.gmbh. Dort werden auch aktuelle Daten, Kennzahlen und Fortschritte im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitgestellt.

	Einheit	2022	2023	2024
1.4.1. Anteil der Kommunen in der Tourismusdestination, die eine für die Region überdurchschnittliche Tourismusintensität haben	100 %	1	1	1
1.4.2. Anteil der Kommunen in der Tourismusdestination, die in der DMO organisatorisch vertreten sind	100 %	1	1	1

1.5 Unternehmensleitbild mit Nachhaltigkeitsbezug

Leitbild und Qualitätsmanagement

Die RTG arbeitet seit 2007 mit einem Leitbild als Teil des Qualitätsmanagements nach dem EFQM-Modell. Das Leitbild umfasst Mission, Vision, Strategieelemente (u.a. Balanced Scorecard) und die Werte der RTG. Das Unternehmensleitbild ist öffentlich einsehbar: <https://www.regensburg-tourismus.gmbh/das-sind-wir/leitbild>

Unsere Mission (Unternehmenszweck)

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Förderung des Tourismus und der Fremdenverkehrswirtschaft in Regensburg.

Dazu gehören:

- Marketing, Standort- sowie regionale und überregionale Werbung,
- Förderung, Koordination und Organisation der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen,
- Betrieb der Tourist Informationen in Regensburg inkl. Vermittlung von Stadtführungen,
- Vermietung städtischer Säle für Veranstaltungen und Betrieb von Veranstaltungszentren,
- Durchführung eigener Tagungen, Messen und Veranstaltungen,



Unsere Vision 2025+

- Die RTG entwickelt sich konsequent als nachhaltiges Unternehmen weiter. Seit 2019 werden GWÖ-Bilanzen erstellt. Nachhaltiges Wirtschaften ist fest in Strategie und Prozessen verankert.
- Die Finanzierung der RTG ist strategisch gesichert, im Wesentlichen durch die Basisfinanzierung der Stadt Regensburg und ergänzt durch eigene Ertragsanteile, im Rahmen des langfristigen Betrauungsakts.
- Das Tourismuskonzept Regensburg, gemeinsam mit dem Tourismusbeirat und den Akteur:innen der Tourismuswirtschaft erarbeitet, stellt die Stärkung der Gastfreundschaft und das positive Miteinander von Regensburger:innen und Gästen in den Mittelpunkt.
- Das Marketing leitet sich aus dem Tourismuskonzept ab, mit den Säulen MICE sowie UNESCO-Welterbe/Kultur und einem Fokus auf nachhaltige Angebote.
- Exzellente Mitarbeitende sichern Qualität im Marketing, in der Gästekommunikation und im Service vor Ort.
- Die Arbeit wird regelmäßig über Benchmarks und Auszeichnungen gespiegelt (z. B. i-Marke, ServiceQualität Deutschland, Green Globe, GWÖ-Bilanz, Gastro-Management-Pass u. a.). Seit 2023 ist die TourCert-Destinationszertifizierung „Nachhaltiges Reiseziel“ Bestandteil der Ausrichtung.

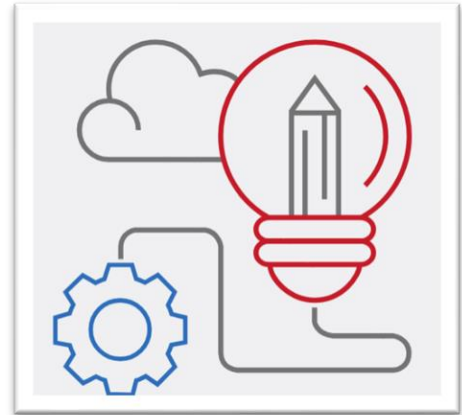
Seit dem 1. April 2025 steht die RTG unter einer neuen Geschäftsführung. Die bestehende Vision und strategische Ausrichtung werden von der neuen Geschäftsführung vollumfänglich unterstützt und weitergeführt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2026 sowie in den darauffolgenden Jahren ist vorgesehen, die Vision und strategischen Leitlinien weiterzuentwickeln und an aktuelle Herausforderungen und Zukunftsthemen anzupassen, mit dem Ziel, die nachhaltige Destinationsentwicklung Regensburgs konsequent fortzuführen und zu stärken.

Unsere Werte

Die Werte der RTG wurden gemeinsam von den Mitarbeitenden definiert und werden regelmäßig auf Aktualität geprüft. Ziel ist, dass sich alle Mitarbeitenden darin wiederfinden. Die RTG steht für Professionalität, Nachhaltigkeit, Authentizität, Konstruktivität und Wertschätzung. Sie orientiert sich an den Menschenrechten, den Grundrechten des Grundgesetzes und den Sustainable Development Goals (SDGs).

- **Professionalität:** qualitätsvolle, fachlich kompetente, serviceorientierte, engagierte und verlässliche Arbeit.
- **Nachhaltigkeit:** verantwortungsvoller, innovativer Umgang mit Ressourcen. Mehr zum nachhaltigen Weg: www.regensburg-nachhaltig.de
- **Authentizität:** glaubwürdiges, verlässliches Handeln.
- **Konstruktivität:** effektive, kreative, lösungsorientierte Zusammenarbeit.
- **Wertschätzung:** respektvoller, partnerschaftlicher, hilfsbereiter und vertrauensvoller Umgang, intern und mit Kund:innen sowie Partnern.



Zertifizierungen, Auszeichnungen und Managementansätze

- Green Globe: Die RTG ist Green Globe-zertifiziert; Green-Globe-Gold Status seit 2024
- Das marinaforum Regensburg ist BREEAM-zertifiziert (Bau und Betrieb) und als nachhaltiges Tagungs- und Kongresszentrum positioniert. (Zertifizierung März, 2023 ausgelaufen)
- Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ): 2022 Veröffentlichung der ersten GWÖ-Kompakt-Bilanz (Berichtsjahre 2021/2022). 2024 folgte die erste Voll-Bilanz für die Jahre 2022/2023. Der dazugehörige GWÖ-Audit erfolgte im Frühjahr 2025. (Aufgrund des Geschäftsführerwechsels gibt es keinen Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024)
- TourCert „Nachhaltiges Reiseziel“: Seit 2023 ist Regensburg als nachhaltiges Reiseziel zertifiziert. die Offensive wird mit Partnernetzwerk und kontinuierlichem Verbesserungsprozess ausgebaut.
- Auszeichnungen: 2019 ADAC Tourismuspreis Bayern, Sonderpreis Nachhaltigkeit, für das ganzheitliche Nachhaltigkeitskonzept der MICE-Destination Regensburg (u. a. nachhaltige Partner:innenbefragung, Green Score Card, DB-Veranstaltungsticket).

Interne Steuerung und Kommunikation

- Die RTG setzt auf transparente, regelmäßige Kommunikation: wöchentliche Jour fixe im Führungskreis sowie Bereichs-Jour fixe (wöchentlich/14-tägig).
- Strategische Entscheidungen werden im Führungskreis vorbereitet und mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.
- Über die Führungskräfte sind alle Bereiche eingebunden, ergänzend wirkt eine Mitarbeitenden-Vertreterin („Stimme der MA“) im Jourfix des Führungskreises mit, in regelmäßigen Abständen werden weitere Mitarbeitende hinzugezogen.
- seit Dez 2025: Ein regelmäßig angestrebtes Mitarbeiter-Café (quartalsweise) mit allen Mitarbeitenden der RTG soll die interne Kommunikation und Vernetzung der Abteilungen fördern. Aktuelle Themen können mit allen Mitarbeitern besprochen werden.

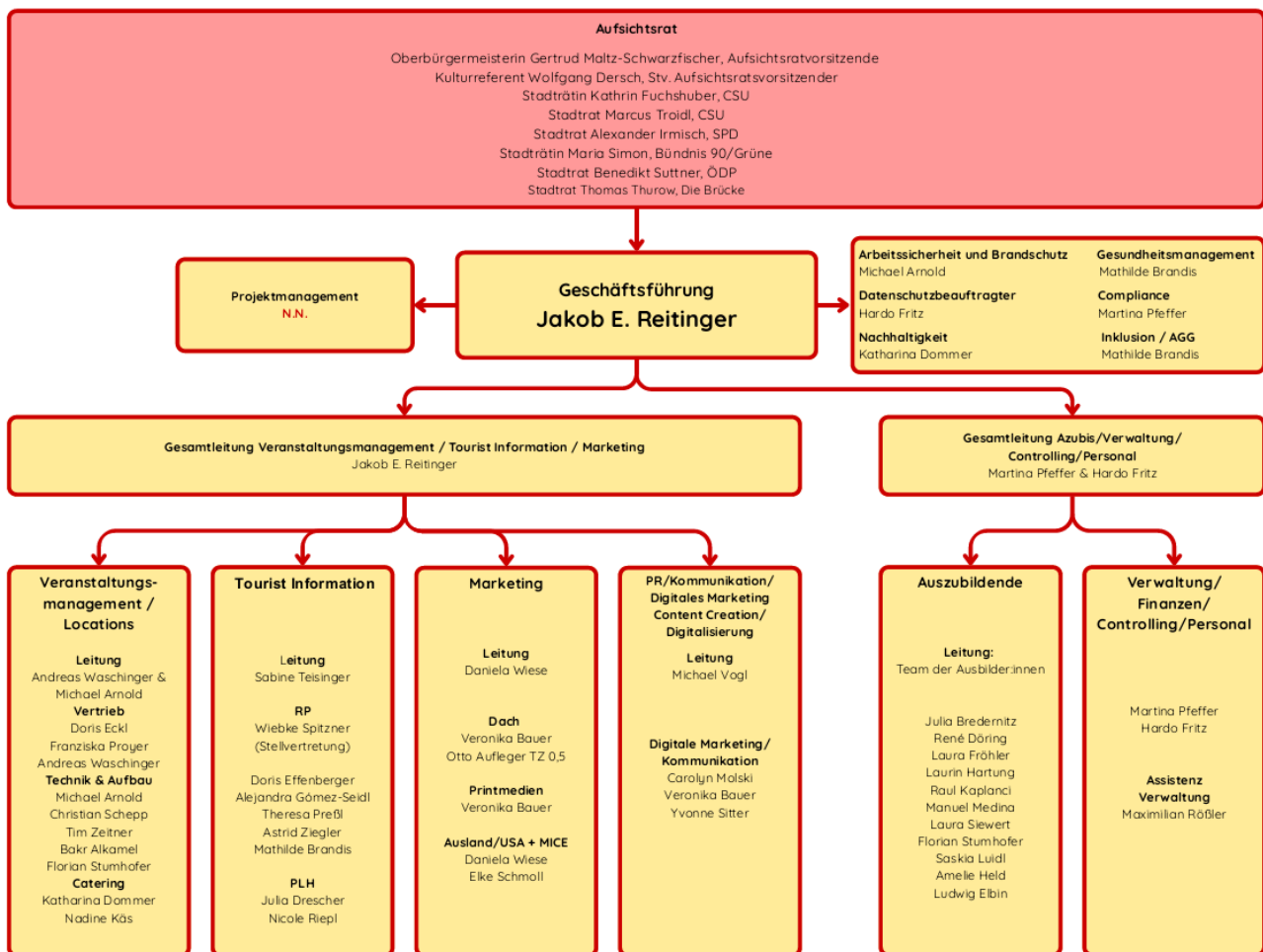
Die RTG ist überzeugt: Erfolgreiches Wirtschaften ist nachhaltig. Ökonomie, Ökologie und Soziales werden gleichwertig berücksichtigt, auf Basis eines sparsamen, verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen und im Sinne aller Interessensgruppen. Das UNESCO-Welterbe Regensburg ist dabei zentraler Bezugspunkt. Der „Weg der kleinen Schritte“ bleibt Leitmotiv und Praxis: [Weg der kleinen Schritte](https://regensburg-nachhaltig.de/nachhaltigkeit-worauf-wir-achten/nachhaltigkeitskriterien-der-rtg)<https://regensburg-nachhaltig.de/nachhaltigkeit-worauf-wir-achten/nachhaltigkeitskriterien-der-rtg>

1.6 Nachhaltigkeitsbeauftragte:r

Als Nachhaltigkeitsbeauftragte der RTG koordinieren Daniela Wiese (bis Juni 2025) und Katharina Dommer den Prozess „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ und stehen als Ansprechpartnerinnen in der Destination zur Verfügung. Außerdem sind sie in verschiedenen Netzwerken aktiv, auch in den Gremien der Stadtverwaltung, z. B. Zusammenarbeit mit dem Umweltamt und der „Ökomodellregion“ zum Thema BIO-Regio in der Gastronomie.

Alle Mitarbeitenden integrieren das Thema in ihren Arbeitsbereich. Durch die regelmäßigen Schulungen, den nachhaltigen Beschaffungsprozess und die regelmäßige Information über die Nachhaltigkeitsarbeit im Unternehmen und der Destination ist der Blick aller Mitarbeiter für das Thema Nachhaltigkeit geschärft. Die Nachhaltigkeitsbeauftragten sind oft nur die koordinierende Stelle, die Verantwortlichen Prozesse liegen bei den einzelnen Abteilungen und Mitarbeitern. Nachhaltigkeit ist ein Zusammenspiel aller Akteure im Unternehmen.

Innerhalb der RTG wird Nachhaltigkeit zusätzlich im Azubi-Projekt „Weiterbildungspass“ regelmäßig thematisiert. Die Auszubildenden sind zum Beispiel Teil der OHA!- Initiative (Ostbayern Handelt!) und organisieren regelmäßig nachhaltige Projekte im Unternehmen wie zum Beispiel den Bau und die Pflege von zwei wildbienenfreundlichen Hochbeeten und einem „Verteilerschrank“ als Verschenk-Schrank. Beides ist am marinaforum Regensburg platziert.



Neben einer Nachhaltigkeitsbeauftragten gibt es zudem Verantwortliche für Gesundheitsmanagement, Inklusion/ AGG, Compliance, Datenschutz und Arbeitssicherheit und Brandschutz bei der RTG.

1.7 Partnerinnenbetriebe

Die vorhandenen Gremien und Netzwerke (Beirat, Nachhaltigkeitsnetzwerk, Handlungsfeldgruppen etc.) helfen die nachhaltige Entwicklung in der Destination voranzubringen.

Zusätzlich wurde im März 2020 die Plattform www.regensburg-nachhaltig.de aufgesetzt. Dies ist eine Plattform, auf der sich Betriebe eintragen können, die Wert auf Nachhaltigkeit legen. Die Seite wächst seit Beginn der Nachhaltigkeitsoffensive kontinuierlich und ist mittlerweile sehr erfolgreich mit über 100 Unternehmen. Es gibt ein großes Angebot mit Tourismusbetrieben, die nachhaltige Kriterien erfüllen. Die Angaben basieren alle auf der Selbsteinschätzung der Betriebe, der Eintrag stellt jedoch keine Zertifizierung dar.

BETRIEBE AUF regensburg-nachhaltig.de



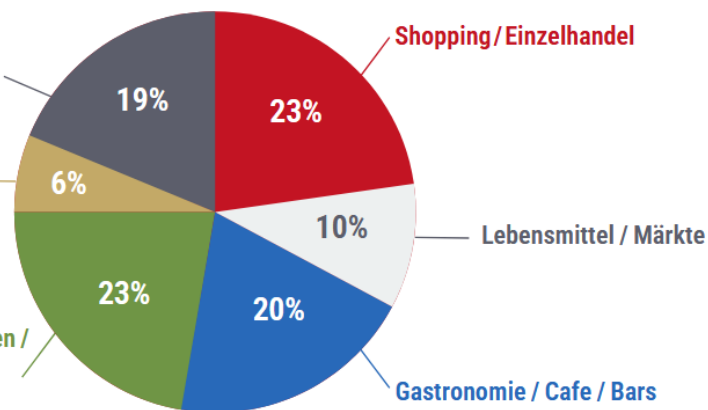
2020	2021	2022	2023	2024	2025
20	25	51	88	97	106

Stand 21.07.2025: 106

Initiativen/Erlebnisse (ohne Gärten)

Mobilität / Sharing

Übernachten / Aufenthalt



Regensburg Tourismus GmbH, Stand 21.07.2025

Die Stadt Regensburg hat in den letzten Jahren ebenfalls ganz aktiv Daten gesammelt und das Zukunftsbarometer Regensburg entwickelt. <https://zukunft.regensburg.de/> Alle Zahlen werden sowohl den 17 SDG's als auch den drei Säulen „Grün-Ökologie, Gerecht/Sozial und Produktiv/Ökonomie“ zugeordnet. Das Zukunftsbarometer ist unser SDG-Beitrag, ein Smart City-Modelregion-Projekt. Es dient als Vorbild für andere Städte und kann deutschlandweit angewandt werden. Viele unterschiedliche Wirtschaftszweige können aus den Datenreihen Informationen gewinnen und sollen davon lernen können. Die Zahlenreihen zu den SDG's gehen viele Jahre zurück und werden regelmäßig aktualisiert. Es werden Handlungsfelder wie z. B. Klimaschutz und Energie, Mobilität und Infrastruktur, Leben und Wohnen, Partizipation und Teilhabe, Arbeit und Wirtschaft oder auch Digitalisierung dargestellt.

Aus dem Projekt „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ ist ein aktives TourCert-Partnernetzwerk hervorgegangen, das die nachhaltige Entwicklung der Destination langfristig fördert. Das Netzwerk vereint Tourismusbetriebe, Veranstaltungsstätten, kulturelle Einrichtungen, Gastronomiebetriebe und weitere Akteur:innen, die sich zu gemeinsamen Standards für verantwortungsvolles und zukunftsorientiertes Wirtschaften bekennen.

Die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) koordiniert das Netzwerk, organisiert regelmäßige Treffen und sorgt für den Wissenstransfer zwischen den beteiligten Partner:innen. Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, individuelle Beratung und die gemeinsame Sichtbarmachung des Engagements zum Beispiel über Website, Social Media und weitere Veranstaltungen, konnte das Netzwerk in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut werden.

Ende 2024 umfasste das TourCert-Partnernetzwerk 45 zertifizierte und aktiv teilnehmende Betriebe, aktuell sind es bereits 52 Betriebe, die sich in ihrem jeweiligen Bereich für Nachhaltigkeit einsetzen und als Botschafter:innen der Destination wirken.

Mehrmals im Jahr finden Netzwerktreffen statt, bei denen sich die Partner austauschen, Best-Practice-Beispiele vorstellen und neue Impulse in die gemeinsame Arbeit einbringen. Begleitet werden diese Treffen durch Fachvorträge, Workshops und Informationen, die die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen im Alltag der Betriebe weiter fördern und sichtbar machen, z. B. Projekte wie der „Tree of Sustainability“.

Zusätzlich arbeitet jeder Partnerbetrieb an drei fest definierten Maßnahmen, um die Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen zu verbessern. Zum Ende des Jahres werden diese Maßnahmen selbständig geprüft und bewertet und ggf. neue Maßnahmen definiert. Die Partner kommunizieren, zum Beispiel über Social Media, selbständig das Thema „TourCert Partnerschaft“ und machen das Netzwerk somit noch bekannter.

	Einheit	2022	2023	2024
1.7.1. Anzahl anerkannter Partnerbetriebe	Anz.	17	24	45
1.7.2. Anzahl von Tourismusbetrieben in der Destination mit Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitslabel	Anz.	Stand von 2022 nicht bekannt	Stand von 2023 nicht bekannt	18 (ohne TCQ)



1.8 Dialog mit Anspruchsgruppen

Durch die Arbeit mit dem Managementansatz EFQM sind der RTG alle ihre Stakeholder:innen bekannt, zu allen Stakeholder:innengruppen existieren Befragungen mit Auswertungen bzw. Sekundärmarktforschungen.

Alle Stakeholder:innen wurden und werden ins Tourismuskonzept und damit in den Nachhaltigkeitsprozess der Destination integriert.

Stakeholder:innen	Integrations- bzw. Dialogtool
Indirekte Kund:innen	Kund:innenrückmeldung seit 2011, Qualitätsmonitor (Deutschlandvergleich)
Direkte Kund:innen	Befragungen in den einzelnen Bereichen (Vergleich innerhalb des Unternehmens), persönliche Termine und Veranstaltungen, z.B. RTG-Kund:innen-Event
Kunden des Veranstaltungsmanagement	Bewertung der Veranstaltungen mit der Green Score Card
Partner:innen	dwif im Rahmen des Tourismuskonzepts / jährliche Befragung Marketing / persönliche Termine und Veranstaltungen, z.B. RTG-Event, B2B-Newsletter, persönliche Treffen, Tag der Tourismuswirtschaft, Marketingfrühstücke
MICE-Partner:innen	s.o., MICE-Afterworkstammtisch, 2 x E-Mail/Jahr
Netzwerk nachhaltige Partner:innen	NetzwerkTreffen, E-Mail-Informationen, B2B-Newsletter, Exkursionen
Touristische Leistungsträger:innen allg.	dwif im Rahmen des Tourismuskonzepts
Stadtgesellschaft, auch Anwohner Marina Quartier	Bürger:innenbefragung alle 2 Jahre, diverse Modelle, zuletzt TAS, Befragung dwif, Event „Lange Nacht der Tourist Information“, jährliches Anwohnerfest im marinaforum bis 2018 - 2024, Tag des offenen Kreuzfahrtschiffs 2019, eigenes Handlungsfeld 1 des TK
Politik / Aufsichtsrat / Stadt Regensburg	GF im persönlichen Kontakt, persönliche Termine und Veranstaltungen, z.B. RTG-Event, Website Treffen der Nachhaltigkeitsbeauftragten aller Stadttöchter
Kooperationen	Persönliche Verantwortliche aus dem Marketing und durch die Geschäftsführung für unterschiedliche Kooperationen, z.B. Tourismusverband Ostbayern, Bayern Tourismus Marketing, Deutsche Zentrale für Tourismus, Deutscher Tourismusverband. Historic Highlights of Germany, Europäischer Verband der Veranstaltungszentren (EVVC), German Convention Bureau, etc. OHA - Initiative (Ostbayern Handelt) CO ² Rechner und Azubiprojekte
Partner:innen /andere Destinationen / Wissenschaft	Vorträge, Präsentationen, Interviews, insbesondere zum Thema Nachhaltigkeit
Mitarbeiter	Schulungen, Veranstaltungen, z.B. RTG-Event

Die Haltung, dass stets die gemeinsame Nutzung des „Lebensraum“ Regensburg durch alle Interessensgruppen erfolgt, ist Grundlage der Arbeit der RTG, sie versteht sich damit nicht nur als „Vertreterin der Touristen oder der Tourismuswirtschaft“, sondern betrachtet die Destination ganzheitlich, mit allen Stakeholdern. Die RTG arbeitet in diversen Gremien zur Stadtentwicklung mit.

1.9 Nachhaltigkeitskommunikation

Die Marketingverantwortlichen der Regensburg Tourismus GmbH informieren fortlaufend über Projekte, Initiativen und Maßnahmen einer nachhaltigen Tourismusedwicklung.

Ein zentrales Element ist das Tourismuskonzept Regensburg, das als ganzheitlicher, strategischer Ansatz auf der Website www.tourismuskonzept-regensburg.de veröffentlicht ist. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und dokumentiert Maßnahmen, Fortschritte und Projekte in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Aktivitäten zur Nachhaltigkeit werden zudem über verschiedene Kommunikationskanäle der RTG verbreitet. Dazu zählen regelmäßige Newsletter (B2B und B2C), die über nachhaltige Veranstaltungen, Qualifizierungsangebote, Marketingaktivitäten und PR-Aktionen informieren, etwa über Vorträge im Rahmen des Marketing-Frühstücks oder Events innerhalb der Nachhaltigkeitsoffensive.

Ein Beispiel aus 2024 ist die wöchentliche Social-Media-Reihe „Green Monday“, in der jeweils ein TourCert-Partnerbetrieb vorgestellt und für sein Engagement sichtbar gemacht wurde. Zur öffentlichen Transparenz werden alle relevanten Inhalte, Aktionen und Maßnahmen auf mehreren RTG-Webpräsenzen zugänglich gemacht:

- www.tourismuskonzept-regensburg.de - strategische Maßnahmen und Fortschritte,
- www.regensburg-nachhaltig.de - nachhaltige Betriebe, Angebote und Tipps,
- www.marinaforum.de - Green-Meeting-Angebote,
- www.mice-in-regensburg.de - nachhaltige Tagungs- und Veranstaltungsformate.

Darüber hinaus veröffentlicht die RTG regelmäßig eine Liste der TourCert Partnerbetriebe, um nachhaltiges Engagement in der gesamten Destination sichtbar zu machen.

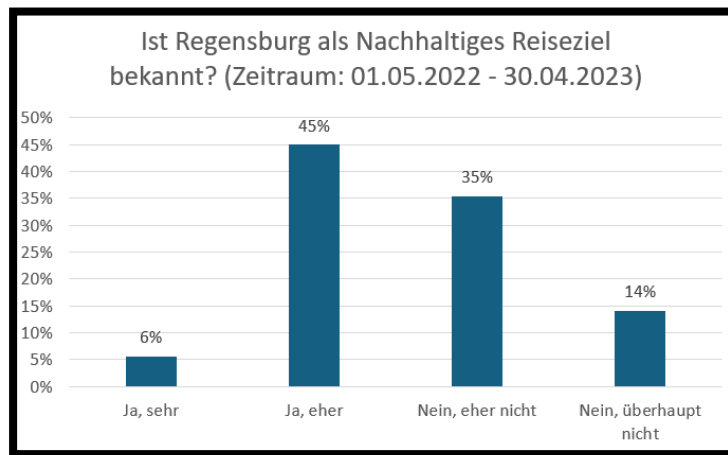
So wird Nachhaltigkeit nicht nur intern gelebt, sondern auch nachhaltig und transparent gegenüber Gästen, Partner:innen und der Öffentlichkeit kommuniziert.

1.9.1 Qualitätsmonitoring

Seit 2022 erhebt die RTG im Rahmen des Qualitätsmonitors, der vom dwif durchgeführt wird, regelmäßig die Wahrnehmung der Destination in Bezug auf Nachhaltigkeit. Ziel ist es, die Wirkung der Nachhaltigkeitsoffensive messbar zu machen und langfristige Entwicklungen zu beobachten.

Zentrale Frage der Erhebung ist: „Ist Regensburg als nachhaltiges Reiseziel bekannt?“

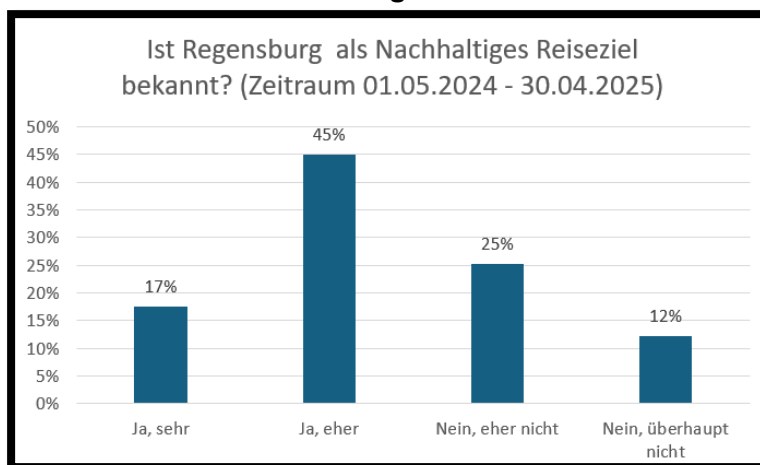
Erhebung 2022/23



Im Zeitraum 01. Mai 2022 - 30. April 2023 gaben 6 % der Befragten an, Regensburg sei ihnen „sehr“ als nachhaltiges Reiseziel bekannt, 45 % wählten „eher ja“. Damit verbanden 51 % der Teilnehmenden die Destination zumindest teilweise mit nachhaltigem Tourismus. Demgegenüber standen 35 %, die „eher nicht“, und 14 %, die „überhaupt nicht“ eine Verbindung zur Nachhaltigkeit sahen.

Diese Ergebnisse verdeutlichten ein solides Grundbewusstsein, zeigten aber auch, dass die Kommunikation nachhaltiger Angebote und die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsoffensive noch weiter ausgebaut werden mussten, insbesondere bei Erstbesucher:innen und neuen Zielgruppen. In der Folge passte die RTG ihre Kommunikationsmaßnahmen entsprechend an und integrierte Nachhaltigkeit stärker in Markenführung und Gästeinformation.

Erhebung 2024/25



Der Folgezeitraum 01. Mai 2024 - 30. April 2025 zeigt eine deutliche positive Entwicklung. Nun gaben 17 % der Befragten an, Regensburg sei ihnen „sehr“, weitere 45 % „eher“ als nachhaltiges Reiseziel bekannt. Damit verbinden bereits 62 % der Teilnehmenden die Stadt mit dem Thema Nachhaltigkeit, eine Steigerung um elf Prozentpunkte gegenüber 2022/23.

Parallel sind die negativen Einschätzungen rückläufig: Der Anteil der Befragten, die „eher nicht“ oder „überhaupt nicht“ eine Verbindung zu Nachhaltigkeit sehen, sank von 49 % auf 37 %. Besonders auffällig ist die Verdreifachung der klaren Zustimmung (6 % auf 17 %), was auf eine zunehmende Markenwahrnehmung und stärkere Sichtbarkeit nachhaltiger Maßnahmen hinweist.

Die Ergebnisse belegen eine kontinuierlich wachsende Bekanntheit und Akzeptanz von Regensburg als nachhaltigem Reiseziel. Die Fortschritte spiegeln die Wirkung der Nachhaltigkeitsoffensive, des TourCert-Partnerprogramms, der Green-Meeting-Initiativen und der verstärkten Kommunikationsaktivitäten wider. Nachhaltigkeit wird zunehmend als Bestandteil der Markenidentität Regensburgs wahrgenommen, insbesondere bei wiederkehrenden Gästen, Partnerbetrieben und kulturinteressierten Besucher:innen.

Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse, dass weiteres Potenzial besteht, um die Wahrnehmung nachhaltiger Aspekte bei neuen Zielgruppen und internationalen Gästen zu vertiefen. Zukünftige Maßnahmen konzentrieren sich daher auf eine prägnantere Kennzeichnung nachhaltiger Angebote, die Integration in digitale Informationssysteme und eine emotionalere Markenkommunikation. Das Qualitäts- und Wirkungsmonitoring wird fortgeführt, um diese Entwicklungen regelmäßig zu evaluieren und die Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsstrategie der RTG kontinuierlich messbar zu machen.

1.9.2 Nachhaltigkeits-Index aus der Gästeinformations-Bewertung

Beim	Einheit	2022	2023	2024
Nachhaltigkeits-Index Gästeinformations-Bewertung	%	87 %		52 %

Im Rahmen der Re-Zertifizierung als nachhaltige Destination wurde erneut eine Befragung aller Mitarbeitenden in der Tourist Information durchgeführt. Ziel war es, Kenntnisse, Handlungsstand und Entwicklungspotenziale im Bereich nachhaltiger Gästekommunikation zu erfassen.

Der aktuelle Indexwert liegt bei 52 % und damit unter dem Ergebnis des Jahres 2022 (87 %). Dies deutet auf einen klaren Veränderungs- und Weiterentwicklungsbedarf hin - insbesondere bei der systematischen Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen im täglichen Gästeservice.

Die Grundlagen und Qualitätsstandards der Gästeinformation sind weiterhin auf hohem Niveau etabliert: Alle Mitarbeitenden (100 %) kennen das Unternehmensleitbild und bestätigen ein funktionierendes System zur Erfassung von Gästezufriedenheit und Beschwerden, aus dem für die Re-Zertifizierung konkrete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Bei der nachhaltigkeitsbezogenen Qualifizierung wurden in den vergangenen drei Jahren Schulungen zu Themen wie *Nachhaltigkeit im Tourismus* (38 %) und *Barrierefreiheit* (je nach Einschränkungart zwischen 25 % und 38 %) besucht. Ein Viertel der Mitarbeitenden (25 %) erhielt bisher keine einschlägige Schulung, dabei ist zu berücksichtigen, dass in der Tourist Information auch Mitarbeiter arbeiten, die nur auf geringfügiger Basis beschäftigt sind. Für diese Gruppe ist eine Teilnahme an Weiterbildungen und Schulungen oft schwierig.

In der Kommunikation mit Gästen zeigen sich grundsätzlich positive, aber ausbaufähige Werte: Ökologische Themen werden besonders in der persönlichen Beratung und über Souvenirs/Produkte (je 88 %) adressiert, soziale Nachhaltigkeit etwa durch das Ansprechen regionaler Kultur (75 %) oder barrierefreier Angebote (63 %) vermittelt.

Die Hinweise zu nachhaltiger Anreise (100 % persönliche Beratung, 100 % Website) sowie zur Barrierefreiheit in Verkehrsmitteln, Unterkünften und Sehenswürdigkeiten (je 100 %) sind vorbildlich umgesetzt. Auch die Integration von Verhaltensregeln für Gäste, Empfehlungen zu umweltfreundlicher Freizeitgestaltung und Informationen zum kulturellen Erbe (88 %) ist gelungen.



Der Rückgang des Indexwerts von 87 % (2022) auf 52 % (2024) spiegelt weniger einen generellen Qualitätsverlust als vielmehr die steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeitskompetenz und -kommunikation wider. Während Grundqualität, Serviceorientierung und Barriere-Information auf sehr hohem Niveau bleiben, zeigen sich Unsicherheiten bei der aktiven Vermittlung nachhaltiger Inhalte sowie beim Wissen über laufende Nachhaltigkeitsprojekte der RTG.

Angestrebte Verbesserungsmaßnahmen

1. Gezielte Schulungsinitiative Nachhaltigkeit 2026
Fokus auf praxisnahe Inhalte zu nachhaltigem Tourismus, Biodiversität, nachhaltiger Beschaffung und klimafreundlicher Mobilität.
2. Wissensaustausch und Feedbackkultur stärken
Regelmäßige Erfassung und Meetings zur Rückmeldung von Gästefragen und zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsinhalte.



1.10 Nachhaltigkeitsbericht

Die RTG berichtet zu Nachhaltigkeitsthemen nach dem Standard der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Seit 2005 arbeitet die RTG konsequent „in kleinen Schritten“ am Ziel, als Unternehmen nachhaltig zu wirtschaften und zu wirken. Grundlage sind bewährte Managementsysteme, die schrittweise eingeführt und weiterentwickelt wurden. Die RTG ist Green Globe zertifiziert (Gold Status). Die externe Betrachtung durch Audit- und Zertifizierungssysteme macht Verbesserungsbedarf transparent und liefert konkrete Anhaltspunkte für die Weiterentwicklung von Prozessen, Produkten und Zusammenarbeit.

Als erster Baustein einer Destinationsstrategie im MICE-Segment konzipierte die RTG 2012 ein nachhaltig ausgerichtetes Veranstaltungszentrum. Das marinaforum Regensburg wurde 2018 eröffnet und nach BREEAM (Bau und Betrieb) zertifiziert. Bereits seit Aufnahme des Betriebs bietet das marinaforum seinen Kundinnen und Kunden mit der Green-Score-Card die Möglichkeit, Veranstaltungen systematisch auf Nachhaltigkeitskriterien zu überprüfen. Die zehn besten Ergebnisse werden an der „Wall of green“ im Foyer sichtbar gemacht und dienen als Inspiration für nachfolgende Events.

Im Jahr 2020 startete die RTG die Nachhaltigkeitsoffensive für die Tourismuswirtschaft in der Destination Regensburg. Ziel ist es, nachhaltige Reisen nach Regensburg sichtbar zu machen, Unternehmen auf dem Weg der Transformation zu begleiten und die Destination als Ganzes zu qualifizieren. Die Destinationszertifizierung erfolgte 2022. Die Nachhaltigkeitsoffensive ist Bestandteil des Green Deal Regensburg und entfaltet ihre Wirkung in Partnernetzwerken, Qualifizierungen, Audits und einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Im Herbst 2020 begann die RTG mit einer ersten Gemeinwohlbilanz in Kompaktform (Berichtsjahr 2019), Corona-bedingt in Eigenarbeit und ohne externe Beratung. Ende 2022 folgte die zweite Auditierung für die Jahre 2020 und 2021. 2023 wurde dann erstmalig eine Vollbilanz erstellt, für die Berichtsjahre 2022 und 2023. Die erreichte Bilanzsumme liegt bei 472 Punkten. Im Jahr 2025 gehört die RTG zu den bayernweit über 30 Unternehmen, die ihre Gemeinwohl-Bilanzierung abgeschlossen haben. Die GWÖ-Berichterstattung zeigt, dass die RTG ihren Kurs systematisch weiterentwickelt und die Dimensionen Ökologie, Soziales und gute Unternehmensführung gleichwertig berücksichtigt.

Über Auditberichte, Zertifizierungen und die GWÖ-Logik gewinnt die RTG fortlaufend externe Perspektiven („Blick von außen“). Diese wirken als Hebel für Verbesserungen in Ressourceneffizienz, sozialer Verantwortung, Stakeholder-Dialog und Qualität der Leistungen entlang der Customer Journey. Der Weg bleibt ein Weg der kleinen, konsequenten Schritte, mit klarer Ausrichtung auf wirksame Nachhaltigkeit in Unternehmen und Destination.

Die aktuellen Berichte sind auf der Homepage www.regensburg-tourismus.gmbh/das-machen-wir/nachhaltigkeit einzusehen.

Auf eine Print-Version des Berichtes wurde verzichtet.

TESTAT

Externes Audit

Testat gültig bis
30.04.2027

ZertifikatsID
82mys

Gemeinwohl Bilanz

Regensburg Tourismus GmbH (RTG)

Prinz-Ludwig-Strasse 9, DE 93065 Regensburg

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
Berührungsgruppe				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 40 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 50 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 20 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 50 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 100 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 50 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 50 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 50 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 50 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 50 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 50 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 70 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 50 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 30 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 50 %
				BILANZSUMME: 472

Mit diesem Audit Zertifikat bestätigt der International Federation for the Economy for the Common Good e.V. das Ergebnis des ECONGOOD Audits basierend auf der Version: M5.0 Vollbilanz. Dieses Audit wurde durchgeführt von Armin Schmelzle.

Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.econgood.org

1.11 Rechtskonformität

Die RTG erfüllt alle maßgeblichen Gesetze. Regelmäßige Überprüfungen sichern das Vorgehen ab. Die Arbeit der RTG wird zudem im regelmäßigen Austausch mit dem Aufsichtsrat überprüft und bewertet. Zusätzlich zu gesetzlichen Vorgaben (z.B. Wirtschaftsprüfung/Bilanz) unterwirft die RTG sich freiwillig weiteren Überprüfungen wie z.B. interne Revisionen, Zertifizierungen oder GWÖ-Bilanz.

Im Unternehmen gibt es Verantwortliche Personen für das Gesundheitsmanagement, Arbeitssicherheit, Brandschutz und das Nachhaltigkeitsmanagement. (siehe Organigramm unter 1.6.) Es werden jährlich die gesetzlich notwendigen Unterweisungen durchgeführt und auch darüber hinaus Maßnahmen und Aktionen für die Mitarbeiter der RTG erarbeitet und durchgeführt.

Für die Destination Regensburg gelten europäische und deutsche Gesetze sowie nationale/landesrechtliche Vorgaben, die von allen beteiligten Betrieben einzuhalten sind. Dieser gemeinsame Rechtsrahmen stellt die grundsätzliche Rechtskonformität der involvierten Tourismusakteure sicher.

Als Destinationsmanagementorganisation fördert die RTG Transparenz, Information und Sensibilisierung ihrer Partnerbetriebe hinsichtlich relevanter rechtlicher Anforderungen, z. B. Verbraucherschutz, GewO, Hygiene-, Arbeits- und Brandschutzvorgaben, Barrierefreiheit „Reisen für Alle“ im Sinne sozialer Nachhaltigkeit, Kennzeichnungspflichten im Marketing.

1.12 Rahmenbedingungen Standortentwicklung

Die Destination Regensburg verfügt über einen verbindlichen Planungs- und Regelungsrahmen, der Standortwahl und Art der touristischen Entwicklung steuert, die Bewertung ökologischer, wirtschaftlicher und soziokultureller Auswirkungen vorsieht und Grundsätze der nachhaltigen Flächennutzung, Gestaltung, Konstruktion und des Rückbaus integriert. Die einschlägigen kommunalen Instrumente (u. a. Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, städtebauliche Verträge, bau- und denkmalrechtliche Vorgaben, Umwelt- und Naturschutzrecht, Lärmschutz sowie Vorgaben zum Welterbeschutz) werden durch die zuständigen Fachstellen der Stadt Regensburg angewendet und weiterentwickelt. Dabei sind die Anforderungen des UNESCO-Welterbes „Altstadt mit Stadtamhof“ sowie des Donaulimes bindend zu berücksichtigen.

Die Regelungen gelten auch für den touristischen Geschäftsbetrieb, einschließlich Vermietungen, Nutzungsüberlassungen und Konzessionen zu touristischen Zwecken (z. B. Veranstaltungen in städtischen Sälen und auf öffentlichem Grund, Sondernutzungen, Außengastronomie, Märkte, Schifffahrtsanleger). Vertrags- und Konzessionsbedingungen stellen sicher, dass Betrieb, Gestaltung, Beschilderung, Barrierefreiheit, Abfallvermeidung, Lärmschutz sowie die Einhaltung denkmal- und naturschutzrechtlicher Bestimmungen gewährleistet sind. Für städtische Veranstaltungs- und Tagungsorte (u. a. marinaforum, Salzstadel, Thon-Dittmer-Palais) sind Betriebs- und Sicherheitskonzepte (z. B. nach Versammlungsstättenverordnung) verpflichtend.

Zur Bewertung der Auswirkungen kommen, je nach Vorhaben, gesetzlich vorgeschriebene Prüf- undeteiligungsverfahren zum Einsatz (z. B. Umweltprüfung/UVP-Pflicht, artenschutzrechtliche Prüfungen, Verkehrsuntersuchungen, Denkmalschutzaufgaben, Immissionsschutz, Wirtschaftlichkeits- und Folgekostenbetrachtungen). Ergänzend wird im Rahmen des Tourismuskonzepts die gesamtstädtische Perspektive berücksichtigt, etwa durch Besucherlenkung, Mobilität, Aufenthaltsqualität, Barrierefreiheit („Reisen für Alle“) und Schutz des Welterbes. Die Nachhaltigkeitsoffensive der Destination fördert darüber hinaus freiwillige Standards (z. B. TourCert-Partner, Green-Meeting-Leitlinien), die über gesetzliche Mindestanforderungen hinausgehen.

Die Leitlinien, Verordnungen und Strategien werden mit öffentlicher Beteiligung erarbeitet und fortgeschrieben. In formellen Verfahren (z. B. Bauleitplanung) erfolgen Auslegung, Beteiligung von Bürger:innen und Trägern öffentlicher Belange sowie Abwägungsbeschlüsse im Stadtrat. Strategische Leitprozesse, etwa Tourismuskonzept, Green Deal Regensburg, Welterbemanagementplan, binden die Öffentlichkeit, Fachgremien und die Tourismuswirtschaft ein. Ergebnisse und Regelungen werden transparent über die städtischen und RTG-Kanäle kommuniziert. Die Durchsetzung erfolgt über die zuständigen Behörden und vertragliche Auflagen.

Die RTG unterstützt die Umsetzung als Destinationsmanagementorganisation, indem sie:

- Anforderungen und Leitlinien für touristische Akteure verständlich aufbereitet und kommuniziert,
- bei Planung und Betrieb touristischer Angebote im Rahmen ihrer Zuständigkeiten berät (z. B. Barrierefreiheit, Green Meetings, Besucherlenkung),
- Konzessions- und Veranstaltungsprozesse mit Nachhaltigkeitsanforderungen begleitet,
- freiwillige Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstandards (z. B. TourCert-Partner, „Reisen für Alle“) aktiv fördert,
- und den kontinuierlichen Verbesserungsprozess durch Monitoring, Feedback aus dem Tourismusbeirat und den Dialog mit den städtischen Fachstellen unterstützt.

1.13 Verbesserungsmanagement

Auf Basis der GWÖ-Berichterstattung sowie interner Managementsysteme (Quartalsbericht etc.) erhebt und analysiert die RTG regelmäßig relevante Daten zu ökologischen, sozioökonomischen und kulturellen Wirkungen. Daraus werden jährliche Verbesserungsziele und Maßnahmen abgeleitet, Fortschritte und Abweichungen werden systematisch überwacht.

Das Verbesserungsprogramm wird mindestens einmal jährlich fortgeschrieben. Dazu gehören u. a. die Überprüfung des Risiko- und Chancenmanagements, die Aktualisierung von Kennzahlen.

Abteilungsziele und individuelle Zielvereinbarungen (inkl. Nachhaltigkeitsbezug) werden jährlich vereinbart. So tragen alle Bereiche und Mitarbeitenden zur kontinuierlichen Verbesserung bei. Die Ergebnisse werden im Führungskreis konsolidiert und mit dem Aufsichtsrat gespiegelt.

Für die Destination wird im Rahmen des Tourismuskonzepts jährlich in allen Handlungsfeldern Maßnahmen erarbeitet, priorisiert und umgesetzt. Der Status wird im Tourismusbeirat berichtet. Seit 2022 werden Aktivitäten nur umgesetzt, wenn sie definierten Nachhaltigkeitskriterien entsprechen und ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) im Projektmanagement berücksichtigt wird.

Informationen zu den einzelnen Projekten unter: <https://tourismuskonzept-regensburg.de/>

Es werden regelmäßig Projekte umgesetzt und entsprechende Maßnahmen fortgeschrieben und durch die Nachhaltigkeitsoffensive (z. B. TourCert-Partnerprogramm, „Reisen für Alle“) unterstützt. Wirkung und Fortschritt werden laufend anhand definierter Indikatoren (z. B. Umsetzungsstatus, Reichweite, Qualität/Gäste-Feedback, Nachhaltigkeitsnachweise) geprüft. Erkenntnisse fließen in die jährliche Aktualisierung der Verbesserungsziele und die Steuerung über Beirat und Fachgremien ein.

Im Rahmen der TourCert-Zertifizierung hat die RTG ein umfassendes Verbesserungsprogramm entwickelt und kontinuierlich umgesetzt. Ziel ist es, Nachhaltigkeit als festen Bestandteil der touristischen Entwicklung in Regensburg zu verankern und alle Partner:innen aktiv einzubinden. Dazu werden regelmäßig Netzwerktreffen, Workshops und Informationsveranstaltungen organisiert, die den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu nachhaltigen Themen fördern. Schwerpunkte liegen auf praxisorientierten Impulsen, der Erweiterung der Plattform www.regensburg-nachhaltig.de, der Gewinnung neuer Partner:innen im Netzwerk „*Nachhaltiges Reiseziel*“, der Verbesserung der Nachhaltigkeitskommunikation sowie der Sensibilisierung der Betriebe. Dadurch konnte Regensburg seine Position als nachhaltige Destination weiter ausbauen.

Anlässlich der Re-Zertifizierung werden alle Maßnahmen kritisch überprüft, Erfolgsfaktoren bewertet und aktuelle Ziele neu definiert. Darüber hinaus legt jede:r TourCert-Qualified-Partner:in individuell drei Nachhaltigkeitsziele fest, die im eigenen Betrieb umgesetzt werden sollen. Zum Jahresende erfolgt eine Abfrage des Umsetzungsstands, um Fortschritte messbar zu machen und die Ergebnisse in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Destination einzubringen.

2. Management: Nachhaltige Angebotsgestaltung

2.1 Gästezufriedenheit und -feedback

Die Erfassung der Kund:innenzufriedenheit erfolgt bei der RTG auf mehreren Ebenen und differenziert nach Zielgruppen. Durch diese Struktur können sowohl interne Abläufe als auch externe Dienstleistungen regelmäßig überprüft und gezielt verbessert werden.

1. Direkte Kund:innen und Partner:innen der RTG

Für alle Geschäftsbereiche existieren standardisierte Befragungssysteme, die auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnitten sind und dennoch auf einer gemeinsamen Bewertungsbasis beruhen. So lassen sich Ergebnisse unternehmensweit vergleichen und Entwicklungsfelder systematisch identifizieren.

Verwaltung:

Die Verwaltung befragt ihre Geschäftspartner:innen einmal jährlich mittels Online-Fragebogen. Im Jahr 2024 lag die Rücklaufquote bei 24 %, der ermittelte Zufriedenheitsindex bei 1,22 (auf einer Skala von 1 = sehr zufrieden bis 5 = unzufrieden). Das Ergebnis bestätigt eine hohe Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit, insbesondere hinsichtlich Kommunikation, Zuverlässigkeit und Service.

Marketing:

Jährliche Befragung der Partner: 2024 wurde die Frage nach der Schnelligkeit der Bearbeitung mit „sehr gut“ beantwortet, ebenso die Bewertung der fachlichen Kompetenz. Die Befragung erfolgt Online und gibt 5 Auswahlmöglichkeiten zwischen sehr gut und schlecht.

Veranstaltungsmanagement:

Im Bereich Veranstaltungsmanagement wird nach jeder Veranstaltung ein digitaler Bewertungsbogen versendet. Die durchschnittliche Kundenzufriedenheit lag 2024 bei der Note 1,1, was die hohe Servicequalität und die professionelle Betreuung der Veranstaltungspartner unterstreicht.

Tourist Information:

In der Tourist Information Regensburg findet die Gästebefragung kontinuierlich über analoge und digitale Fragebögen statt, die gut sichtbar im Besucherbereich ausliegen. Ergänzend werden Beschwerden, Reklamationen und Bearbeitungszeiten statistisch erfasst.

Alle eingehenden Rückmeldungen werden dokumentiert, regelmäßig ausgewertet und im Führungsteam besprochen. So können Trends frühzeitig erkannt und gezielte Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden, zum Beispiel Anpassungen im Informationsangebot, in digitalen Services oder in der Besucherlenkung.

Die Kund:innenbefragungen der RTG liefern ein verlässliches, datenbasiertes Bild der Service- und Qualitätslage in allen Unternehmensbereichen. Die Ergebnisse bestätigen insgesamt ein sehr hohes Zufriedenheitsniveau, dienen aber auch als grundlegendes Steuerungsinstrument für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess und die nachhaltige Entwicklung der Dienstleistungen.

2. indirekte Kund:innen und Gäste der Destination

Die RTG nimmt seit 2008 immer wieder am Qualitätsmonitoring des dwif (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr) teil (keine Daten aus 2020, 2021 und 2023). Dieses bundesweit etablierte Befragungssystem erfasst regelmäßig die Zufriedenheit, Erwartungen und Reisegewohnheiten von Gästen, sowohl bei An- und Abreise als auch im Nachgang ihres Aufenthalts. Dabei handelt es sich um eine indirekte Gästebefragung, die über repräsentative Stichproben wertvolle Informationen zum Reiseverhalten, zur Servicequalität und zur Wahrnehmung der Destination liefert.

Ziel des Monitorings ist es, Stärken und Potenziale der Destination systematisch zu erkennen und daraus konkrete Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten. Neben klassischen Qualitätsaspekten werden seit 2022 auch Fragen zur Nachhaltigkeit und Wahrnehmung Regensburgs als nachhaltiges Reiseziel integriert. Diese Nachhaltigkeitsabfrage misst, inwieweit Gäste Regensburg bereits mit



verantwortungsvollem und ressourcenschonendem Tourismus verbinden und wie stark Nachhaltigkeitsangebote im Bewusstsein der Besucher:innen verankert sind. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden bereits unter 1.9.1 Qualitätsmonitoring beschrieben.

Die RTG nutzt die Ergebnisse des Qualitätsmonitors, um Handlungsschwerpunkte in den Bereichen Servicequalität, Kommunikation und nachhaltige Destinationsentwicklung kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Wirksamkeit der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie zu überprüfen.

3. Direkte Gästezufriedenheit und -feedback für die Destination

Mit dem Standort der Tourist Information am Rathausplatz ist die RTG zentrale Anlaufstelle für Rückmeldungen von Gästen, Besucher:innen und Einheimischen. Hier laufen Informationen über die Erlebnisse in der Destination und über Kundenbedürfnisse aus unterschiedlichen Bereichen des Tourismus zusammen.

Die RTG nimmt dabei eine Doppelrolle ein: Einerseits sammelt und bündelt sie Rückmeldungen aus der gesamten Destination, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und diese an relevante Partner:innen (z. B. Leistungsträger, Veranstalter, Stadtverwaltung) weiterzugeben. Andererseits werden diese aktuellen Informationen aus dem touristischen Netzwerk wieder an Gäste und Kund:innen vermittelt, um ihnen den Aufenthalt in Regensburg bestmöglich zu gestalten.

Alle Rückmeldungen, Belobigungen ebenso wie Beschwerden werden zentral erfasst und in einem internen Kund:innenrückmeldungsdocument (KuRü) systematisch dokumentiert. Dieses ermöglicht eine kontinuierliche Nachverfolgung und Qualitätssicherung. Sämtliche Hinweise, die Partner:innen betreffen, werden unmittelbar weitergeleitet, sodass diese zeitnah reagieren und gegebenenfalls Maßnahmen ergreifen können.

Darüber hinaus erhalten alle meldenden Kund:innen grundsätzlich eine Rückmeldung durch die RTG. Damit wird sichergestellt, dass Gäste sich gehört fühlen und ihre Anliegen in die kontinuierliche Verbesserung der Servicequalität und der Destination einfließen.

2.2 Qualitätsbewusstsein und Innovation

Die RTG fördert aktiv die Qualitätssicherung in der Destination Regensburg - insbesondere in den Bereichen Servicequalität, nachhaltiges Wirtschaften und Angebotsentwicklung. Durch gezielte Maßnahmen, Beratungsangebote und Netzwerkarbeit werden touristische Leistungsträger motiviert, an Qualitätsoffensiven und Zertifizierungsprogrammen teilzunehmen.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus unterstützt die RTG Unternehmen bei der Einführung und Umsetzung von Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagementsystemen, wie z. B. TourCert, ServiceQualität Deutschland, Green Globe oder Reisen für Alle. Schulungsangebote, Informationsveranstaltungen und individuelle Beratungsgespräche sensibilisieren die Betriebe für Qualitätsstandards und Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten touristischen Dienstleistungskette.

Darüber hinaus initiiert und koordiniert die RTG regelmäßig Innovationsprozesse in der Destination - etwa durch gemeinsame Marketingkampagnen, digitale Produkte, Besucherlenkungsprojekte oder Netzwerkveranstaltungen, bei denen Best-Practice-Beispiele ausgetauscht werden.

So wurde zum Beispiel mit dem Partnernetzwerk eine Besichtigung des Hotel Luise in Erlangen durchgeführt. Das Hotel Luise wurde ausgezeichnet mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis2026.

Darüber hinaus werden Aktivitäten und Programme wichtiger Partnerorganisationen, wie des Tourismusverbands Ostbayern oder des DEHOGA Bayern, aktiv an die Betriebe kommuniziert, um Synergien zu fördern und die Teilnahme an regionalen oder landesweiten Initiativen zu unterstützen.

2.3 Gästeinformation

Die Besucher:innen der Destination Regensburg werden aktiv über Nachhaltigkeitsthemen und deren Bedeutung für den Erhalt der Stadt und ihres Umfelds informiert. Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Rolle jede:r Einzelne durch verantwortungsvolles Verhalten bei der Lösung bestehender Umwelt- und Kulturherausforderungen spielen kann.

Die RTG informiert Gäste in der Tourist Information über sensible Natur- und Kulturräume, den richtigen Umgang mit denkmalgeschützten Orten sowie über regionale Kulturveranstaltungen, bei denen Nachhaltigkeit und Bewahrung kultureller Identität eine zentrale Rolle einnehmen.

In enger Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden, Kultureinrichtungen und lokalen Gemeinschaften wurden Grundsätze für ein respektvolles und nachhaltiges Gästeverhalten entwickelt. Diese beinhalten Empfehlungen zum umweltfreundlichen Reisen, zur Rücksichtnahme auf Lebensräume, zum Erhalt des kulturellen Erbes sowie zur Unterstützung regionaler Angebote und Produzent:innen.

Touristische Anbieter:innen werden ermutigt, diese Richtlinien in ihre Kommunikation und Gästebetreuung zu integrieren. Zudem stehen die Leitlinien auch Reiseveranstalter:innen und Reiseleiter:innen bereits vor und während des Aufenthalts zur Verfügung, um so eine einheitliche und verantwortungsvolle Besucher:innenlenkung sicherzustellen.

Konkrete Maßnahmen:

- die freiwillige Begrenzung der Gruppengrößen bei Stadtführungen auf maximal 25 Personen (pandemiebedingt zeitweise kleiner),
- regelmäßige Dialogformate mit Kreuzfahrtunternehmen,
- die Begrenzung auf maximal 1.500 Schiffsanlandungen pro Jahr,
- sowie Informations- und Bürger:innenveranstaltungen durch die Stadt Regensburg, die Tourismusakzeptanz und gegenseitiges Verständnis fördern.

Die Buchungen von Führungen über Regiondo oder direkt angefragt bei der RTG werden vermittelt an unseren Stadtführungspartner Kultturen e. V. Die RTG beteiligt sich intensiv an der Auswahl und Ausbildung der Gästeführer:innen.

Begleitende Erhebungen unter den Gästeführer:innen (Kultturen e.V.) zeigen, dass die meisten über fundierte Kenntnisse im nachhaltigen Tourismus verfügen. Besonders betont werden klima- und umweltfreundliche Mobilität, die Schonung von Ressourcen, Inklusion sowie der Erhalt der kulturellen Authentizität der Stadt. Dennoch zeigen die Umfrageergebnisse auch, dass nachhaltigkeitsbezogene Themen bislang noch selten aktiv von Gästen angesprochen werden – ein Hinweis auf den weiteren Bedarf an Kommunikation und Bewusstseinsbildung.

Die RTG sieht es daher als fortlaufende Aufgabe, Nachhaltigkeit als zentrales Leitmotiv im Gästekontakt zu verankern – sowohl durch präventive Information und Aufklärung als auch durch eine konsequente Einbindung der touristischen Partner:innen.

	Einheit	2022	2023	2024
2.3.1. Anzahl von touristischen Informationsstellen	Anz.	2 (Alten Rathaus und Schwanenplatz)	2 (Alten Rathaus und Schwanenplatz)	1,5 (2 bis Mai 1 ab Juni (Alten Rathaus))

2.4 Werbe- und Informationsmaterial

Die Destination Regensburg ist UNESCO-Welterbe, und auch alle von der RTG betriebenen Einrichtungen – das marinaforum Regensburg, die Historischen Säle und die Tourist Information – stehen unter Denkmalschutz. Das Handeln der RTG ist daher von Beginn an auf Schutz, Bewahrung und respektvolle Nutzung des kulturellen Erbes ausgerichtet.

Als 100 %iges Tochterunternehmen der Stadt Regensburg arbeitet die RTG eng mit der städtischen Welterbe-Koordinationsstelle und dem Amt für Denkmalschutz zusammen. Gemeinsam wird sichergestellt, dass bauliche Maßnahmen, Kulturveranstaltungen und touristische Aktivitäten im Einklang mit den Zielen des Welterbes erfolgen und die kulturelle Authentizität der Stadt gewahrt bleibt.

Das „Produkt“ der RTG ist die Destination selbst - das UNESCO-Welterbe Regensburg. Ihr Selbstverständnis lässt sich in einem Satz zusammenfassen:

„Was kann nachhaltiger sein als ein Welterbe – ein Erbe der Menschheit, das zur Sensibilisierung, zum Schutz und zur verantwortungsvollen Nutzung verpflichtet.“

Alle Werbe- und Informationsinhalte der RTG sind wahrheitsgemäß, transparent und respektvoll gestaltet. In sämtlichen Medien werden Produkte, Dienstleistungen und Nachhaltigkeitsangebote korrekt, nachvollziehbar und im Einklang mit den Werten der Destination dargestellt. Die Kommunikation folgt dem nachhaltigen Entwicklungsansatz des Tourismuskonzepts Regensburg und wahrt den respektvollen Umgang mit lokalen Gemeinschaften, Kulturgütern und Umwelt.

Alle Projekte und Maßnahmen der Tourismusedwicklung sind öffentlich einsehbar unter www.tourismuskonzept-regensburg.de. Der RTG geht es vorrangig um die Information über nachhaltige Angebote in Regensburg, nicht so sehr um das Vermarkten der Stadt.

Bei allen Marketing- und Vertriebsaktivitäten achtet die RTG konsequent auf Transparenz, Fairness und ethische Integrität. Nachhaltig zertifizierte Partner:innen – insbesondere TourCert-betriebe und „Reisen für alle“-Teilnehmende – werden im Marketing gezielt hervorgehoben und als Best-Practice-Beispiele sichtbar gemacht.

Beispiele für ethisch-nachhaltige Kommunikation:

- Social-Media-Reihe „Green Monday“, in der regelmäßig nachhaltige RTG-Partner:innen vorgestellt werden,
- DZT-Kampagne „Feel Good“, die Regensburg als nachhaltiges und inklusives Reiseziel präsentiert,
- Integration der Themenbereiche „Regensburg nachhaltig“ und „Regensburg inklusiv“ auf www.tourismus.regensburg.de,
- zielgruppenorientierte Kampagnen wie „Barrierefrei erleben“ und „Reisen mit gutem Gewissen“,
- sowie die Überarbeitung der Bilddatenbank (2023) im Hinblick auf Urheberrechte, Diversität und Barrierefreiheit.

Die RTG produziert Werbematerialien bedarfsgerecht und ressourcenschonend, nutzt recycelte Materialien und reduziert Printauflagen zugunsten digitaler Formate. Pressereisen und Auslandskommunikation erfolgen mit Rücksicht auf Umweltaspekte, unvermeidbare Emissionen werden kompensiert.



2.5 Erläuterung der Stätten

Die RTG stellt Besucher:innen ein umfangreiches Angebot an Informationsmaterialien und digitalen Formaten zur Verfügung, die die Bedeutung des kulturellen und natürlichen Erbes Regensburgs erklären und erlebbar machen.

Thematisch werden alle relevanten Aspekte des UNESCO-Welterbes einbezogen, darunter die Altstadt mit Stadtamhof, die Donauauen, das Römererbe und der Donaulimes, zahlreiche Kirchen und Museen sowie traditionelle Elemente des lokalen Handwerks, der Musik und der Festkultur.

Die Informationsvermittlung erfolgt dabei in enger Kooperation mit der Welterbe-Koordinationsstelle, dem Umweltamt, den Museen der Stadt Regensburg und dem Tourismusbeirat. Zusätzlich werden Bewohner:innen regelmäßig über Workshops, Bürgerdialoge und Befragungen eingebunden – insbesondere im Rahmen des Tourismuskonzepts, um sicherzustellen, dass auch ihre Perspektive in die Gestaltung der Informationsangebote einfließt.

Zur Vermittlung werden verschiedene analoge und digitale Medien eingesetzt: Audio-Guides, interaktive Apps, QR-Codes vor Ort, das Regensburg Magazin, thematische Faltblätter und umfangreiche Online-Inhalte. Alle Formate stellen den Zusammenhang zwischen Welterbeschutz, Nachhaltigkeit und verantwortungsvollem Tourismus anschaulich her.

Die Informationen sind kulturell angemessen aufbereitet und berücksichtigen sowohl historische als auch zeitgenössische Kontexte. Sie stehen in mehreren Sprachen zur Verfügung: Deutsch und Englisch als Standard, ausgewählte Produkte wie zum Beispiel ein faltbarer Stadtplan stehen in mehr als 10 weiteren Sprachen und Dialekten sowie in Leichter Sprache zur Verfügung.

Die Website www.tourismus.regensburg.de bietet Barrierefreiheit durch Gebärdensprache, Eye-Able-Funktion und Leichte Sprache, so dass alle Besucher:innen Zugang zu den wichtigsten Informationen erhalten. Die Website wurde und wird nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz überprüft und ist zumindest in den eigenen Inhalten sehr gut aufgestellt.



2.6 Barrierefreiheit

In Regensburg gibt es viele Angebote und Projekte, die Inklusion aktiv fördern und Barrieren abbauen. Die Stadt setzt sich mit dem [Fokus-Aktionsplan Inklusion](#) für eine inklusive Kommune ein. Der Inklusionsbeauftragte, Frank Reinel, kümmert sich um die Belange von Menschen mit Behinderung, unterstützt vom Inklusionsbeirat. Hier arbeitet die Stadt auch eng mit der Inklusionsbeauftragten der RTG (Mathilde Brandis) zusammen.

Bei den Umbaumaßnahmen zur [Verkehrsberuhigten Altstadt](#) steht das Thema „Barrierefreiheit stärken“ mit im Fokus. Schwellen sollen abgebaut werden. Unsere Altstadt soll für alle erlebbar sein, komfortabel und hindernisfrei. Wo möglich, gestalten wir niveaugleiche Übergänge, entfernen Barrieren und schaffen einfache Zugänglichkeiten für sämtliche Nutzergruppen.

Die Stadt gibt die Broschüre „Regensburg barrierefrei“ heraus, dort sind ebenfalls die touristischen Betriebe und Sehenswürdigkeiten enthalten. Nahezu alle Hauptsehenswürdigkeiten sind barrierefrei zugänglich, das Angebot wird durch die Stadt stetig ergänzt.

Sollten doch Schwellen und Stufen überwunden werden müssen gibt es beispielsweise eine Aktion der Stadt. Zusammen mit der Freiwilligenagentur Regensburg bauen Freiwillige mit und ohne Behinderung Legorampen. Die Rampen helfen, kleine Barrieren in Regensburg zu überwinden. Sie sollen Inklusion fördern und versuchen Hemmungen abzubauen. Ganz im Motto: Engagement ist bunt!

Einen guten Überblick über inklusive Angebote in Regensburg findet man auch auf der Tourismus-Seite unter: <https://tourismus.regensburg.de/erleben-entdecken/fuehrungen-spaziergaenge-und-rundfahrten/gruppenfuehrungen/inklusives-regensburg>

Die Website www.tourismus.regensburg.de ist seit 2023 eyeable (anpassbare Schriftgröße, Vorlesefunktion, kontrastreiche Darstellung) und steht auch in Gebärdensprache zur Verfügung. Inhalte wurden erstmals 1:1 ins Englische übersetzt, um auch nichtdeutschsprachigen Gästen vollständige Informationen zu bieten. Alle von der RTG betriebenen Homepages sind seit 2025 DSGVO & WCAG konform. Die Website wurde und wird nach dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz überprüft und ist zumindest in den eigenen Inhalten sehr gut aufgestellt.

Alle Angebote des UNESCO-Welterbes sind in Deutsch und Englisch zu besichtigen.

Fremdsprachige Stadtführungen sind zum selben Preis wie deutsche erhältlich. Es existieren Stadtführungen in Gebärdensprache und in leichter Sprache.

Das Tagungs- und Veranstaltungszentrum marinaforum Regensburg wurde barrierefrei (in Zusammenarbeit mit dem Rat der Menschen mit Behinderung der Stadt Regensburg) ausgebaut. Das Includio-Hotel ist nicht nur für Gäste barrierefrei, sondern integriert auch Menschen mit Behinderung als Arbeitskräfte.

Neu ist das „Café Vielfalt“ auf dem evangelischen Zentralfriedhof in Regensburg. Das Café ist ein Gemeinschaftsprojekt der Evangelischen Kirche in Bayern und der Lebenshilfe, es beschäftigt ebenfalls Menschen mit Behinderung als Arbeitskräfte.

Die Inklusionsbeauftragte der RTG (Mathilde Brandis) arbeitet aktuell zusammen mit der Bayern Tourismus Marketing GmbH an der Zertifizierung „Reisen für Alle“. Es konnten bereits viele Partnerbetriebe für die Zertifizierung gewonnen werden. Ende 2024 waren 7 Betriebe (Hotels, Museen, Location) und 4 Angebote (Stadtführungen/Wanderwege) zertifiziert. Aktuell arbeitet die Tourist Information und das marinaforum bereits an der Rezertifizierung. Alle TourCert Partnerbetriebe wurden zur Zertifizierung „Reisen für Alle“ erneut informiert und Fördermaßnahmen der Bayern Tourist GmbH (BTG) kommuniziert.

Weitere Informationen sind in einem [Nachhaltigkeitsvideo](#) zusammengefasst. Teilweise herrschen aufgrund der historischen Bausubstanz Einschränkungen in den Gebäuden der Altstadt im Welterbeensemble.

	Einheit	2022	2023	2024
2.6.1. Anzahl von Tourismusbetrieben mit einer Auszeichnung als barrierefreier Angebote und Betrieb (in Deutschland Kennzeichnung „Reisen für Alle“)		3 Angebote	4 Angebote	4 Angebote
	Anzahl	0 Betriebe	6 Betriebe	7 Betriebe

2.7 Nachhaltige Produktbausteine

Die RTG überprüft regelmäßig den Nachhaltigkeitsgrad der von ihr kommunizierten touristischen Angebote. Grundlage ist die Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus und die TourCert-Destinationszertifizierung.

Alle beworbenen Produkte und Leistungen werden hinsichtlich ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Kriterien bewertet. Zertifizierte Partner:innen - etwa TourCert-, MICE- oder „Reisen für alle“-Betriebe - werden im Marketing bevorzugt berücksichtigt.

Erkenntnisse aus dem Qualitätsmonitoring (dwif), aus Kund:innenfeedback und internen Nachhaltigkeitsaudits fließen in die laufende Bewertung ein. So stellt die RTG sicher, dass ihre Kommunikation ausschließlich nachhaltige, verantwortungsvolle und glaubwürdige Angebote der Destination widerspiegelt.

Der Nachhaltige Weg der RTG wurde auf der Homepage Regensburg-Nachhaltig.de integriert. Als [Weg der kleinen Schritte](#) dokumentiert die RTG hier ihre zahlreichen nachhaltigen Aktivitäten, die auf den Weg gebracht wurden. Zum Beispiel sind alle kultturellen-Gästeführer:innen vom Bundesverband der Gästeführer in Deutschland (BVGd) zertifiziert, ca. 25% sogar mit der höchsten Qualifikation (3 Sterne). Nachhaltigkeit spielt hier eine große Rolle und ist Teil der Zertifizierung.

Auf <https://regensburg-nachhaltig.de/> sind ebenfalls Partner:innen und Aktivitäten, die einzelnen nachhaltige Kriterien erfüllen, entlang der Customer Journey zu finden.

	Einheit	2022	2023	2024
2.7.1. Anteil der von der DMO auf Nachhaltigkeit bewerteten touristischen Dienstleistungen/Produkten	%	100	100	100



3. Ökonomie: Ökonomische Sicherung

3.1 Wirtschaftliche Stabilität

Die RTG erhebt und analysiert regelmäßig Kennzahlen zur wirtschaftlichen Stabilität der Destination Regensburg. Dies erfolgt primär über den dwif-Wirtschaftsreport, der die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Tourismus in Regensburg detailliert abbildet.

	Einheit	2024
3.1.1. Durchschnittliche Bettenauslastung	%	41%
3.1.2. Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	1,81 T.
3.1.3. Anzahl an Übernachtungen pro 1.000 Einwohner:innen (Tourismusintensität)	Anz	9024,27
3.1.4. Gesamter Einkommensbetrag des Tourismus in der Region	€	375,9 Mio. €
3.1.4.1. Gesamte direkte Einnahmen des Tourismus in der Region	€	222,5 Mio.
3.1.4.2. Gesamtes indirektes Einkommen aus dem Tourismus in der Region	€	153,4Mio.
3.1.5. Touristische Ausgaben pro Besucher:in pro Tag	€	50,62 €
3.1.6. Höhe des Steueraufkommens des Tourismus	€	77,6 Mio.
3.1.7. Anteil direkter Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) im Tourismus an Gesamtarbeitsplätzen	%	10.420 Pers. 5,32%

Laut Bericht erreichte die Stadt 2024 mit 1,365 Millionen Übernachtungen und über 750.000 Ankünften ein neues Rekordniveau. Damit übertraf Regensburg deutlich die Werte vor der Pandemie. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei 1,8 Tagen, der Inlandsanteil bei rund 76 %, während insbesondere der internationale Marktanteil wieder deutlich wächst. Diese Kennzahlen sind zentrale Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung und belegen ein stabiles, verantwortungsvolles Wachstum.

Der touristische Gesamtumsatz der Stadt Regensburg 2024 liegt bei 836,2 Mio. €. Davon entfallen laut dwif-Wirtschaftsreport:

- rund 515 Mio. € auf Übernachtungstourismus (Beherbergung, Gastronomie, Freizeitwirtschaft),
- etwa 321 Mio. € auf den Tagestourismus.

Damit ist der Tourismus nicht nur einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren der Stadt, sondern auch ein zentraler Treiber für Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Jeder im Tourismus investierte Euro löst zusätzliche Ausgaben in anderen Branchen aus – der sogenannte Umwegrentabilitätseffekt. Die indirekten Effekte betragen 2024 153,4 Mio. €, d. h. rund 40 % des touristischen Einkommens entstehen außerhalb der Kernbranche.

Zusätzlich belegt die hohe Steuerquote von 77,6 Mio. € und über 10.000 Arbeitsplätze eine enge wirtschaftliche Verflechtung des Tourismus mit Stadt und Region.

Neben den Wirtschaftsdaten werden in regelmäßigen Abständen ökologische und soziokulturelle Auswirkungen erfasst, etwa durch die Integration von Nachhaltigkeitsindikatoren im Qualitätsmonitoring (dwif) und den TourCert-Prozess. Ziel der RTG ist es, die regionale Wertschöpfung durch längere Aufenthalte und den Ausbau nachhaltiger Angebote zu steigern, ohne die ökologischen Grenzen der Destination zu überschreiten.

Nachweise über die Verteilung des wirtschaftlichen Nutzens, etwa über Kooperationen mit regionalen Betrieben, Partnernetzwerke, Zertifizierungsprogramme und das Monitoring nachhaltiger Geschäftsreisen, dokumentieren, dass touristische Einnahmen breit in Wirtschaft und Gesellschaft der Region zurückfließen.

Der aktuelle dwif-Report sowie alle wirtschaftlichen Kennzahlen zur Umwegrentabilität und touristischen Wertschöpfung sind öffentlich auf der Homepage der RTG einsehbar.

Wichtige Wirtschaftsfaktoren werden transparent auf der Homepage dargestellt.

<https://regensburg-tourismus.gmbh/mehrwert-schaffen/wirtschaftskraft>



Die DMO gibt Auskunft über die wirtschaftliche Stabilität des eigenen Unternehmens.

3.1.8. Zusammensetzung des Umsatzes der DMO

Als defizitäres Unternehmen der Stadt Regensburg bekommt die RTG eine Kapitaleinlage der Stadt für ihre Aufgaben aus öffentlichen Mitteln. Die RTG ist ohne die Kapitaleinlage nicht überlebensfähig. Ca. 30% des Gesamtbudgets kommen aus Umsatzerlösen (verschiedenen Dienstleistungen).

Die Erlöse kommen im Einzelnen aus Verkauf von z.B.:

- Saal- und marinaforum-Überlassungen für Veranstaltungen sowie Catering und Technik bei Veranstaltungen
- Stadtführungen für Einzelgäste, Souvenirs, Karten, Büchern
- Marketingbeteiligungen (vereinzelt)
- und weitere Erlöse aus Vermittlungen von z.B.: Stadtführungen für Gruppen, Tickets, Hotelzimmer, verschiedene Reiseleistungen.

Die Umsatzerlöse der RTG lagen 2024 bei 1.470.200 €

Davon fielen 10.5000 € auf den Bereich Marketing,

365.200 € auf Tourist Information (Souvenirverkauf, Provisionen für Führungen, Tickets etc. und

1.044.300 € wurden vom Veranstaltungsmanagement umgesetzt (Saalüberlassung, Provisionen etc.)

Sonstige Erlöse gab es 50.200 €.



3.1.9. Wirtschaftliche Entwicklung der letzten 3 Jahre des DMO Umsatzes

Die wirtschaftliche Entwicklung der RTG war in den vergangenen drei Jahren von einer stabilen Nachfrage im Bereich Tourismusinformation und einer leicht rückläufigen Entwicklung im Veranstaltungsmanagement geprägt. Insgesamt zeigt sich die RTG nach den Pandemie Jahren weiterhin wirtschaftlich solide und strukturell abgesichert.

Umsatzzahlen RTG	2022	2023	2024
Umsatzanteil Marketing	16.600,00 €	13.200,00 €	10.500,00 €
Umsatzanteil Tourismusinformation	298.300,00 €	358.900,00 €	365.200,00 €
Umsatzanteil Veranstaltungsmanagement	1.132.800,00 €	1.125.200,00 €	1.044.300,00 €
Umsatzanteil Sonstiges	100.000,00 €	139.500,00 €	50.200,00 €
Jahresumsatz	1.447.700,00 €	1.497.300,00 €	1.470.200,00 €

Entwicklung im Überblick

- Tourismusinformation: Kontinuierlicher Zuwachs der Erlöse durch steigende Gästezahlen und Nachholeffekte nach der Pandemie. 2024 wurde mit 365.200 € der höchste Wert der letzten drei Jahre erzielt.
- Veranstaltungsmanagement: Nach stabiler Entwicklung in 2022-2023 verzeichnet dieser Bereich 2024 einen leichten Rückgang auf 1,04 Mio. €, bedingt durch konjunkturelle Einflüsse und geringere Veranstaltungsvolumina.
- Marketing: Gezielte Ausgabenreduktion und zunehmende Digitalisierung führten zu sinkendem Umsatzvolumen bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung.
- Sonstiges: Schwankungen resultieren aus projektbezogenen Sondererlösen.

Die wirtschaftliche Gesamtsituation der RTG bleibt stabil und tragfähig. Die Arbeit der Gesellschaft wird über den Betrauungsakt der Stadt Regensburg (gültig bis Ende 2025) rechtlich und finanziell abgesichert.

Ergänzend sind alle Bilanzen der RTG öffentlich einsehbar. Im Rahmen des Kennzahlen-Sets (finanzielle und nicht-finanzielle Indikatoren) werden Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und soziale Wirkungen regelmäßig ausgewertet und im Audit offengelegt.

3.2 Saisonalität

Die RTG beobachtet und analysiert fortlaufend die monatliche Verteilung der Touristenankünfte und Übernachtungen sowie die saisonalen Schwankungen in der Destination Regensburg.

	Einheit	2024
3.2.1 Gesamt Ankünfte	Anz	753.356
3.2.2 Gesamt Übernachtungen	Anz	1.365.186
3.2.3 Anzahl der Monate in der Hauptsaison	Anz	6

Im Jahr 2024 verzeichnete Regensburg insgesamt 753.356 Ankünfte und 1.365.186 Übernachtungen. Die Hauptsaison umfasst sechs Monate, wobei die stärksten Übernachtungsmonate im Zeitraum Mai bis Oktober liegen.

Übernachtungen nach Monaten 2022-2024

	2022	2023	2024
Januar	33.996	58.947	69.856
Februar	39.835	64.456	76.924
März	55.108	83.710	99.527
April	77.303	103.745	103.158
Mai	109.507	125.760	131.880
Juni	114.570	133.238	124.210
Juli	143.886	161.023	154.961
August	135.970	145.136	148.409
September	127.306	137.663	128.149
Oktober	112.995	123.366	122.491
November	89.229	94.604	95.448
Dezember	88.9478	105.544	11.162
gesamt	1.126.503	1.325.044	1.365.186

Quelle: [Bayerisches Landesamt für Statistik](#)

Nach einem deutlichen Wachstum zwischen 2022 und 2024 zeigt sich die Nachfrage insgesamt auf einem hohen und stabilen Niveau, mit leichter Verschiebung hin zu einem stärkeren Frühjahrs- und Spätjahrs Geschäft. Für 2025 wird ein geringfügig rückläufiger Verlauf der Übernachtungen erwartet, gleichzeitig bleiben die Auslastungswerte über dem Vor-Pandemie-Niveau.

Um die touristische Nachfrage gleichmäßiger über das Jahr zu verteilen und gesellschaftliche sowie ökologische Interessen auszugleichen, setzt die RTG gezielte Maßnahmen um. Besonders das im Tourismuskonzept Regensburg verankerte Projekt „Kulturkick“ trägt zur Belebung der Nebensaison im ersten Quartal bei.

Diese Initiative bündelt kulturelle Veranstaltungen, Führungen und Erlebnisse, von Musik- und Theaterprojekten bis hin zu Museumsangeboten, und richtet sich sowohl an Einheimische als auch an Gäste.

Ergänzende Maßnahmen umfassen:

- verstärkte Kommunikation von Winter- und Frühjahrs-Angeboten,
- Kooperationen mit Gastronomie- und Kulturpartner:innen zur Entwicklung ganzjähriger Erlebnisse,
- datenbasierte Besucher:innenlenkung zur gleichmäßigen Verteilung von Gästeaufkommen über die Jahreszeiten.



3.3 Zufriedenheit mit der DMO

Die RTG erhebt regelmäßig die Zufriedenheit ihrer Geschäftspartner:innen, Dienstleister:innen und Kunden mit den erbrachten Leistungen und insbesondere mit ihrer nachhaltigen Unternehmensausrichtung. Ziel ist es, die partnerschaftliche Zusammenarbeit kontinuierlich zu verbessern und gleichzeitig Rückmeldungen zur Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsstrategie zu erhalten.

Die Verwaltung der RTG führt hierzu jährlich eine standardisierte Partner:innen-Befragung durch. Die Erhebung umfasst qualitative und quantitative Bewertungskriterien zu Servicequalität, Kommunikation, Zuverlässigkeit, Nachhaltigkeitsengagement und Transparenz.

Im Jahr 2024 ergab sich dabei:

	Einheit	2024
3.3.1. Zufriedenheits-Index Geschäftspartner (Partner:innen, Interessensgruppen)	Noten 1-5	1,22
3.3.2. Rücklaufquote der Befragung der Partner:innen, Dienstleister:innen, Interessensgruppen	%	24

Das Ergebnis zeigt eine sehr hohe Zufriedenheit der Partner:innen und Lieferanten mit der Arbeit der RTG und bestätigt das Vertrauen in ihre fachliche und nachhaltige Kompetenz.

Neben der jährlichen Geschäftspartner:innen-Befragung durch die Verwaltung werden weitere Zufriedenheitsabfragen in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt:

- Mitarbeitenden-Befragungen,
- Partner / Leistungsträger (Marketing),
- Kund:innen-Feedbacks (u. a. Tourist Information, Veranstaltungsmanagement),
- Nachhaltigkeits-Befragungen der Partnerbetriebe, deren Ergebnisse in einer Datenbank erfasst und regelmäßig ausgewertet werden.

Über das Tourismuskonzept Regensburg und dessen kontinuierliche Fortschreibung (zuletzt 2022) haben interessierte Gruppen zusätzlich die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen, Rückmeldungen zu geben und die Arbeit der RTG zu bewerten.

Die Erkenntnisse aus den Feedbacks werden im Quartalsbericht der RTG zusammengefasst, intern präsentiert und in die strategische Planung, Qualitätsentwicklung und Partnerkommunikation eingebunden. So werden Ergebnisse transparent dokumentiert und Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet.

4. Ökonomie: Lokaler Wohlstand

4.1 Regionale Wirtschaftskreisläufe

Als Destinationsmanagementorganisation (DMO) ist es Aufgabe der RTG, das UNESCO-Welterbe Regensburg mit seinen regionalen Besonderheiten sichtbar zu machen. Dazu gehört auch die Kenntnis, Förderung und Integration lokaler und regionaler Produkte in die touristische Kommunikation und Wertschöpfungskette.

Die RTG kennt die typischen regionalen Produkte und Anbieter:innen aus Gastronomie, Hotellerie, Handel und Handwerk und bewirbt diese aktiv über ihre Kommunikationskanäle. Informationen zu regionalen Partner:innen und Angeboten werden regelmäßig im B2B-Newsletter an die Tourismusbranche weitergegeben und über <http://www.regensburg-nachhaltig.de> sowie Partnernetzwerke wie TourCert kommuniziert.

Ziel ist es, touristische Unternehmen bei der Regionalisierung ihrer Dienstleistungen und Beschaffung zu unterstützen und Impulse für lokale Kooperationen zu geben.

Für den Eigengebrauch bezieht die RTG selbst regionale und fair produzierte Produkte und für den Verkauf in den Tourist Informationen. Dazu zählen Souvenirs, Konferenzartikel und Verbrauchsmaterialien, ebenso wie Catering- und Ausstattungsartikel in den Historischen Sälen und im marinaforum Regensburg.

Beschaffungsumfänge im Jahr 2024

Jahr	Beschaffungsvolumen (€)	Lieferant:innen gesamt	davon mit Nachhaltigkeitszertifikat/ Label *	Anteil zertifiziert (%)
2024	2.093.725 €	525	129	25%
2023	2.488.378 €	489	105	21%

*die ausgesuchten Label umfassen möglichst: A1 Menschenwürde in der Zulieferkette, A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette, A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette / Regionalität, A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Die Beschaffungen erfolgen bevorzugt regional oder von nachhaltigen Plattformen wie *memo* oder *waschbär*.

Im Souvenirverkauf der Tourist Informationen legt die RTG großen Wert auf regionale Herkunft und faire Produktion.

Im Jahr 2024 waren 98 % der angebotenen Souvenirs fair produziert und 79 % regional hergestellt (2023: 76 %, 2022: 63 %). Damit stärkt die RTG gezielt die lokale Wertschöpfung und fördert nachhaltigen Konsum in der Destination Regensburg.

Kennzahl	2024	2023	2022
Anteil fair produzierter Souvenirs	98%	98%	97%
Anteil regional produzierter Souvenirs	79%	76%	63%

Beispielhaftes Engagement im marinaforum Regensburg

Das marinaforum Regensburg, das über eine BREEAM-Zertifizierung für Bau und Betrieb verfügt, steht exemplarisch für nachhaltige Beschaffung und Regionalität.

Im Veranstaltungsbetrieb werden vorrangig regionale und biozertifizierte Produkte eingesetzt, darunter Tafelwasser, Mineralwasser, Säfte, Bier, Kaffee und Tee. Besonders hervorzuheben sind:

- Kaffee von der regionalen Rösterei *Rehorik* (teilweise fairtrade),
- Tee aus kontrolliert biologischem Anbau,
- Geschirr und Gläser aus der Region *Bayerischer Wald*.

Auch die Ausstattung (z. B. Stühle, Tische, Konferenzmaterial) stammt von regionalen und zertifizierten Herstellern wie *Neuland* oder *VS*. Nachhaltige Veranstaltungen werden aktiv beworben und über die Green Score Card bewertet.

Für dieses ganzheitliche Engagement erhielt Regensburg im MICE-Bereich den Bayerischen ADAC-Tourismuspreis (Sonderpreis Nachhaltigkeit für die Umsetzung der Green-Score-Card).

4.2 Öko-faire Beschaffung

	Einheit	2024
4.2.1 Anteil (%) regional produzierter, biologischer und fair gehandelter Produkte	%	25

Die RTG verfügt über klare Richtlinien zur nachhaltigen Beschaffung, die sowohl die Natur, Kultur und Identität der Destination Regensburg widerspiegeln als auch ökologische, soziale und wirtschaftliche Kriterien vereinen. Grundlage ist der unternehmensweite Beschaffungsleitfaden, in dem neben rechtlichen Vorgaben (Compliance-Regeln, Wertgrenzen, Vergaberecht) auch Nachhaltigkeitskriterien und Prüfpunkte für Lieferant:innen festgelegt sind. Öffentliche Ausschreibungen beinhalten verbindliche Klauseln, die Auftragnehmer:innen zur Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Sozialstandards verpflichten.

Das Vorgehen beim Einkauf ist im internen Prozess „Beschaffung“ dokumentiert und wird in regelmäßigen Abständen (alle 2 -3 Jahre) evaluiert.

In die Lieferant:innenbewertung fließen u. a. folgende Merkmale ein:

- vorhandene Siegel und Zertifikate (z. B. Fairtrade, Blauer Engel, Bio-Zertifikate),
- Regionalität (Bevorzugung von Anbietern aus Regensburg, Oberpfalz und Bayern),
- ökologische Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung,
- soziale Verantwortung und Menschenwürde in der Zulieferkette,
- Solidarität, Transparenz und faire Zusammenarbeit.

Ein Punktesystem bewertet diese Merkmale objektiv - regional ansässige, zertifizierte und nachhaltige Anbieter:innen erhalten die höchste Einstufung. Eine Zusammenarbeit erfolgt nur bei Erreichen einer Mindestpunktzahl, um Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen.

Kriterienkatalog Beschaffung

I. vorher prüfen, ob Lieferant schon angelegt → Produkt-u. Dienstleisterkatalog

[Link zum Produkt-Dienstleisterkatalog](#)

II. Falls Bewertungskriterien nicht ausfüllbar → Anschreiben Produktlieferant

[Link Ratsvorlage Lieferanten](#) [Link Fragebogen Lieferanten](#)

1. Regionalität des Lieferanten

Woher kommt der Lieferant?

Außerhalb Europa	0 Punkte
Europa	1 Punkt
Deutschland	2 Punkte
Bayern	3 Punkte
Oberpfalz	4 Punkte
Regensburg	5 Punkte

2. Regionalität des Produkts

Wo wird das Produkt gefertigt?

Außerhalb Europa	0 Punkte
Europa	1 Punkt
Deutschland	2 Punkte
Bayern	3 Punkte
Oberpfalz	4 Punkte
Regensburg	5 Punkte

3. Nachhaltigkeit / Ökologie

Ist das Produkt nachhaltig / unter ökologischen Gesichtspunkten hergestellt?
(Zertifizierungen vorhanden? Was tut d. Lieferant ansonsten für die Umwelt?)

Je nach Erfüllungsgrad	0 – 5 Punkte
------------------------	--------------

4. Fairness / Soziale Verantwortung

Wird das Produkt unter fairen Bedingungen produziert?
(Zertifizierungen vorhanden, z.B. ILO-Normen; wird Mindestlohn gezahlt; Herkunft Rohmaterial)

Je nach Erfüllungsgrad	0 – 5 Punkte
------------------------	--------------

5. Lieferant neu oder bekannt?

Neu	2 Punkte
Bekannt und bewährt	3 – 5 Punkte
Bekannt und problematisch	0 – 2 Punkte

Kriterien: Schnelligkeit, Zuverlässigkeit, Umgänglichkeit,...

6. Preis in Relation zu Mitbewerbern

Je nach Menge zu vergleichender Produkte	0 – 5 Punkte
--	--------------

Stand: 10/2016

7. Qualität

Je nach Erfüllungsgrad	0 – 5 Punkte
------------------------	--------------

Kriterien: Beschreibung, Beschau, Prüfung des Produkts; Referenzen

8. Verhältnis Preis / Qualität

Hoher Preis – mindere Qualität	0 Punkte
Moderater Preis – mindere Qualität	1 Punkt
Niedriger Preis – mindere Qualität	2 Punkte
Hoher Preis – gute Qualität	3 Punkte
Moderater Preis – gute Qualität	4 Punkte
Niedriger Preis – gute Qualität	5 Punkte

9. Kundenwunsch

Je nach Produktnachfrage	0 – 5 Punkte
--------------------------	--------------

Mögliche Gesamtpunktzahl → 45 Punkte

Mindestpunktzahl für Zusammenarbeit → 20 Punkte

Soziale Risiken in der Zulieferkette werden durch Selbsterklärungen und Lieferant:innenbefragungen bewertet. Bei ausländischen Lieferant:innen ohne EU-Label werden zusätzlich Internetrecherchen und Abfragen über deutsche Zwischenhändler:innen durchgeführt.

Zertifizierte Anbieter:innen, etwa über *memo* oder *waschbär*, gewährleisten durch ihre Transparenz und Nachweisführung hohe Sicherheit in Bezug auf faire und ökologische Produktionsbedingungen. Künftig wird auch die regionale Beschaffung wieder mehr in den Vordergrund gestellt.

Es gibt diverse Zertifikate der Lieferant:innen wie fairtrade, Blauer Engel oder verschiedene Bio- Anbieter, welche bevorzugt genommen werden.

Der Beschaffungsleitfaden wird in regelmäßigen Abständen geprüft, hinterfragt und angepasst. Federführend ist hier die Finanzbuchhaltung zuständig.

4.3 Quantität und Qualität von Beschäftigung

Die RTG verfügt über aktuelle und verlässliche Daten zur Beschäftigungssituation im Tourismus der Destination Regensburg. Grundlage hierfür sind die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (Regensburg) und der Industrie- und Handelskammer (IHK). Die Daten werden laufend aktualisiert und auf <https://www.regensburg-tourismus.gmbh/mehrwert-schaffen/wirtschaftskraft> veröffentlicht.

	Einheit	2022	2023	2024
4.3.1. Anzahl der im Gastgewerbe beschäftigten Personen	Anz	10.380	11.080	10.420 Pers.
4.3.2. Anzahl der Auszubildenden im Gastgewerbe	Anz	275	338	386
4.3.3. Anzahl der Gastgewerbe	Anz	96	99	102

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit AA Regensburg und IHK

Die Zahlen beziehen sich auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Branchen Gastronomie und Beherbergung. Der hohe Anteil geringfügig Beschäftigter, der für diese Branchen typisch ist, ist hierbei nicht enthalten.

Nach einem deutlichen Aufwärtstrend 2022 - 2023 ist die Zahl der Beschäftigten 2024 weitgehend stabil, während die Zahl der Auszubildenden mit 386 Personen einen neuen Höchststand seit 2019 erreicht hat.

Die Zahl der Gastgewerbebetriebe hat sich von 96 auf 102 Betriebe erhöht, ein Hinweis auf Erholung und strukturelles Wachstum nach den Pandemie Jahren. Trotz moderater Beschäftigungsentwicklung bleibt der Fachkräftemangel insbesondere im Service- und Küchenbereich eine zentrale Herausforderung.

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA Bayern), der IHK Regensburg und der Stadt Regensburg begleitet die RTG Initiativen zu folgenden Themen:

- Sicherung und Qualifizierung lokaler Arbeitskräfte,
- Verbesserung der Attraktivität der Tourismus- und Gastronomieberufe,
- Gewinnung und Integration von Nachwuchs- und Fachkräften,
- Förderung von gerechter und sicherer Beschäftigung,
- Unterstützung bei der Legalisierung informeller Betriebe und Arbeitsverhältnisse durch Aufklärungs- und Informationsarbeit.

5. Umwelt: Schutz von Natur und Landschaft

5.1 Auswirkungen auf Natur & Umwelt

Die Destination Regensburg ist eine Großstadt mittlerer Größe mit 173.000 Einwohner:innen. Sie hat zwei UNESCO-Welterbe-Titel, einen aus 2006 und einen aus 2021. Als UNESCO-Welterbe besteht die Verpflichtung, dieses zu schützen und den Bildungsauftrag als Erbe der Menschheit zu erfüllen. Das UNESCO Welterbe steht bei allen Aktionen der RTG im Mittelpunkt. Im Gebiet des UNESCO-Welterbes liegt keine als Schutzgebiet ausgewiesene Fläche.

Die RTG ist stets in Kontakt mit diversen Ämtern der Stadtverwaltung, u.a. Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Abfallentsorgung, Umweltamt oder Klimaresilienzmanagement, etc., die sich wiederum im Tourismuskonzept engagieren (siehe auch 5.2).

Es gibt im Tourismuskonzept das Handlungsfeld 5, welches sich um „Infrastruktur und Stadterlebnis mitgestalten“ kümmert.

Die Stadt Regensburg liefert auf ihrer Website www.regensburg.de/leben/umwelt umfangreiche Informationen zu den einzelnen Bereichen des Themas Umwelt:

Abfall, Öko-Modellregion, Nachhaltigkeit, Natur- und Baumschutz, Tierschutz, Energie, Klima, Luft, Wasser, Boden, Mobilfunk, Umweltmanagement sind die Hauptthemen.

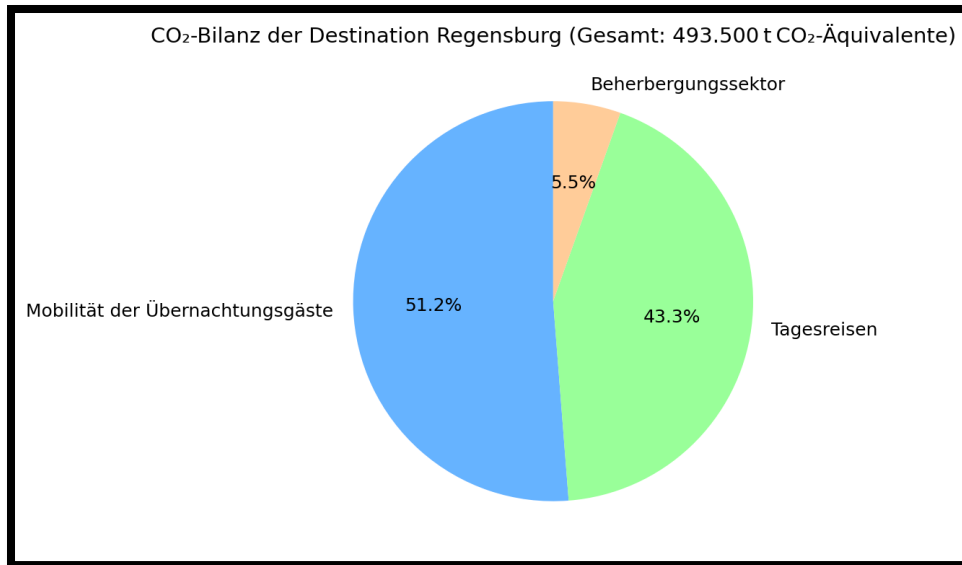
CO₂-Fußabdruck Tourismus Regensburg 2023

Tourismus trägt wesentlich zur Lebensqualität, kulturellen Vielfalt und wirtschaftlichen Stabilität einer Region bei, ist jedoch zugleich mit CO₂-Emissionen und Ressourcenverbrauch verbunden. Besonders An- und Abreisen, Energiebedarf in der Beherbergung sowie Freizeitmobilität verursachen messbare Umweltauswirkungen.

Im Auftrag der RTG erstellte das dwif in Kooperation mit *myclimate* 2024 erstmals eine umfassende CO₂-Bilanz für den Tourismus in Regensburg (Berichtsjahr 2023). Die Studie dient als wissenschaftliche Grundlage, um die Klimaauswirkungen touristischer Mobilität und Beherbergung zu messen und künftige Reduktionsmaßnahmen gezielt zu steuern.

Die Gesamtbilanz weist für Regensburg rund 493.500 Tonnen CO₂-Äquivalente aus. Davon entfallen

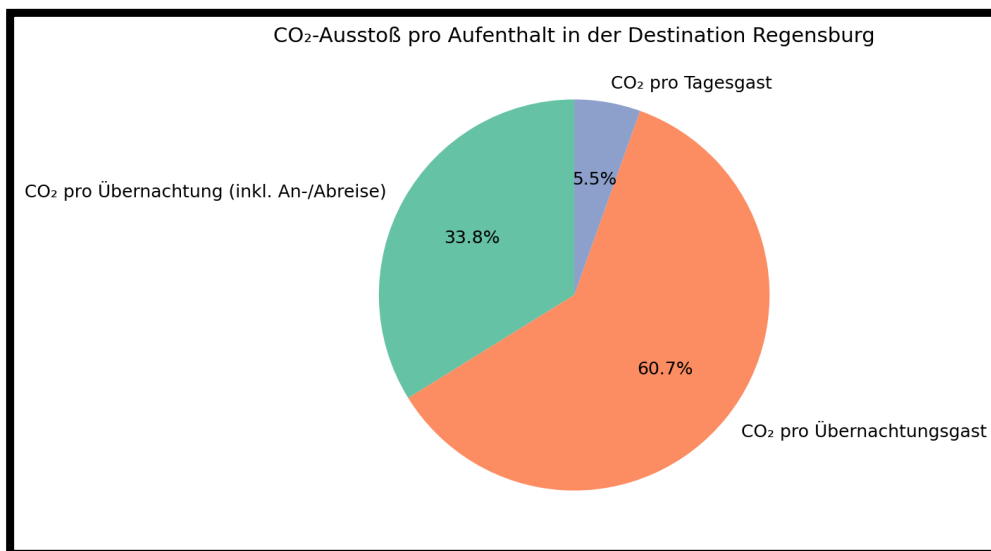
- 252.600 t CO₂ auf die Mobilität der Übernachtungsgäste,
- 213.500 t CO₂ auf Tagesreisen und
- 26.900 t CO₂ auf den Beherbergungssektor.



Die Hauptemissionsquelle ist der motorisierte Individualverkehr (PKW/Wohnmobil) mit rund 480.000 t CO₂ (> 90 % der Transportemissionen). Flugreisen verursachen zusätzliche 98.000 t CO₂ im Übernachtungstourismus. Der Beherbergungsbereich trägt mit rund 27.000 t CO₂ einen vergleichsweise geringen Anteil bei.

Pro Aufenthalt ergeben sich durchschnittlich:

- 204 kg CO₂ pro Übernachtung (incl. An-/Abreise),
- 366 kg CO₂ pro Übernachtungsgast,
- 33 kg CO₂ pro Tagesgast.



Diese Ergebnisse zeigen: Der größte Klimaeinfluss entsteht durch An- und Abreise, weniger durch den Aufenthalt selbst. Sie bilden die Grundlage für die weitere Arbeit der RTG im Klimaschutz, etwa durch Förderung nachhaltiger Mobilität und Bewusstseinsbildung bei Gästen und Betrieben.

Mit der Klimabilanz verfügt Regensburg nun über ein zentrales Steuerungsinstrument, um ökologische Effekte messbar zu machen, Fortschritte zu dokumentieren und ein langfristig klimaschonendes Destinationsmanagement zu entwickeln.

5.2 Kooperation mit Naturschutzakteuren

Als urbane Destination arbeitet die RTG weniger mit klassischen Naturschutzakteur:innen, sondern verstärkt mit städtischen und regionalen Partner:innen zusammen, um Nachhaltigkeit, Umwelt- und Stadtentwicklung ganzheitlich zu fördern. Mögliche Interessenskonflikte zwischen Tourismus, Stadtleben und Umweltaspekten werden kontinuierlich analysiert und frühzeitig moderiert.

In enger Kooperation mit der Stadtverwaltung, der Welterbekoordinationsstelle, dem Stadtmarketing sowie Fachstellen für Umwelt- und Verkehrsplanung setzt die RTG Projekte um, die ökologischen, sozialen und ökonomischen Ziele verbinden - etwa in den Bereichen Zero Waste City, Hitzemanagement und nachhaltige Mobilität.

Auch überregional engagiert sich die RTG für Nachhaltigkeitsthemen - unter anderem im Verein UNESCO-Welterbestätten Deutschland e.V., bei Historic Highlights of Germany e.V., im Deutschen Tourismusverband e.V. (DTV) und seit 2024 in der Exzellenzinitiative Nachhaltigkeit im Deutschlandtourismus. Sie ist zudem Mitglied bei fairpflichtet, der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung und der Initiative OHA! - Ostbayern handelt!

Durch Vorträge, Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsprojekten, den Regensburger Zukunftsdialog sowie Teilnahme an Veranstaltungen wie der Regensburger Nachhaltigkeitswoche sensibilisiert die RTG für Nachhaltigkeit und verantwortungsbewussten Tourismus.

Auch die Auszubildenden der RTG engagieren sich aktiv, etwa im Rahmen von OHA!-Projekten. Dabei entstanden bereits Wildbienen-Hochbeete, Bienenhäuser und ein Verteilerschrank für das Quartier.

Zur Kompensation des eigenen CO₂-Fußabdrucks unterstützt die RTG verschiedene Umwelt- und Sozialprojekte. Neben Ausgleichsmaßnahmen für Eigenveranstaltungen, Dienstreisen und Energieverbrauch werden u. a. Naturschutzinitiativen gefördert, darunter die Renaturierung von Mooren (LBV-Arche Noah Fond), Aufforstungsprojekte in Deutschland (Waldemarie 2023/2024) und 2025 die Erhaltung und Erweiterung eines Biotops auf der Donauinsel Mariaort in Regensburg. (NABU Ortsgruppe Regensburg).

5.3 Erhalt der biologischen Vielfalt

Das Thema biologische Vielfalt und der Erhalt von Ökosystemen ist in erster Linie in der Zuständigkeit der Stadt Regensburg beheimatet. Als Tourismusorganisation unterstützt die RTG die entsprechenden Aktivitäten der Stadt, verfügt jedoch selbst über keine eigenen Monitoring-Systeme zur Erfassung biologischer Vielfalt oder zur Verhinderung invasiver Arten, da dies außerhalb ihres Aufgabenbereichs liegt.

Die Wichtigkeit dieses Themas ist auf den urbanen Raum und den Städtetourismus nur bedingt übertragbar. Dennoch informiert die RTG über ihre Website regensburg-nachhaltig.de über Projekte der Stadt, die Umwelt- und Klimaschutz fördern, wie das Zero-Waste-Projekt, den Klimaschutzweg Regensburg, die Bunten Gärten oder den Regensburger Nachhaltigkeitspfad. Dazu besteht eine enge Kooperation mit den zuständigen Fachstellen der Stadt, die über die entsprechende ökologische und fachliche Kompetenz verfügen.

Wo es thematisch passt, wird der Erhalt der biologischen Vielfalt auch in Stadtführungen und touristischen Bildungsangeboten aufgegriffen. So wird Gästen vermittelt, wie sie ihren Besuch ressourcenschonend und umweltbewusst gestalten können.

Ein praktisches Beispiel für das Engagement der RTG ist das Wildbienen-Hochbeet-Projekt der Auszubildenden (OHA!-Initiative), das einen kleinen, aber sichtbaren Beitrag zur Förderung der biologischen Vielfalt im Stadtraum leistet.

5.4 Regionaltypisches Landschafts- und Ortsbild

Die RTG arbeitet eng mit der Stadt Regensburg und relevanten Fachstellen zusammen, um touristische Entwicklungen mit den Zielen des Stadtbildschutzes, der Baukultur und des Erhalts historischer Kulturlandschaften abzustimmen. Der Erhalt des UNESCO-Welterbes steht hierbei immer im Zentrum der Bemühungen.

Das Thema Baukultur liegt in der Zuständigkeit der Stadt. Mit Formaten wie den Regensburger Baukulturtagen und dem Gestaltungsbeirat wird die architektonische Qualität und die kulturelle Identität Regensburgs gesichert und weiterentwickelt. Die RTG unterstützt diese Initiativen kommunikativ und trägt zur Bewusstseinsbildung bei.

Über den Welterbe-Managementplan koordiniert die Stadt bereichsübergreifend Projekte in den Handlungsfeldern bauliches Erbe, Kultur, Tourismus, Stadtgestaltung und Umwelt. Die RTG ist dabei in Austauschprozesse eingebunden und fördert durch Besucherkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit den Erhalt und die Wertschätzung des einzigartigen Stadt- und Kulturerbes.

5.5 Regional abgestimmte Besucher:innen-Lenkung

In unserem UNESCO-Welterbe ist diese Aufgabe vor allem Inhalt der Arbeit der Welterbekoordinationsstelle sowie der Stadtplanung, so ist derzeit ein interaktives Leitsystem im Welterbe in Arbeit. Die RTG beteiligt sich mit touristisch relevanten Kennzahlen im Entwicklungsprozess.

R_Next ist das Smart-City-Modellprojekt der Stadt Regensburg und Teil des bundesweiten Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“. Ziel ist die Entwicklung einer nachhaltigen, digitalen und zukunftsfähigen Stadt unter den Leitmotiven *gerecht, grün und produktiv*. Das Projekt schafft Raum für innovative Ideen, digitale Lösungen und den offenen Dialog zwischen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft. <https://www.regensburg.de/r-next>

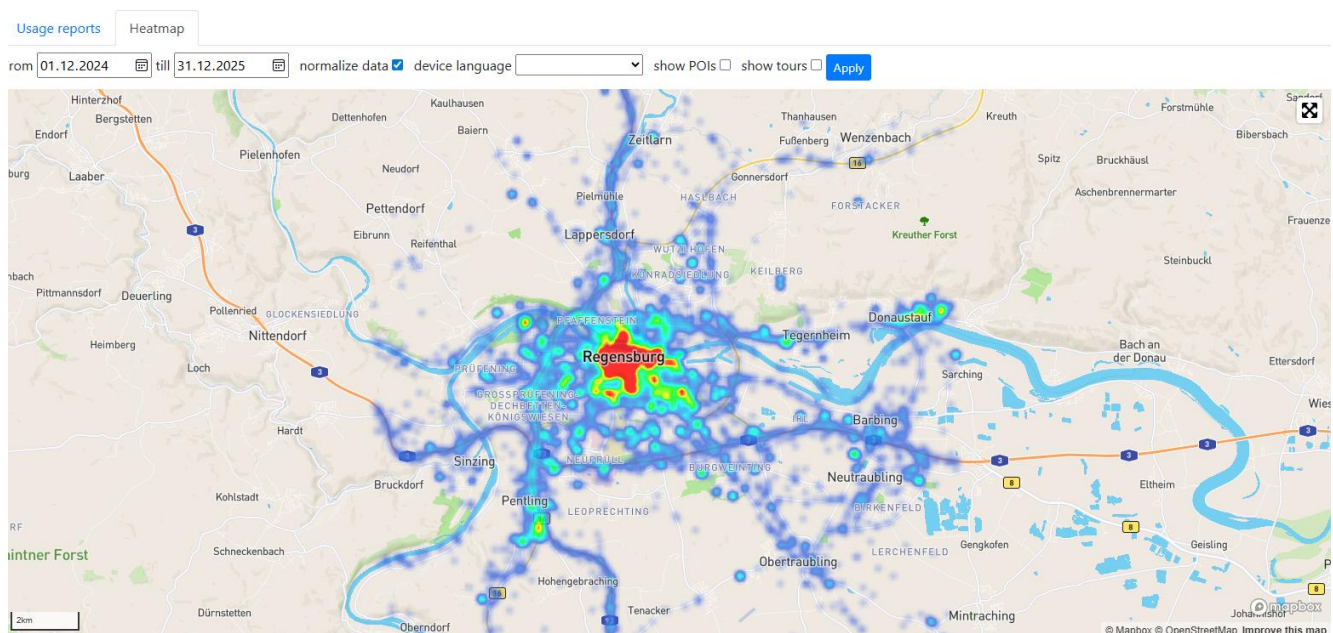
Für den Tourismus bietet R_Next neue Möglichkeiten, Besucherlenkung, Nachhaltigkeit und Servicequalität intelligent zu verknüpfen. Digitale Tools, Smart-City-Systeme und Datenplattformen, wie das Geoportal oder mein.regensburg, tragen dazu bei, Besucherströme besser zu steuern, Informationen zugänglich zu machen und das Welterbeerlebnis digital zu erweitern.

Die RTG steht bei der Entwicklung der neuen Software in engem Austausch mit den Projektverantwortlichen und nutzt die Entwicklungen aus R_Next, um die touristische Kommunikation, Mobilität und Aufenthaltsqualität weiter zu verbessern. Langfristig stärkt das Projekt die Position Regensburgs als moderne, lebenswerte und zugleich historische Stadt, die Tradition und Innovation beispielhaft miteinander verbindet.

Im Bereich der Gästeführungen finden seit 2017 regelmäßig Gespräche mit allen Anbieter:innen von Gästeführungen zur Wegeführung und freiwilligen Begrenzung der Teilnehmer:innenzahlen statt. So wurde sich in diesem Prozess auf maximal 25 Personen pro Gruppe geeinigt. Außerdem sind die Guides der Anbieter:innen geschult und angehalten, ihre Routen so zu wählen, dass durch die Besucher:innengruppen keine Behinderung verursacht wird. Alle Gästeführungen finden mit Ausnahme des barrierefreien Angebots mit der City Tour zu Fuß statt.

Die im Tourismuskonzept entwickelten Stadtpaziergänge, welche über einen AudioGuide abgerufen werden können, hat die RTG die Möglichkeit die Abrufdaten auszuwerten. Hier kann die taggenaue Anzahl der Abrufe, Nationalität und Alter bzw. Zielgruppe, besichtigte Orte und gewählte Routen ausgewertet werden.

Über eine Heatmap werden die „Top places“ und „Top tours“ auf der Landkarte ersichtlich



5.6 Naturnahe Flächen und Außenanlagen

Die RTG verfügt über keine eigenen Liegenschaften, sondern nutzt ausschließlich angemietete Räumlichkeiten (fünf Mietverträge). Daher besteht nur ein begrenzter Einfluss auf die Gestaltung und Pflege von Außenflächen. Im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten achtet die RTG dennoch auf eine nachhaltige, naturnahe Gestaltung ihres Umfelds.

Im Innenhof des marinaforums Regensburg, der einzigen von der RTG genutzten Außenfläche, wurde bewusst auf eine regionale Bepflanzung mit heimischen Arten gesetzt. Hier wachsen unter anderem Weinreben, Kräuter und Bohnen, die zur ökologischen Vielfalt beitragen und gleichzeitig ein positives Mikroklima im Innenhof schaffen.

Darüber hinaus engagieren sich die Auszubildenden der RTG aktiv in Projekten zur Förderung der biologischen Vielfalt, beispielsweise durch die Anlage von Wildbienen-Hochbeeten mit Nisthilfen. Diese Initiative dient als praxisnahes Beispiel für Umweltbewusstsein und Eigeninitiative innerhalb des Unternehmens.

Mit den gewählten Kompensationsprojekten wie zum Beispiel der Renaturierung der Donauinsel Mariaort versucht die RTG, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Projekte zu unterstützen, die einen direkten Bezug zu Regensburg und dem Umkreis haben.

Die Verantwortung für öffentliche Grünflächen, Parkanlagen und innerstädtische Naturflächen liegt bei den entsprechenden städtischen Ämtern (z. B. Gartenamt, Umweltamt).

5.7 Artenausbeutung und Tierschutz

Die Verantwortung für die Einhaltung lokaler, nationaler und internationaler Gesetze und Standards zum Schutz von Tieren, Pflanzen und anderen lebenden Organismen ist für die RTG selbstverständlich. Die Zuständigkeit liegt hier aber bei der dafür zuständigen Naturschutz- und Veterinärbehörden. Diese überwachen die Umsetzung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben, etwa im Bereich des Tierschutzes, der Arterhaltung und des Handels mit Wildtierarten und deren Produkten.

Da es sich bei dem „Produkt“, welches die RTG vermarktet um eine „steinerne Stadt“ handelt, gibt es keine direkten betrieblichen Berührungspunkte mit Tierhaltung, Wildtiermanagement oder der Nutzung tierischer Produkte. Sämtliche Aktivitäten und Kooperationen der RTG erfolgen im Einklang mit geltenden Tierschutz- und Artenschutzbestimmungen.



6. Umwelt: Ressourcenmanagement

6.1 Handlungsfelder des Klimawandels

Die RTG ist über regionale und übergeordnete Klimaschutzstrategien sowie die wichtigsten Risiken und Chancen des Klimawandels für den Tourismus informiert. Durch Mitgliedschaften und Kooperationen - etwa mit dem Umweltpakt Bayern (DEHOGA Bayern), Green Globe (über EVVC bzw. Landes-DMO), der Initiative fairpflichtet und OHA! - Ostbayern handelt! etc. - ist die RTG Teil eines aktiven Netzwerks zu Themen wie Energieeffizienz, Emissionsreduktion und nachhaltigem Wirtschaften.

Im Rahmen der Studie „*Umweltbelange für den Tourismus*“, an der Regensburg beteiligt war, hat sich gezeigt, dass die Hauptverantwortung für Klimaschutz und Klimaanpassung in einer Städtedestination bei der Stadtverwaltung liegt. Die RTG steht hierzu in regelmäßigem Austausch mit der Stabsstelle Klima und der Stadtentwicklung, um touristische Aspekte in strategische Planungen einzubringen und tourismusrelevante Themen in der Klimapolitik der Stadt mitzudenken.

Die Stadt Regensburg geht dieses Thema sehr offen und konsequent an und konnte bereits viele gute Projekte auf den Weg bringen, zum Beispiel wurden öffentliche Trinkwasserbrunnen in der Altstadt installiert. Weiterführende Informationen erhalten Sie unter:

<https://www.regensburg.de/leben/umwelt/energie-und-klima/klimaresilienz>

Die „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ und damit auch die TourCert Zertifizierung der Destination, ist Teil des Green Deal Regensburg und stärkt das Engagement der Branche im Klimaschutz. Sie dient als Schnittstelle zwischen Tourismuswirtschaft, Stadtverwaltung und weiteren Partner:innen, um Klimaschutzziele sektorübergreifend umzusetzen.

Ein zentraler Schritt der RTG war 2024 zum Beispiel die Berechnung des CO₂-Fußabdrucks der Destination Regensburg durch das dwif in Kooperation mit *myclimate*. Diese Erhebung liefert erstmals eine fundierte Datengrundlage zu den Gesamtemissionen des touristischen Sektors in Regensburg und ermöglicht künftig gezielte Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen in Tourismus und Veranstaltungswesen.

Aus dem Tourismuskonzept heraus wurde eine Stadtführung entwickelt zum Thema „Stadtklima - eine Wissenstour zum Mitmachen“. Diese Führung ist auch für jeden Regensburger interessant und für Schulklassen entwickelt worden. Sie zeigt u.a., dass auch die Römer bereits das Thema Stadtklima kannten und beim Bau ihrer Städte berücksichtigt haben.



6.1.1 Anpassung an den Klimawandel

Die Stadt Regensburg und die RTG berücksichtigen bei Planung, Bau und Betrieb touristischer Einrichtungen systematisch Maßnahmen zur Klimaanpassung. Grundlage ist der Green Deal Regensburg, der Klimaneutralität bis 2030 (Stadtverwaltung) bzw. 2035 (gesamte Stadt) anstrebt.

Touristische Standorte, Gebäude und Angebote werden energieeffizient, flächenschonend und klimaresilient gestaltet. Maßnahmen in den Bereichen Standortwahl, Bau, Betrieb und Mobilität tragen dazu bei, Klima- und Tourismusziele zu verbinden.

Handlungsfeld	Zielsetzung	Maßnahmen (Beispiele)
Standortwahl & Flächennutzung	Vermeidung neuer Versiegelung	Nutzung vorhandener Standorte, Umnutzung bestehender Bausubstanz
Bau & Sanierung	Energieeffiziente, klimaangepasste Bauweise	BREEAM-Zertifizierung marinaforum, nachhaltige Materialien, Denkmalschutz
Klimarisikomanagement	Berücksichtigung klimatischer Veränderungen	Einbindung von Hitze- und Niederschlagsanalysen in Stadt- & Tourismusplanung
Urbane Kühlung & Grünflächen	Verbesserung der Aufenthaltsqualität	Begrünte Flächen, Wasserstrategien, Regenwasserrückhaltung
Betrieb & Mobilität	Reduktion von Emissionen im Betrieb und Gästeverkehr	Förderung klimafreundlicher Mobilität, Green Meetings, digitale Besucher:innenlenkung



6.2 Umweltschonende Mobilitätskonzepte

Das Thema Mobilität in der Destination Regensburg wird federführend von der Stadtplanung in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen ÖPNV-Anbieter „das Stadtwerk.Mobilität“ verantwortet. Die RTG bringt hierbei die touristischen Perspektiven und Bedürfnisse von Gästen, Betrieben und Veranstalter:innen aktiv in die Entwicklungsprozesse ein. Ziel ist ein umwelt- und klimafreundliches Mobilitätssystem, das Gästen wie Einheimischen zugutekommt.

Ein wesentlicher Rahmen ist das Tourismuskonzept Regensburg, insbesondere Handlungsfeld 5 „Infrastruktur und Stadterlebnis“. Hier werden Mobilitätsthemen gezielt mit touristischer Angebotsentwicklung verknüpft, beispielsweise:

- die Einbindung der überregionalen Fernradwege (z. B. Donauradweg, Fünf-Flüsse-Radweg) in die touristische Kommunikation,
- die Erweiterung von Wohnmobilstellplätzen nach nachhaltigen und städtebaulichen Kriterien,
- sowie die Verzahnung touristischer Ströme mit bestehenden Mobilitäts- und Parkraumkonzepten.

Ergebnisse der CO₂-Bilanz - mobiler Fußabdruck

Laut dem dwif-myclimate-CO₂-Report 2023, den die RTG beauftragt hat, verursacht der Tourismus in Regensburg eine Gesamtmenge von rund 493.500 Tonnen CO₂-Äquivalenten. Davon entfallen etwa 252.600 Tonnen CO₂ (51 %) auf die Mobilität der Übernachtungsgäste und 213.500 Tonnen CO₂ (43 %) auf den Tagestourismus. Die Hauptemissionsquelle ist der motorisierte Individualverkehr (rund 480.000 Tonnen CO₂ = über 90 % der verkehrsbedingten Emissionen).

Diese Ergebnisse unterstreichen die zentrale Herausforderung, die touristische An- und Abreise klimafreundlicher zu gestalten. Daher arbeitet die RTG, gemeinsam mit der Stadt Regensburg, an der Reduktion der verkehrsbedingten Emissionen durch:

- Förderung öffentlicher und geteilter Mobilität,
- Ausbau emissionsfreier Verkehrsmittel (Rad, E-Mobilität),
- Einbindung nachhaltiger Verkehrsträger in Marketing und Buchung,
- sowie Bewusstseinsbildung über alle Kanäle der Gästekommunikation.

6.3 Umweltschonende An- und Abreise

Die Tourismusverantwortlichen der Stadt Regensburg und der RTG informieren aktiv über umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten und motivieren touristische Partner:innen, ihre Gäste ebenfalls zu nachhaltiger Mobilität zu sensibilisieren.

In sämtlichen Gästeinformationen, Printprodukten und auf allen Websites der RTG wird auf die klimafreundliche Anreise und Mobilität vor Ort hingewiesen, allen voran auf die Anreise mit der Bahn sowie auf öffentliche Verkehrsmittel.

Ziel ist es, Verkehrsemissionen im Tourismus dauerhaft zu senken. Der Tagestourismus wird dabei bewusst nicht aktiv beworben, stattdessen fördert die RTG eine verlängerte Aufenthaltsdauer und damit ein umweltgerechteres Reiseverhalten mit höherer regionaler Wertschöpfung.

Nachhaltige und inklusive Mobilitätsangebote

Zur Förderung klimafreundlicher Anreise und Mobilität stehen Gästen verschiedene Lösungen zur Verfügung. Zum Beispiel:

- Bahnreise: Die Bahn wird bei sämtlichen Angeboten als bevorzugte Anreiseoption kommuniziert.
- Überregionaler Flughafenexpress: Direktverbindung im Stundentakt von Nürnberg und Regensburg zum Münchener Flughafen (ohne Umstieg).
- DB-Eventticket und ÖPNV-Kongressticket für klimafreundliche Anreisen zu Tagungen und Events (u. a. im marinaforum Regensburg).

Die RTG informiert umfassend über nachhaltige Mobilität:

- auf den Websites <https://www.regensburg-nachhaltig.de>, <https://mice-in-regensburg.de/nachhaltigkeit/veranstaltungsticket-der-deutschen-bahn.html> <https://www.marinaforum.de/lage-anfahrt>, <https://www.marinaforum.de/green-meetings/veranstaltungsticket-der-deutschen-bahn>
- in Nachhaltigkeitskampagnen wie „Green Monday“,
- sowie vor Ort in der Tourist Information am Rathausplatz, wo ÖPNV-Tickets erhältlich und persönliche Beratungen zur nachhaltigen Anreise und Freizeitgestaltung möglich sind.

	Einheit	2022	2023	2024
Verteilung der Verkehrsmittelwahl bei Gästeankünften:	%			
PKW		45	43	37
Bus		k. A.	1	5
Bahn		26	39	41
Flugzeug		k. A.	k. A.	6

Quelle: Qualitätsmonitor Deutschland-Tourismus, Stand 01.01.2025

Die Zahlen zeigen einen klaren Trend zu umweltfreundlicheren Anreisen:

Der Anteil der Gäste, die mit der Bahn nach Regensburg reisen, hat sich seit 2022 von 26 % auf 41 % erhöht, während der Pkw-Anteil von 45 % auf 37 % gesunken ist.

Diese Entwicklung belegt den Erfolg der gezielten Kommunikationsmaßnahmen und Mobilitätsangebote der RTG. Der eingeschlagene Kurs, den Anteil nachhaltiger Anreisen kontinuierlich zu erhöhen und Tagestourismus durch längere Aufenthalte zu ersetzen, trägt spürbar zur Reduktion touristischer Verkehrsemissionen bei.



6.4 Umweltschonende Mobilität vor Ort

Die Tourismusverantwortlichen der Stadt Regensburg und die RTG engagieren sich mit verschiedenen Initiativen und Maßnahmen, um Gäste und Bürger:innen zur Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu motivieren und eine nachhaltige Freizeitmobilität in der gesamten Stadt zu fördern.

Im Tourismuskonzept Regensburg, insbesondere im Handlungsfeld 5 „Infrastruktur und Stadterlebnis mitgestalten“, bringt die RTG aktiv die touristische Perspektive in die städtische Mobilitätsplanung ein. Ziel ist es, ein attraktives, barrierefreies und klimafreundliches Mobilitätsangebot zu schaffen, das die Aufenthaltsqualität in der Altstadt nachhaltig stärkt.

Es wurden digitale Angebote wie der „Smart Guide“ mit selbstgeführten Touren *„auf den Spuren von Kunst, Musik oder Handwerk“* oder die „Lauschtour Regensburg“, die Stadtrundgänge mit Audioguides und Hintergrundwissen verbindet, entwickelt, und ermöglichen es Besucher:innen, die Stadt individuell, ressourcenschonend und entschleunigt zu erleben. So wird Regensburg auf persönliche, nachhaltige und interessenbasierte Weise erlebbar, im Sinne einer klimafreundlichen, modernen und authentischen Städtedestination.

Nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur

Regensburg verfügt über ein breites Angebot an umweltfreundlichen Mobilitätslösungen, die gezielt in die touristische Kommunikation eingebunden sind:

- E-Scooter- und Leihfahrradsysteme (seit 2021) als flexible, emissionsarme Ergänzung zum ÖPNV.
- Kostenfreier E-Bus „Emil“, der die Altstadt verbindet und Touristen wie Einheimischen emissionsfrei zur Verfügung steht.
- Fußläufige Stadtführungen - nahezu alle Führungen erfolgen zu Fuß, da die kompakte Altstadt kurze Wege ermöglicht.
- City Tour - eine elektrisch betriebene, barrierefreie Stadtrundfahrt für Gäste mit eingeschränkter Mobilität.
- Kongressticket für den ÖPNV (www.rvv.de/Kongress-Ticket) als klimafreundliche Lösung für Geschäftsreisende und Veranstaltungsteilnehmer:innen.

Information, Motivation und Service

Die RTG informiert umfassend über nachhaltige Mobilitätsmöglichkeiten, um Gästen die klimafreundliche Erkundung der Stadt zu erleichtern:

- Auf www.regensburg-nachhaltig.de sind alle nachhaltigen und mobilen Anbieter der Stadt gelistet.
- Stadtführungen werden grundsätzlich zu Fuß durchgeführt (max. 25 Teilnehmende pro Gruppe).
- Es werden attraktive Rad- und Wanderwege aktiv beworben.
- Zusätzlich werden Stadtführungen mit dem Fahrrad oder Segway angeboten.
- In der Tourist Information am Rathausplatz werden ÖPNV-Tickets verkauft und persönliche Beratungen zu umweltfreundlicher Anreise und Mobilität angeboten.

Darüber hinaus ermutigt die RTG touristische Partnerbetriebe, Gäste selbst auf klimafreundliche Anreise- und Fortbewegungsoptionen hinzuweisen und eigene Initiativen umzusetzen.

Auf www.regensburg-nachhaltig.de werden Gäste zusätzlich dazu eingeladen, ihre Anreise zu kompensieren. Die Seite verweist auf verschiedene anerkannte Kompensationsmöglichkeiten und motiviert Besucher:innen, Verantwortung für ihren ökologischen Fußabdruck zu übernehmen.

6.5 Klima- und Umweltschutz in Betrieben

Die RTG initiiert und unterstützt gezielt Kampagnen zur CO₂-Reduktion, zum Ausgleich von Restemissionen sowie zur Förderung eines umweltfreundlichen Verhaltens in touristischen Betrieben.

Ein zentraler Bestandteil ist die TourCert-Zertifizierung als „Nachhaltiges Reiseziel“, die im Rahmen der „Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus“ umgesetzt wurde. Die Reduktion von CO₂-Emissionen ist dabei ein zentrales Handlungsfeld, das sowohl die teilnehmenden Unternehmen als auch die RTG umfasst.

Bereits 2021 hat die RTG erstmals ihren betrieblichen CO₂-Fußabdruck (Dienstreisen/ Energieverbrauch/ Eigenveranstaltungen) ermittelt. Der dabei erfasste CO₂-Verbrauch wurde vollständig kompensiert, unter anderem durch Spenden an Umweltorganisationen wie den Arche Noah Fond des Landesbund für Vogelschutz, die Initiative Waldemarie sowie den BUND Naturschutz zur Renaturierung der Donauinsel Maria Ort (Projekt 2025).

Gäste werden auf www.regensburg-nachhaltig.de aktiv dazu ermutigt, auch ihre eigene Anreise zu kompensieren, die Website verweist auf entsprechende Anbieter und erklärt die Wirkung von Kompensationsprojekten.

Die RTG ist darüber hinaus aktives Mitglied der regionalen Initiative „OHA! - Ostbayern handelt!“ und arbeitet an gemeinsamen Projekten zur Emissionsminderung im Tourismus mit. Ebenso bringt sie sich aktiv in die Nachhaltigkeitsstrategien der übergeordneten Tourismusorganisationen ein, darunter Tourismusverband Ostbayern (TVO), Bayern Tourismus Marketing GmbH (BayTM) und der Deutsche Tourismusverband (DTV).

6.6 Wasserverbrauch und Wasserrisiko

Das Wasserrisiko in der Destination Regensburg wird gemeinsam mit den städtischen Ämtern und Versorgungsbetrieben bewertet. Laut aktuellem Klimaanpassungsbericht der Stadt besteht für Regensburg kein hoher Wassermangel- oder Nutzungskonflikt, da die Region über stabile Grundwasserreserven und eine nachhaltige Wasserwirtschaft verfügt. Dennoch werden Entwicklungen im Rahmen des Green Deal Regensburg kontinuierlich beobachtet, insbesondere im Zusammenhang mit zunehmenden Hitzeperioden und Trockenphasen infolge des Klimawandels.

Für touristische Betriebe innerhalb der Nachhaltigkeitsoffensive sind wassersparende Maßnahmen Teil der TourCert-Zertifizierung und werden aktiv in die Beratung einbezogen (z. B. Installation von Spararmaturen, Nutzung von Regen- und Brauchwasser, Gästeeinformation zur Ressourcenschonung). Die RTG empfiehlt ihren Partnerbetrieben, entsprechende Verbrauchsdaten zu dokumentieren und Reduktionsziele festzulegen.

Die RTG erfasst die Verbrauchsdaten und berichtet regelmäßig über ihren Wasserverbrauch im GWÖ Bericht (Verbrauch von Trink- und Regenwasser).

Der Bau des Tagungszentrum marinaforum wurde unter maximaler Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten durchgeführt. Zum Betrieb der 4 Wärmepumpen wird das Grundwasser der Donau genutzt. Wassersparende Perlatoren, gewerbliche Geschirrspülmaschinen und automatische Bewässerungssysteme wurden verbaut. Mit der Installierung von zwei Regenwassertonnen wird die Bewässerung der Grünpflanzen im Außenbereich unterstützt.

6.7 Wasserqualität

Die Wasserqualität in der Destination Regensburg wird regelmäßig und umfassend durch das Stadtwerk REWAG überwacht. Die REWAG ist als kommunaler Versorger verantwortlich für die Trinkwasserversorgung und Abwasseraufbereitung der Stadt Regensburg und betreibt ihr Wassermanagement nach den strengen Vorgaben der deutschen Trinkwasserverordnung (TrinkwV) sowie den Qualitätsrichtlinien der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Das Trinkwasser in Regensburg stammt aus geschützten Grundwasserquellen und wird fortlaufend auf physikalische, chemische und mikrobiologische Parameter geprüft. Die Ergebnisse dieser Kontrollen zeigen konstant exzellente Trinkwasserqualität, das Regensburger Wasser kann ohne Aufbereitung direkt konsumiert werden. Sämtliche Prüfergebnisse werden öffentlich zugänglich auf den Informationsseiten von REWAG (www.rewag.de) veröffentlicht.

Für Gewässer mit Erholungsfunktion, wie die Donau und den Regen, erfolgt die Qualitätsüberwachung durch die Stadt Regensburg in Kooperation mit den Umweltämtern des Freistaats Bayern. Die Daten zur Wasserqualität werden ebenfalls in öffentlichen Umweltportalen bereitgestellt.

Bei möglichen Unregelmäßigkeiten verfügt die REWAG über ein Frühwarn- und Reaktionssystem, das eine sofortige Information der zuständigen Behörden und der Öffentlichkeit gewährleistet, um Gesundheits- und Umweltrisiken frühzeitig zu vermeiden.

Damit ist in Regensburg ein umfassendes und transparentes System zur Überwachung und Sicherstellung der Wasserqualität etabliert, das sowohl ökologische als auch touristische Anforderungen erfüllt und die Grundlage für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser bildet.

Quelle: Stadtwerke Regensburg (REWAG), Jahresberichte 2024, www.rewag.de

6.8 Abwasser

Die Stadt Regensburg verfügt über klare, verbindliche und durchgesetzte Richtlinien zur Aufstellung, Wartung und Prüfung von Abflüssen, Klärgruben und Abwassersystemen, die alle touristischen und gewerblichen Einrichtungen einschließen. Zuständig für die technische Umsetzung und Überwachung ist das städtische Amt für Abwasserentsorgung in Zusammenarbeit mit dem Stadtwerk Regensburg (REWAG).

Das gesamte Stadtgebiet ist an ein zentrales Kanal- und Kläranlagensystem angeschlossen. Die kommunale Kläranlage Regensburg zählt zu den modernsten Anlagen Bayerns und arbeitet nach dem Prinzip der dreistufigen Abwasserreinigung, mechanisch, biologisch und chemisch. Dadurch gewährleistet sie eine sehr hohe Reinigungsleistung und erfüllt sämtliche EU-, Bundes- und Landesrichtlinien (z. B. EU-Wasserrahmenrichtlinie, Abwasserverordnung).

Abflüsse aus dezentralen Sammelgruben außerhalb des Kerngebiets unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle, Wartung und Entleerungspflicht durch zertifizierte Entsorgungsbetriebe. Alle Prozessschritte werden dokumentiert und behördlich geprüft.

Die bei der Abwasserbehandlung entstehenden Klärschlämme werden gemäß den Vorgaben der Abfall- und Klärschlammverordnung umweltgerecht behandelt, getrocknet und thermisch verwertet, eine unkontrollierte Ablagerung ist ausgeschlossen. Das Ziel der Stadt Regensburg ist es, den anfallenden Klärschlamm vollständig energetisch zu nutzen und langfristig in die regionale Kreislaufwirtschaft zu integrieren.

Quelle: Stadtwerk Regensburg (REWAG) / Amt für Abwasserentsorgung, Bericht 2024, www.rewag.de
<https://www.wwa-r.bayern.de/themen/abwasser/index.htm> (Wasserwirtschaftsamt Regensburg)

Im marinaforum Regensburg ist im Küchenbereich zur vorschriftsmäßigen Entsorgung des Abwassers ein Fettabscheider mit Hebeanlage verbaut, welcher regelmäßig entleert und gewartet wird. Es gibt eine geschulte Person im Unternehmen, die den Sachkundelehrgang für Fettabscheideranlagen besucht hat und die Anlage regelmäßig überwacht. Hier hält die RTG sich an alle Vorschriften und Vorgaben zur Fachgerechten Abwasserentsorgung.

6.9 Licht- und Lärmverschmutzung

Die Stadt Regensburg und die RTG verfolgen ein gemeinsames Ziel: die Minimierung von Licht- und Lärmemissionen, um Lebensqualität, Umwelt- und Denkmalschutz sowie das authentische Stadterlebnis gleichermaßen zu sichern.

Es bestehen klare Richtlinien und kommunale Vorschriften zum Umgang mit Lärm- und Lichtemissionen, die regelmäßig überprüft und durchgesetzt werden.

Die Stadt informiert öffentlich über bestehende und geplante Maßnahmen auf den Umweltseiten <https://www.regensburg.de/leben/umwelt/lichtverschmutzung> und <https://www.regensburg.de/fairfeiern>. Dort werden Projekte zur Verbesserung der Luftqualität, zur Steuerung von Verkehrslärm sowie Maßnahmen gegen Lichtverschmutzung dokumentiert.

Die RTG integriert die bestehenden Regelungen aktiv in das touristische Management und sensibilisiert ihre Partnerbetriebe für einen verantwortungsvollen Umgang mit Geräuschquellen. Konkret gelten für den Besucherverkehr und touristische Aktivitäten u. a. folgende Maßnahmen:

- Reisebusse dürfen die Altstadt nicht befahren. Gäste steigen an zwei ausgewiesenen Busterminals ein und aus, wodurch Verkehrsbelastung und Lärm im UNESCO-Welterbegebiet deutlich reduziert werden.
- Bei Stadtführungen ist die Gruppengröße auf 25 Personen begrenzt. Elektronische Stimmverstärker oder Megafone sind nicht zugelassen, um akustische Belastungen für Anwohnende zu vermeiden.
- Veranstaltungen im öffentlichen Raum unterliegen strengen zeitlichen und lautstärkebezogenen Auflagen (z. B. Schallschutz, Beschallungsgrenzen, Begrenzung von Abendveranstaltungen).

Im Bereich der Lichtemissionen unterstützt die Stadt die energieeffiziente und umweltfreundliche Außenbeleuchtung nach dem Prinzip „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Neue oder sanierte Beleuchtungssysteme, insbesondere im Altstadtbereich und bei städtischen Gebäuden, setzen auf stromsparende LED-Technologie mit gezielter Lichtlenkung, um Lichtverschmutzung und Insektenbelastung zu minimieren. Alle Ampeln wurden auf LED umgerüstet.



6.10 Energieeffizienz

Im Rahmen des Green Deal Regensburg unterstützt die Stadt aktiv die Ziele zur Energieeinsparung, Klimaanpassung und -resilienz. Unter dem Programm „Klimaresilient Regensburg“ fördert sie gezielt Maßnahmen wie die Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte, die energetische Sanierung von Gebäuden sowie Investitionen in erneuerbare Energien. Alle Förderprogramme sind transparent auf <https://www.regensburg.de/greendeal/mitmachen/staedtische-foerderungen-zum-klimaschutzveroeffentlicht>.

Die Destination Regensburg verfolgt das Ziel, den Energieverbrauch kontinuierlich zu senken, die Energieeffizienz zu steigern und den Anteil erneuerbarer Energien in allen städtischen und touristischen Bereichen auszubauen. Die RTG unterstützt diese Zielsetzung mit einem strukturierten Energie- und Umweltmanagementsystem, das Verbrauchsdaten jährlich erfasst, analysiert und intern wie extern transparent kommuniziert (vgl. GWÖ-Bericht).

Im Rahmen des TourCert-Systems sind seit 2024 auch die Partnerbetriebe der Destination verpflichtet, ihre Energieverbräuche systematisch zu erfassen und zu bewerten. So bekommen die Partner erstmals ein vollständiges Bild des Energieeinsatzes und eine Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Verbrauchsreduktion.

	Einheit	2022	2023	2024
6.10.1. Stromverbrauch pro Mitarbeitenden und Jahr	kWh	11552,14	9231,68	8737,33
6.10.2. Heizenergieverbrauch pro Mitarbeitenden und Jahr	kWh	7938,71	5222,17	4825,87
6.10.3. Dienstreisen pro Jahr	km	1854	4116	7716
6.10.4. Anteil an erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	%	100	100	100
6.10.5. CO2 Emissionen der DMO Gesamt	t	3,08	2,6	2,93
6.10.6. Co2 Emissionen der DMO pro Mitarbeitenden	t	0,09	0,07	0,08

Diese Entwicklung zeigt, dass die Energieeffizienz der RTG kontinuierlich steigt, während der Anteil erneuerbarer Energien durch Ökostrom bei 100 % liegt und damit dauerhaft emissionsfreie Stromversorgung gewährleistet wird. Leichte jährliche Schwankungen bei den Emissionen resultieren aus der erhöhten Reisetätigkeit im Rahmen der Netzwerk- und Projektarbeit.

Zur technischen Umsetzung tragen insbesondere Wärmepumpen im marinaforum Regensburg bei, sowie der flächendeckende Einsatz energieeffizienter LED-Beleuchtung.



6.11 Abfall

Die Destination Regensburg verfügt über ein umfassendes und standardisiertes Abfalltrenn- und Recyclingsystem, das die umweltgerechte Entsorgung in allen städtischen und touristischen Bereichen gewährleistet. Ziel ist es, Abfallmengen kontinuierlich zu reduzieren, das Recycling zu fördern und die Wiederverwendung von Wertstoffen zu stärken.

Abfallsystem

Das städtische Abfallmanagement erfolgt durch den EBR, Entsorgungsbetrieb Regensburg. In der gesamten Stadt, einschließlich touristischer Einrichtungen, wird der Abfall konsequent nach Arten getrennt:

- Restmülltonne (grau): für nicht recycelbare Abfälle, die anschließend thermisch verwertet werden,
- Papiertonne (blau): für Altpapier und Kartonagen, die dem Recycling zugeführt werden,
- Gelber Sack oder Wertstofftonne: für Verpackungen aus Kunststoff, Metall und Verbundstoffen,
- sowie Biotonne (braun): für organische Abfälle und Lebensmittelreste, die in der Biogasanlage weiterverwertet werden.

Eine exakte mengenmäßige Erfassung des Abfallaufkommens pro Betrieb oder Organisation ist derzeit nicht möglich, da die Tonnen in festen Intervallen geleert werden, unabhängig vom tatsächlichen Füllstand. Dennoch wird die RTG die Abfallreduzierung künftig im Rahmen der Nachhaltigkeitsoffensive stärker in die Partnerkommunikation integrieren.

	Einheit	2022	2023	2024
6.11.1. Abfallaufkommen Restmüll pro Mitarbeitenden und Jahr		2026,49	1751,35	1745,20
6.11.2. Abfallaufkommen Papier pro Mitarbeitenden und Jahr		1353,63	1169,85	1165,74
6.11.3. Abfallaufkommen Plastik pro Mitarbeitenden und Jahr		427,46	369,43	368,13

Die RTG und ihre Partnerbetriebe setzen sich aktiv für Abfallvermeidung und Recycling ein. Informationen zu nachhaltigem Konsum, Mehrwegsystemen, korrekter Abfalltrennung und Reduktion von Einwegkunststoffen und Lebensmittelabfällen werden über www.regensburg-nachhaltig.de sowie im Rahmen der TourCert-Netzwerkarbeit kommuniziert.

Bei Veranstaltungen, Messen und Tagungen wird auf verpackungsfreie Produkte, regionale und wiederverwendbare Materialien geachtet. Ein Schwerpunkt liegt zudem im reflektierten Umgang mit Einwegartikeln in der Gastronomie und Hotellerie sowie in der kontinuierlichen Sensibilisierung für Ressourcenschonung im Arbeitsalltag der RTG-Mitarbeitenden.

6.12 Papier

Die RTG misst ihren Papierverbrauch regelmäßig, setzt gezielte Maßnahmen zur Reduktion um und verwendet bis Ende 2023 ausschließlich umweltzertifiziertes Recycling- und Nachhaltigkeitspapier, „Blauer Engel“ zertifiziert (Enviro Top, 90 g). Ab 2024 setzt die RTG auf Durchforstungspapier (Magno Volume 90 g) zertifiziert nach den Kriterien des ECO-Labels. Dieses Papier weist eine bessere CO₂ Bilanz auf und auch beim Druck wird weniger Farbe benötigt, denn die Farbe bleibt mehr auf der Oberfläche und dringt nicht so stark ins Papier ein.

Sämtliche touristischen Druckerzeugnisse auf Papier werden von zertifizierten (EMAS) Druckereien „klimaneutral“ gedruckt. Dabei werden bereits durch die Druckerei unvermeidbare CO₂-Emissionen durch geprüfte Kompensationsprojekte ausgeglichen.

Zur weiteren Senkung des Papieraufkommens wird der Informationsfluss zunehmend digital gestaltet. Bereits seit 2011 ist bei der RTG ein elektronisches Dokumentenmanagementsystem im Einsatz, das die Büroarbeit weitgehend papierarm ermöglicht.

Broschüren werden nur in bedarfsorientierten Auflagen gedruckt, viele Publikationen sind oder werden als Mehrjahresbroschüren angelegt, um Ressourcen zu schonen und regelmäßige Neuproduktionen zu vermeiden. Gleichzeitig bietet die RTG allen Gästen den Zugriff auf digitale Informationsformate.

	Einheit	2022	2023	2024
6.12.1. Gesamtgewicht Papier pro Mitarbeitenden und Jahr	kg	4,57	3,75	2,29
6.12.2. Anteil an Recyclingpapier	%	100	100	0
6.12.3. Anteil an FSC/PEFC-Papier	%			100
6.12.4. Gesamtgewicht Kataloge	kg	15093	7931	8482
6.12.5. Kataloggewicht pro Gast	kg	0,0249	0,0107	0,0113

Die Kennzahlen zeigen eine kontinuierliche und deutliche Reduktion des Papierverbrauchs sowohl pro Mitarbeitenden als auch im Gesamtvolumen der touristischen Druckerzeugnisse.



6.13 Umweltfreundliches Mitarbeitenden-Verhalten

Die RTG setzt seit vielen Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Förderung eines ökologisch verantwortungsvollen Verhaltens der Mitarbeitenden um. Diese betreffen insbesondere die Bereiche Mobilität, Ernährung, Energieeffizienz im Büro, Ressourcenschonung und Dienstreisen. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur und Teil der internen Beschaffungs- und Schulungsrichtlinien.

Nachhaltige Ernährung und Bewusstseinsbildung - Nachhaltigkeit beginnt im Arbeitsalltag: Die RTG legt großen Wert auf die regionale, saisonale und ökologische Herkunft von Lebensmitteln, sowohl bei internen Veranstaltungen als auch bei Bewirtungen mit externen Gästen. Bei gemeinsamen Koch- und Mittagspausen oder Team-Events werden ausschließlich regional erzeugte, biologische und saisonale Produkte verwendet.

Ein nachhaltiges Bewusstsein wird kontinuierlich geschult, unter anderem durch das Azubi-Projekt „Weiterbildungspass“ seit 2020. Im Zuge dieses Projekts wurde 2021 eine Nachhaltigkeitsbibliothek (digital + print) eingerichtet, in der sich Mitarbeitende Informationen und Tipps zum nachhaltigen Lebensstil, auch hinsichtlich Ernährung und Ressourcennutzung, einholen können. Das Bewusstsein für gesunde und ökologische Ernährung ist hoch, auch wenn keine zentrale Kantine existiert.

Alle Standorte verfügen über voll ausgestattete Küchen, die echtes Kochen mit regionalen Lebensmitteln ermöglichen. Seit 2021 bezieht die RTG in den Prinz-Ludwig-Höfen (Hauptverwaltung) ihren Kaffee direkt von café & co., einem Unternehmen, das fairen Handel und soziale Projekte in Uganda unterstützt. Milchprodukte stammen aus regionaler Bio-Weidemilchproduktion.

Als Zeichen der Wertschätzung erhalten Mitarbeitende zu ihren Geburtstagen Gutscheine für nachhaltige, lokale Produkte, z. B. den Altstadtzehner, den Unverpacktladen oder die Ökokiste Regensburg.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der nachhaltigen Mobilität:

- Mitarbeitende nutzen überwiegend umweltfreundliche Verkehrsmittel. 2024 kamen 43 % mit dem Rad, 25 % mit öffentlichen Verkehrsmitteln und 32 % mit dem PKW (davon mehrere E-Autos).
- Die RTG unterstützt alle Mitarbeitenden durch ein vergünstigtes Job- bzw. Deutschlandticket. Auszubildende erhalten den ÖPNV-Zuschuss vollständig finanziert.
- Für Dienstreisen gilt die verbindliche Vorgabe, grundsätzlich die Bahn zu nutzen.
- Wo dies nicht möglich ist, werden CO₂-Emissionen kompensiert.
- Für innerstädtische Fahrten stehen ein E-Auto und ein Lasten-E-Bike zur Verfügung.

Damit trägt die RTG aktiv zur Reduktion dienstlicher Emissionen bei und fördert klimafreundliche

In allen Büros und betrieblichen Räumen wird auf energiesparende Ausstattung geachtet - z. B. LED-Beleuchtung, Zeitschalt- und Bewegungsmelder sowie effiziente Heiz- und Lüftungssysteme. Mitarbeitende werden regelmäßig zu ressourcenschonendem Verhalten (z. B. Licht- und Stromverbrauch, Druckmanagement, Mülltrennung) sensibilisiert. Abfall wird getrennt gesammelt (Restmüll, Papier, Wertstoffe), und im Beschaffungsprozess werden nachhaltige und wiederverwendbare Büro- und Verbrauchsmaterialien bevorzugt.

7. Soziales: Kultur und Identität

7.1 Schutz und Erhalt von Kulturgütern

Die Destination Regensburg verfügt über eine umfassende Strategie und ein funktionierendes System zur Bewahrung und Pflege ihres kulturellen Erbes. Als doppelte UNESCO-Welterbestätte mit der „Altstadt mit Stadtamhof“ und dem „Donau-Limes“ liegt ein besonderes Augenmerk auf der konservatorischen Erhaltung, der Nutzung im Einklang mit dem Denkmalschutz sowie der Vermittlung kultureller Werte an Gäste, Bürger:innen und die lokale Wirtschaft.

Der Schutz und die kontinuierliche Sanierung der Kulturgüter erfolgen im Rahmen eines klaren Verantwortungsmodells:

- Die Stadt Regensburg unterhält eine Welterbe-Koordinationsstelle, die die Umsetzung des Welterbe-Managementplans und die Einhaltung internationaler UNESCO-Richtlinien sicherstellt.
- Das Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege verantwortet den physischen Erhalt der Bauwerke, führt Sanierungen durch und überwacht bauliche Veränderungen in enger Abstimmung mit den Welterberichtlinien.
- Die RTG ist fest in diese Strukturen eingebunden und bringt die touristische Perspektive in strategische Entscheidungsprozesse ein, z. B. im Bereich Besucher:innenlenkung, Veranstaltungsmanagement und Kommunikation.

Der Schutz des kulturellen Erbes ist integraler Bestandteil des Tourismuskonzepts Regensburg, insbesondere der Handlungsfelder „Tourismusakzeptanz“ und „Stadterlebnis“. Hier werden Maßnahmen erarbeitet, die Besucher:innenströme lenken, Sensibilisierung fördern und gleichzeitig die Authentizität und Erlebbarkeit der historischen Altstadt sicherstellen.

Die bedeutenden Kulturstätten, darunter Dom St. Peter, Steinernen Brücke, Porta Praetoria, Alte Kapelle, Reichssaal und zahlreiche Bürgerhäuser, werden in sämtlichen Kommunikationsmedien der RTG vorgestellt:

- über die Websites www.regensburg.de/tourismus
- in Broschüren, Stadtführungsangeboten, Audioguides und digitalen Formaten (z. B. Smart Guide, Lauschtour),
- sowie durch regelmäßige Veranstaltungen und Kooperationen mit Kultureinrichtungen.

7.2 Kulturelle Artefakte

In der Destination Regensburg gelten umfassende gesetzliche Vorgaben zum Schutz, Handel, Verkauf und Besitz von historischen und archäologischen Artefakten. Diese basieren auf den bundes- und landesrechtlichen Regelungen, insbesondere dem

- Bayerischen Denkmalschutzgesetz (BayDSchG),
- dem Kulturgutschutzgesetz des Bundes (KGSG),
- sowie ergänzenden kommunalen Satzungen der Stadt Regensburg zur Bewahrung des UNESCO-Welterbes „Altstadt mit Stadtamhof“.

Der Verkauf, Handel oder das unrechtmäßige Verschenken archäologischer oder historischer Artefakte ist streng geregelt und grundsätzlich nur mit entsprechender Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde / des Amts für Denkmalschutz und Denkmalpflege erlaubt. Verstöße gelten als Ordnungswidrigkeit oder, bei vorsätzlichem Handeln, als Straftat und werden nach den geltenden Rechtsvorschriften sanktioniert.

Die Gesetze und Bestimmungen sind öffentlich zugänglich und werden transparent auf den Plattformen der Stadt Regensburg und ihrer Fachämter kommuniziert. Informationen hierzu finden sich u. a. auf <https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/kulturreferat/amt-fuer-kulturelles-erbe> .

Darüber hinaus sensibilisieren die RTG und die Welterbe-Koordinationsstelle touristische Leistungsträger:innen und Gästeführer:innen regelmäßig über diese Regelungen, um den bewussten und respektvollen Umgang mit Kulturgut sicherzustellen.

Touristische Anbieter:innen sind angehalten, keine Angebote oder Souvenirs zu verwenden oder zu vertreiben, die gegen den Schutzstatus historischer Objekte verstoßen. In Gästeführerschulungen wird besonders darauf hingewiesen, dass das Berühren, Entnehmen oder Veräußern von Fundstücken oder Artefakten streng verboten ist.

7.3 Geistiges Eigentum

Die Destination Regensburg verfügt über ein klar geregeltes System zum Schutz und zur Wahrung geistiger Eigentumsrechte von Gemeinschaften, Kulturschaffenden und Einzelpersonen. Dieses basiert auf den geltenden deutschen und europäischen Urheberrechts- und Markenrechtsbestimmungen sowie auf kommunalen und institutionellen Vereinbarungen zur kulturellen und kreativen Nutzung.

Der Schutz von Urheber-, Marken- und Nutzungsrechten wird u. a. durch folgende Regelwerke gewährleistet:

- Urheberrechtsgesetz (UrhG),
- Markengesetz (MarkenG),
- Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG),
- sowie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Bezug auf Bild-, Ton- und Textveröffentlichungen.

Alle touristischen und kulturellen Angebote in der Destination werden unter strikter Wahrung dieser Rechte entwickelt und kommuniziert. Die RTG achtet insbesondere darauf, dass Texte, Fotos, Grafiken und Markeninhalte nur mit Zustimmung der Rechteinhaber:innen genutzt und entsprechend gekennzeichnet werden.

Praktische Umsetzung

- Bei allen RTG-Publikationen, Websites, digitalen Formaten und Werbemitteln wird auf transparente Quellenangaben und Lizenzen geachtet.
- Im Jahr 2023 wurde die komplette Bilddatenbank der RTG überarbeitet, geprüft und mit Urheberrechtsnachweisen ergänzt, um die rechtssichere Nutzung und faire Vergütung der Urheber:innen sicherzustellen.
- Verträge mit Partner:innen und Dienstleister:innen enthalten spezifische Klauseln zum Schutz geistigen Eigentums und regeln die Nutzungsrechte an Texten, Bildern, Logos und digitalen Inhalten.
- Künstler:innen, Kulturschaffende und lokale Initiativen werden im Rahmen kultureller Projekte (z. B. Ausstellungen, Stadtführungen, Festivals) namentlich genannt und in Kommunikationsmaßnahmen sichtbar gemacht.

7.4 Kulturelle Identität

Die RTG und ihre Partnerbetriebe setzen sich aktiv dafür ein, das immaterielle Kulturerbe Regensburgs, also die lebendigen kulturellen Ausdrucksformen, Traditionen und handwerklichen Fähigkeiten, sichtbar zu machen, gemeinsam mit lokalen Akteur:innen zu gestalten und authentisch zu vermitteln.

In enger Kooperation mit Kultureinrichtungen, Schulen, Vereinen, Künstler:innen, Handwerksbetrieben und Bürger:inneninitiativen werden Projekte umgesetzt, die das kulturelle Selbstverständnis der Stadt widerspiegeln. Dabei liegt der Fokus auf Themen wie:

- regionale Sprache und Dialektpflege,
- Musik und lokale Liedertraditionen,
- Handwerkskunst und traditionelle Techniken,
- Theater und bildende Kunst,
- sowie Feste, Bräuche und gelebte Stadtkultur.

Diese kulturellen Besonderheiten werden über die Kommunikationskanäle der RTG, Website, Social Media, Printprodukte, Stadtführungsprogramme und Veranstaltungen, gezielt hervorgehoben. Damit wird das kulturelle Erbe nicht museal dargestellt, sondern als lebendige, erfahrbare Alltagskultur vermittelt.

Die RTG entwickelt in Zusammenarbeit mit lokalen Partner:innen touristische Formate, die authentische Begegnungen zwischen Gästen und Bewohner:innen ermöglichen. Beispiele hierfür sind:

- die „Lauschtour Regensburg“ und der digitale Smart Guide, die Kultur, Musik und Handwerksgeschichte mit lokalen Stimmen erlebbar machen,
- Erlebnisführungen zu lokaler Kunst, Architektur, Musik und Brauchtum, (mit Schauspiel - aus dem Blickwinkel der Regensburger Bürger)
- Kooperationen mit regionalen Kunsthandwerksbetrieben, die Besucher:innen Einblicke in traditionelle Fertigkeiten geben.

Alle Angebote werden so gestaltet, dass sie ethischen und artenschutzrechtlichen Grundsätzen entsprechen und kulturelle Ausdrucksformen respektvoll behandeln.

7.5 Zugang zu natürlichen und kulturellen Stätten

Die Destination Regensburg gewährleistet den freien, fairen und sicheren Zugang der lokalen Bevölkerung zu natürlichen und kulturellen Stätten.

Als UNESCO-Welterbestadt mit der „Altstadt mit Stadtamhof“ und „Donau-Limes“ achtet Regensburg besonders darauf, dass die Nutzung und Erlebbarkeit des kulturellen und natürlichen Erbes nicht ausschließlich touristischen Interessen dient, sondern gleichzeitig der lokalen Bevölkerung erhalten bleibt.

Die Stadt Regensburg überwacht und dokumentiert den Zustand aller relevanten Kultur- und Naturflächen regelmäßig, unterstützt durch das Amt für Denkmalpflege und Welterbemanagement sowie das Umweltamt. Bei temporären Einschränkungen des öffentlichen Zugangs, etwa im Rahmen von Sanierungen, Hochwasserschutzmaßnahmen oder Bauprojekten, wird der Zugang so bald wie möglich wiederhergestellt oder durch alternative Routen und barrierefreie Zugangsoptionen kompensiert. Darüber hinaus werden die natürlichen Erholungsräume entlang der Donau, im Stadtamhof und am Regen durch gezielte Pflegekonzepte und ökologische Ausgleichsmaßnahmen geschützt, gleichzeitig jedoch mit einer behutsamen Besucher:innenlenkung für die Öffentlichkeit erlebbar gehalten.

Die RTG und das Kulturamt der Stadt legen Wert darauf, dass kulturelle Einrichtungen, Denkmäler und Veranstaltungsorte nicht exklusiv touristisch vermarktet, sondern aktiv auch für Bürger:innen zugänglich sind.

Beispiele hierfür sind Bürgerangebote wie die „Lange Nacht der Tourist Information“ oder offene UNESCO-Aktionstage sowie barrierefreie Zugänge an zentralen Stätten wie dem Reichssaal, dem Domplatz oder dem document Kepler (Umbau 2024).

8. Soziales: Gemeinwohl und Lebensqualität

8.1 Menschenrechte

Die RTG und die Tourismusverantwortlichen der Destination Regensburg verpflichten sich zur Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards in all ihren touristischen Aktivitäten. Grundlage hierfür bilden das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen.

Das Leitbild der RTG verankert ausdrücklich die Achtung der Menschenrechte, Menschenwürde und Gleichbehandlung. Es betont eine diskriminierungsfreie, inklusive und respektvolle Zusammenarbeit gegenüber Mitarbeitenden, Gästen, Partner:innen und Lieferant:innen.

Die RTG arbeitet seit 2005 stakeholder-orientiert nach dem EFQM-Modell und ergänzt dieses seit 2019 durch die Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). In den GWÖ-Kompakt-Bilanzen 2019 und 2020-2021 und der Voll-Bilanz für 2022-2023 sowie in den jährlichen Nachhaltigkeitsberichten werden Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen zur Wahrung der Menschenwürde dokumentiert und regelmäßig überprüft.

Die RTG folgt den geltenden deutschen und europäischen Gesetzen, die Menschenhandel, moderne Sklaverei und kommerzielle sexuelle Ausbeutung in jeder Form verbieten. Entsprechende Richtlinien werden im Unternehmen kommuniziert, durchgesetzt und in Zusammenarbeit mit städtischen Stellen (z. B. Gleichstellungsstelle und Ordnungsamt) regelmäßig geprüft.

Mitarbeitende sind verpflichtet, diskriminierendes oder übergreifendes Verhalten unverzüglich zu melden. Die RTG fördert eine Organisationskultur, in der Sicherheit, Gleichstellung, Diversität und gegenseitiger Respekt gelebte Werte sind.

Die RTG und ihre Partnerbetriebe achten auch in der Zulieferkette auf menschenrechtliche Standards.

- Lieferant:innen innerhalb der EU unterliegen verbindlichen Arbeits- und Sozialrechtsvorgaben.
- Bei Lieferant:innen außerhalb der EU erfolgt eine Prüfung durch Internetrecherche und Rückfragen bei deutschen Zwischenhändlern, um soziale Risiken und mögliche Verstöße zu identifizieren.
- Die RTG vertraut auf glaubwürdige Labels und Nachhaltigkeitszertifikate, etwa Fairtrade, Fair Wear, Blauer Engel, Bio-Siegel oder andere auf label-online.de gelistete Gütesiegel.
- Eingekauft wird bevorzugt bei regionalen Partner:innen sowie über nachhaltige Plattformen (z. B. memo, Waschbär).

Die RTG prüft regelmäßig ihre Prozesse zur Wahrung der Menschenrechte, intern, in der Geschäftstätigkeit und entlang der Lieferkette. Themen wie Ethik, soziale Verantwortung und Menschenwürde sind fest in den Schulungsprogrammen und internen Audits verankert.

Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht, in der GWÖ-Bilanz und auf der Unternehmenswebsite www.regensburg-tourismus.gmbh transparent veröffentlicht. Dadurch wird ein dauerhaft wirksames System zur Prävention, Umsetzung und externen Kontrolle von Menschenrechtsstandards gewährleistet.

8.2 Risikomanagement

Das Krisenmanagement für Menschen in der Krise, unabhängig davon ob es sich um Besucherinnen und Besucher oder andere Nutzerinnen und Nutzer handelt, liegt bei der Stadt Regensburg sowie den gesetzlich geregelten Verantwortlichen wie Polizei, Rettungsdiensten und psychologischen Diensten.

In allen tourismusrelevanten Bereichen, in denen Handlungsempfehlungen oder Informationen erforderlich sind, verweist die RTG auf die offiziellen Informationskanäle und Webseiten der Stadt Regensburg, beispielsweise während der Corona-Pandemie.

Zur Sicherstellung der organisatorischen Verantwortung und Transparenz des Unternehmens führt die RTG jährlich eine Risikobewertung auf Basis der Gemeinwohl-Bilanz Balanced Scorecard (GWÖ-BSC) durch. Diese Bewertung ist integraler Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems der RTG und wird jährlich im Aufsichtsrat sowie im Lagebericht vorgestellt.

Verantwortlich für die Durchführung sind die Geschäftsführung und das Abteilungsleiter-Team. Für die Risikobewertung wurde das bewährte, seit 2013 verwendete Bewertungsverfahren genutzt, das auf die Balanced Scorecard der RTG abgestimmt ist. Bewertet werden die Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Schadenshöhe. Die Hauptrisikofelder 2024 betreffen unter anderem:

- den Einfluss politischer Rahmenbedingungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene,
- die wirtschaftliche und finanzielle Lage der RTG als geborenen Defizitbetrieb,
- das veränderte Kaufverhalten der Kundinnen und Kunden infolge von Digitalisierung, Wettbewerb und Inflation,
- sowie rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. EU-Beihilfe, Datenschutz, Vergaberecht, Steuer- und Veranstaltungsrecht).

Die Bewertung und Priorisierung der Risiken erfolgte durch das Abteilungsleiter-Team unter Leitung von der Geschäftsführung. Für besonders risikobehaftete Bereiche wurden Maßnahmen definiert, die von der Geschäftsführung und den jeweiligen Verantwortlichen umgesetzt und im Maßnahmenplan dokumentiert werden.

In den kommenden Jahren soll die Risikobewertung der RTG erweitert werden und auch Katastrophenmanagement- und Gefahrenabwehr berücksichtigen. Der Prozess dazu ist in Planung, wurde jedoch noch nicht gestartet.

8.3 Beschäftigungsqualität und familienfreundliche Arbeitsbedingungen

Die RTG engagiert sich gemeinsam mit touristischen Partnerinnen und Partnern, Verbänden, der Stadt Regensburg und weiteren Institutionen für eine nachhaltige und soziale Entwicklung in der Destination Regensburg. Ein zentraler Bestandteil dieses Engagements ist die Förderung von Beschäftigungsqualität, Karrieremöglichkeiten sowie familienfreundlichen und sozial gerechten Arbeitsbedingungen in touristischen Betrieben.

Seit 2013 führt die RTG regelmäßig Nachhaltigkeitsbefragungen unter den relevanten touristischen Betrieben und Partnerinnen und Partnern der Destination durch. Diese Befragungen erfassen neben ökologischen und ökonomischen Aspekten insbesondere auch soziale Themen, die sich auf die Mitarbeitenden beziehen - etwa zu Arbeitszufriedenheit, Chancengleichheit, Weiterbildungsmöglichkeiten und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Ergebnisse dieser Befragungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und der Netzwerkarbeit der RTG ein. Zudem verfügt die RTG über eine Partner:innen- und Lieferant:innendatenbank, die transparent eingesehen werden kann. Sie unterstützt die systematische Zusammenarbeit mit verantwortungsvoll handelnden Betrieben und stärkt damit die Wertegemeinschaft einer sozial nachhaltigen Tourismusentwicklung in Regensburg.

Auch bei der Bewertung von Veranstaltungen durch die Green-Score-Card werden die Teilnehmenden Unternehmen sensibilisiert für die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit. Es werden Maßnahmen wie z. B. Teilzeitarbeit, Überstundenausgleich, Weiterbildungen sowie Barrierefreiheit und Unterstützung sozialer Einrichtungen und Zwecke abgefragt und das jeweilige Unternehmen dafür sensibilisiert.

8.4 Tourismusakzeptanz der Lokalbevölkerung

Die RTG misst der Haltung der lokalen Bevölkerung gegenüber dem Tourismus einen hohen Stellenwert bei. Daher lässt sie im Rahmen des Tourismuskonzeptes, Handlungsfeld 1 (HF 1) regelmäßig repräsentative Studien zur Tourismusakzeptanz durchführen. Diese Erhebungen (zuletzt 2023 und 2025 durch die dwif-Consulting GmbH) erfassen systematisch die Wahrnehmung, Einstellungen, Sorgen und Erwartungen der Regensburger:innen gegenüber der touristischen Entwicklung der Stadt.

Die Ergebnisse belegen über alle Jahrgänge hinweg eine hohe grundsätzliche Zustimmung zum Tourismus: 2025 bewerteten 65 % der Befragten die Auswirkungen des Tourismus auf Regensburg als *eher oder überwiegend positiv*, der Tourismusakzeptanzsaldo (TAS-W) liegt mit +55 Punkten weiterhin deutlich im positiven Bereich (2023: +65). Besonders die wirtschaftlichen Effekte, das attraktive Stadtimage und die Schaffung von Arbeitsplätzen werden als bedeutende Vorteile wahrgenommen. Gleichzeitig zeigt sich ein hohes Bewusstsein für Belastungen wie Verkehrsaufkommen oder Besucheransammlungen an stark frequentierten Orten.

Diese differenzierte Sichtweise erlaubt es der RTG, Maßnahmen gezielt auf Problemfelder auszurichten, etwa durch die Förderung nachhaltiger Mobilität, Besucherlenkung oder Sensibilisierungsarbeit. Die fortlaufende Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern (u. a. FH Westküste, NIT und dwif) gewährleistet, dass Veränderungen in der Bevölkerungshaltung frühzeitig erkannt und faktenbasiert berücksichtigt werden.

Die RTG und die Stadt Regensburg fördern aktiv eine beteiligungsorientierte Tourismuspolitik. Sowohl im Rahmen des Tourismuskonzeptes Regensburg (2018, aktuell fortgeschrieben) als auch über städtische Programme, wie die EU-Innenstadt-Förderinitiative, konnten Bürger:innen, Vertreter:innen der Wirtschaft, des Einzelhandels und der Kulturszene in Planungsprozesse eingebunden werden.

Mit Veranstaltungsformaten wie den „Regensburger Stadtgesprächen“ oder öffentlichen Workshops schafft die Destination transparente Kommunikations- und Beteiligungsmöglichkeiten. So können die Bürger:innen Ideen zur nachhaltigen Stadt- und Tourismusentwicklung aktiv einbringen und werden gleichzeitig für Chancen und Zielkonflikte sensibilisiert.

Ein zentrales Anliegen der RTG ist es, das Bewusstsein für Chancen und Herausforderungen des nachhaltigen Tourismus innerhalb der Stadtgesellschaft zu stärken. Mit Informationskampagnen, der Broschüre „Gute Gründe für Tourismus“, dem Besucherzentrum Welterbe und Schulungsangeboten für Leistungsträger trägt die RTG zur Verständigung zwischen Tourismus, Stadtleben und Bevölkerung bei.

8.5 Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement

Die RTG versteht sich als Akteurin mit gesellschaftlicher Verantwortung und handelt nach den Grundsätzen der Gemeinwohlökonomie (GWÖ). Ehrenamtliche Organisationen und Vereine der Stadt arbeiten in zahlreichen Projekten eng mit der RTG zusammen. Die DMO unterstützt soziale, ökologische und kulturelle Initiativen u. a. in Form von Partnerschaften, Sponsoring- und Netzwerkaktivitäten. So werden beispielsweise regionale Projekte wie das Hotel Includio, der Arche-Noah-Fonds des Landesbunds für Naturschutz oder der Verein „Zweites Leben“ gefördert, um Klimaschutz, Inklusion und Ressourcenschonung lokal zu stärken.

In der Tourist Information wird Schmuck der Firma TALISMAN DESING verkauft. Das Motiv ist eine Kombination aus dem Regensburger Dom und der Steinernen Brücke. Für jedes verkaufte Paar Regensburg Talisman Anhänger oder Ohrringe werden 10 € an das Johanniter-Hotel "INCLUDIO" in Regensburg gespendet.

Durch die Vorgaben der Stadt ist es den Mitarbeitern nicht gestattet Trinkgelder anzunehmen, stattdessen gibt es in der Tourist Information und an der Garderobe des marinaforums Spendenboxen. Mit diesen Spenden werden Vereine wie „Zweites Leben“ und „DrugStop“ unterstützt.

Aus dem Kreis der Mitarbeiter:innen werden Veranstaltungen organisiert wie zum Beispiel ein Benefizkonzert für die Ukraine-Hilfe im März 2022. Ebenso wurde die Weihnachtsfeier für Bedürftige der Regensburger Herzen unterstützt. Dieser in Regensburg sehr Engagierten Vereines zur Unterstützung gegen Einsamkeit und Armut im Alter konnte eine Weihnachtsfeier für Bedürftige Menschen im marinaforum veranstalten, durch die Unterstützung der Oberbürgermeisterin, aber auch der freiwilligen Arbeit der RTG Mitarbeiter:innen.

8.6 Arbeitsbedingungen in der DMO

Die RTG versteht sich als verantwortungsvolle Arbeitgeberin innerhalb der Destination Regensburg und legt besonderen Wert auf familienfreundliche, soziale und sichere Arbeitsbedingungen. Neben den gesetzlichen Anforderungen werden Maßnahmen umgesetzt, die eine hohe Arbeitsplatzattraktivität und Chancengerechtigkeit fördern. Dazu zählen flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Möglichkeiten, verschiedene Teilzeitmodelle sowie bedarfsorientierte Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflegeaufgaben.

Die Vergütung erfolgt auf Grundlage von Tariflöhnen und Tarifverträgen bzw. an diese angelehnten individuellen Vereinbarungen. Die Gehälter werden transparent und leistungsgerecht gestaltet: Mitarbeitende bringen ihre Gehaltsvorstellungen eigenständig ein. Sie werden im Rahmen direkter Verhandlungen mit der Geschäftsführung vereinbart. Ergänzend sind Zielvereinbarungen mit jährlicher Erfolgsprämie möglich.

Die RTG konnte in den letzten Jahren eine stabile Personalentwicklung verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten stieg leicht an, wobei insbesondere die Teilzeitangebote zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ausgebaut wurden:

	Einheit	2022	2023	2024
8.6.1. Anzahl Festangestellte (Volläquivalente)	Anz	32,845	38,005	38,139
8.6.2. Anzahl freiberufliche/saisonale Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)	Anz	0	0	0

Diese Entwicklung zeigt, dass die RTG flexible und familienorientierte Arbeitsformen fortlaufend etabliert und damit ein modernes Arbeitsumfeld bietet. Die eigenverantwortliche Arbeitszeitgestaltung, eine offene Kommunikation sowie das gemeinsame Arbeitsklima sind wichtige Elemente, die das Engagement und die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen fördern. Diese Werte werden in der regelmäßigen Mitarbeiterbefragung auch abgefragt.

8.7 Mitarbeitenden-Zufriedenheit in der DMO

Die RTG misst regelmäßig (quartalsweise) die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter:innen und versteht diese als zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige und zukunftsfähige Unternehmensentwicklung. Seit 2011 wird die Mitarbeiter:innenzufriedenheit systematisch und kontinuierlich erfasst, sowohl über quartalsweise anonyme Online-Befragungen als auch im Rahmen jährlicher Mitarbeiter:innen- und Entwicklungsgespräche zwischen Führungskräften und Teammitgliedern. Die Ergebnisse werden durch das Team der Abteilungsleiter ausgewertet und dienen als Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen in den Bereichen Führung, Kommunikation, Arbeitsbedingungen und Organisationskultur.

Im Zuge der TourCert-Zertifizierung 2024 wurde ergänzend eine gesonderte Befragung durchgeführt. Dabei ergaben sich folgende Kennzahlen:

	Einheit	2024
8.7.1, Zufriedenheits-Index Mitarbeitende	%	84
8.7.2 Rücklaufquote der Mitarbeitenden-Befragung	%	77

Der erreichte durchschnittliche Zufriedenheits-Index von 84 % zeigt ein hohes Maß an Identifikation der Beschäftigten mit den Unternehmenswerten und der strategischen Ausrichtung der RTG. Die hohe Rücklaufquote von rund 77 % spiegelt das aktive Interesse der Mitarbeitenden wider, die Organisation mitzugestalten und zu verbessern.

Durch die regelmäßige Auswertung und offene Kommunikation der Ergebnisse werden Mitarbeitende gezielt in Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse eingebunden. Die daraus abgeleiteten Maßnahmen tragen wesentlich zu einem positiven Arbeitsklima, hoher Motivation und einer dauerhaft stabilen Teamkultur bei. So wird Mitarbeitenden-Zufriedenheit als strategischer Bestandteil der Nachhaltigkeitsarbeit und des Qualitätsmanagements verstanden und im Sinne einer lernenden Organisation stetig weiterentwickelt.

Den niedrigsten Wert in der Befragung erreichte die RTG im Bereich Umweltschutz im Unternehmen mit 62,9 %. Daher soll eine sichtbare Darstellung der SDG's und Nachhaltigkeitspunkte an allen relevanten Stellen im Unternehmen erarbeitet werden. Dies soll noch mehr Bewusstsein bei den Mitarbeitern schaffen und sichtbar machen, auf welche der 17 Nachhaltigkeitsziele wir mit bereits bestehenden Maßnahmen einzahlen. Zusätzlich möchten wir aufzeigen, wo und wie wir weiter CO² reduzieren können, um unseren CO² Fußabdruck zu verkleinern.

8.8 Toleranz und Inklusion

Die RTG und ihre Partner:innenbetriebe in der Destination Regensburg fühlen sich dem Ziel verpflichtet, Chancengleichheit in Bildung, Ausbildung und Beschäftigung sicherzustellen. Jede Person - unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit, Glaube, sexueller Orientierung oder Behinderung - soll gleiche Möglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben und an den Angeboten der Destination erhalten.

Die RTG schafft hierfür ein sicheres, wertschätzendes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld. In ihrem Leitbild und den Unternehmenswerten, die regelmäßig überprüft und in Mitarbeiter:innenbefragungen evaluiert werden, sind Respekt, Offenheit und Gleichbehandlung fest verankert. Vielfalt wird ausdrücklich als Stärke verstanden, in den Teams arbeiten Menschen unterschiedlicher Altersgruppen, kultureller Hintergründe und sexueller Orientierung. Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis ist angestrebt, um der oft weiblich geprägten Struktur der Tourismusbranche ausgewogen zu begegnen.

Seit 2023 ist die RTG Mitglied der „Charta der Vielfalt“ und unterstreicht damit ihr Engagement für Gleichbehandlung und Diversität in der Arbeitswelt. Diese Haltung wird durch kontinuierliche Maßnahmen gestützt: So fand im Januar 2023 ein Team-Workshop zum Thema Vielfalt und Inklusion statt. Ergänzend wurden alle Beschäftigten im selben Jahr über eine interaktive E-Learning-Software zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) geschult. Die Inklusionsbeauftragte der RTG begleitet diese Aktivitäten fachlich und fungiert als zentrale Ansprechperson.

Für Rückmeldungen und Hinweise stehen den Mitarbeitenden mehrere geschützte Kommunikationswege offen. Neben der Inklusionsbeauftragten und dem sensibilisierten Führungsteam steht seit April 2024 das digitale Hinweisgeber:innen-System „WhistlePoint“ zur Verfügung, das entsprechend dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) eingerichtet wurde. Betreiberin der Plattform ist die Kanzlei EVENTLawyers (Berlin), womit rechtliche und datenschutzkonforme Prozesse sichergestellt sind. Bislang sind keine Meldungen eingegangen.

Die RTG setzt sich auch öffentlich für Vielfalt, Toleranz und demokratische Werte ein, etwa durch ihre Beiträge in touristischen Verbänden und auf Social Media sowie durch sichtbare Zeichen der Solidarität wie die Regenbogenfahne am marinaforum Regensburg.

8.9 Schulung zur Nachhaltigkeit

Die RTG legt großen Wert auf die kontinuierliche Weiterentwicklung und Qualifizierung ihrer Mitarbeiter:innen. Wissen, Kompetenz und Engagement der Beschäftigten sind zentrale Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Destinationsentwicklung und die hohe Qualität touristischer Dienstleistungen in Regensburg.

Im Rahmen des Managementprozesses „Mitarbeiter:innenentwicklung“ ist die Aus- und Weiterbildung systematisch verankert. Alle Fortbildungsmaßnahmen werden in einer jährlich geführten Weiterbildungsliste dokumentiert und regelmäßig evaluiert. Mitarbeitende können über eigene Vorschläge aktiv an der Auswahl mitwirken und zusätzliche Bildungsangebote wahrnehmen, auch über das Weiterbildungsprogramm der Stadtverwaltung Regensburg, an dem die RTG regelmäßig teilnimmt.

Ein zentrales Element stellt der Weiterbildungspass dar, der die Produktschulung zum Thema „Regensburg erleben“ bündelt. Dieser Pass wird von den Auszubildenden eigenverantwortlich geführt, inklusive Angebotsplanung und Budgetverwaltung. Dadurch werden Nachwuchskräfte gezielt in Verantwortung und Organisationsprozesse eingebunden.

Seit 2020 wurde der Weiterbildungspass um den Schwerpunkt Nachhaltigkeit erweitert. Auf Grundlage dieser Erweiterung entstand ein umfassendes Qualifikationssystem, das den nachhaltigen

Umgang mit Ressourcen, Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung in der täglichen Arbeit fördert. Kernbestandteile sind:

- eine digitale Schulungssammlung auf der Website www.regensburg-tourismus.gmbh,
- eine interne Nachhaltigkeitsbibliothek,
- eine jährlich stattfindende Nachhaltigkeitseinheit im Rahmen des Teamworkshops, die aktuelle Themen der ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit aufgreift.
- Teilnahme am OHA!-Nachhaltigkeitsprojekt

Ergänzend finden regelmäßig Fachseminare, Schulungen zu Barrierefreiheit, Kommunikation, interkultureller Kompetenz, Digitalisierung und Servicequalität statt.

9. Abschluss und Ausblick

Die Destination Regensburg steht für eine ganzheitlich verstandene, nachhaltige Tourismusedwicklung, die ökologische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stabilität miteinander vereint. Im Mittelpunkt steht dabei stets der Mensch, als Einwohner:in, als Mitarbeiter:in, als Partner:in der Tourismuswirtschaft und als Gast.

Die RTG hat in den vergangenen Jahren ein stabiles und wirksames Nachhaltigkeitsmanagementsystem etabliert, das auf klaren Prozessen, überprüfbaren Zielen und regelmäßiger Evaluation beruht. Durch die Integration der Gemeinwohlökonomie (GWÖ) in das Managementsystem, die TourCert-Zertifizierung sowie Instrumente wie die Nachhaltigkeitsoffensive für den Regensburger Tourismus wird Nachhaltigkeit strategisch verankert, messbar und in allen Bereichen erlebbar.

Besonderes Augenmerk legt die RTG auf Partizipation, Transparenz und Akzeptanz. Regelmäßige Tourismusakzeptanzanalysen sichern die Rückkopplung zur Bevölkerung und fördern den kontinuierlichen Dialog zwischen Stadtgesellschaft und Tourismus. Durch Teilnehmungsformate und Bürger:innenbefragungen erhalten Einwohner:innen die Möglichkeit, sozialverträgliche Tourismusstrategien aktiv mitzugestalten. Darüber hinaus sorgt die enge Zusammenarbeit mit Partner:innenbetrieben, Institutionen und Vereinen dafür, dass nachhaltige Maßnahmen in der gesamten Destination umgesetzt und gemeinsam weiterentwickelt werden.

Auch intern hat die RTG konsequent Strukturen geschaffen, die Verantwortung, Lernkultur und Vielfalt fördern. Dazu zählen familienfreundliche Arbeitsbedingungen, faire und transparente Vergütung nach tariflichen Standards, ein umfassendes Weiterbildungsangebot mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt und die aktive Förderung von Chancengleichheit, Diversität und Inklusion.

Darüber hinaus entwickelt die RTG kontinuierlich innovative Maßnahmen, um die ökologischen Auswirkungen des Tourismus zu verringern. Die Kompensation von CO₂-Emissionen eigener Aktivitäten, die Förderung klimabewusster Mobilität, der Ausbau barrierefreier Angebote und die gemeinsame Arbeit mit Betrieben an nachhaltigen Lösungen machen Regensburg zu einer Vorbilddestination im deutschsprachigen Raum.

Die Erfolge der letzten Jahre zeigen deutlich: Nachhaltigkeit ist kein Einzelprojekt, sondern Teil der DNA der Destination Regensburg. Sie ist Leitgedanke im Handeln, Kommunikationsrahmen in der Zusammenarbeit und Qualitätsversprechen nach außen.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird die RTG ihren eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen. Dabei stehen die Stärkung der Nachhaltigkeitskompetenz innerhalb der Tourismusbranche, die Optimierung von Umwelt- und Energiekennzahlen sowie der weitere Ausbau von Barrierefreiheit und sozialer Inklusion im Mittelpunkt. Zugleich wird die Zusammenarbeit mit regionalen Akteur:innen zur Förderung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft intensiviert und der Dialog mit Bürger:innen, Gästen und Partner:innen weiter vertieft, um Akzeptanz, Qualität und Lebensqualität in Einklang zu bringen. Auf diese Weise bleibt Regensburg auch künftig ein Beispiel dafür, wie eine kultureiche, lebendige und zugleich verantwortungsbewusste Stadt nachhaltigen Tourismus im Einklang mit Mensch, Kultur und Umwelt gestalten kann.

